Schifferstadter Tagblatt

Meistgelesene Tageszeitung in Schifferstadt – Erscheint seit 1905

Schifferstadt radelt wieder

Stadtradeln 2025: Die Natur neu entdecken. ► SEITE 3

GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Der Frühlingsmarkt lädt ein

Sonderseiten: Genuss- und Infomeile am morgigen Samstag. ► SEITE 6 - 8

Freitag, 25. April 2025 · 1,20 € | Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt | 121. Jahrgang · Nr. 96

WETTER

Heute

8° – 15°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Staatswanwaltschaft stellt Ermittlungen ein

Der Fall hatte im vergangenen Jahr viele Menschen bestürzt: In Limburgerhof starb ein vierjähriges Mädchens in einer Kita. Jetzt sind die Ermittlungen in dem Fall eingestellt worden.

► SEITE 2

Schifferstadter Kitas feiern

Am Mittwoch, 30. April lädt das Team der Kita am Wald, ab 14 Uhr zum Frühlingsfest in den Garten der Einrichtung ein. Am Samstag, 10. Mai freut sich das Team der Kita Haus des Kindes von 14 bis 17 Uhr auf viele Gäste beim Kindergartenfest.

► SEITE 3

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Frühlingsmarkt	6-8
Politik	9

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

4 190609 401202 50017

Ostern – Das Fest der Auferstehung

Pfarrer Albrecht Effler: „Auch unser Weg wird aus dem Tod hindurch zur Auferstehung führen, denn Gottes Leben hat das letzte Wort"

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. In zahlreichen festlich gestalteten Gottesdiensten gedachten die Pfarrei Heilige Edith Stein und die Protestantische Kirchengemeinde seit Gründonnerstag dem Leiden, Tod und der Auferstehung Jesus Christus. Diese Feierlichkeiten bilden als österliches Triduum den Höhepunkt eines Kirchenjahres, das in die Feier der Osternacht bzw. Auferstehungsfeier mündet. Musikalisch mitgestaltet wurden die Gottesdienste von den jeweiligen Chören.

Lichtfeier auf dem Vorplatz

Zu Beginn der Osternacht fand in der Gemeinde St. Jakobus eine Lichtfeier auf dem Vorplatz der Kirche statt, in denen am gesegneten Osterfeuer die Osterkerzen entzündet und danach in die Kirchen hineingetragen wurden. „Die Zeit der Fastenzeit, in der wir an das Leiden Jesu gedacht haben, liegt hinter uns. Wir sind gekommen, weil wir zum Leben berufen sind, wir feiern, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern, dass Gott ihn aus dem Tod heraus zur Auferstehung berufen hat", hob Pfarrer Albrecht Effler eingangs hervor. Jesus sei diesen Weg voraus gegangen. „Auch unser Weg wird aus dem Tod hindurch zur Auferstehung führen, denn Gottes Leben hat das letzte Wort", fügte er hinzu. Ebenso habe das Leid, das bedrücke und bedränge, nicht das letzte Wort. Es werde nicht einfach ungültig und ungeschehen, doch Gott gäbe die Kraft, es zu überstehen. „In der Osternacht wird aus dem Kreuz die leuchtende Säule der Osterkerze, damit aus dem Leid die Lebensfreude wird", so Pfarrer Albrecht Effler.

In seiner Predigt merkte er an, dass von der Osterbotschaft in den Nachrichten aber nichts zu spüren sei. Zu hören seien hingegen viele Negativschlagzeilen. „Wie kann es sein, dass Menschen sich so destruktiv verhalten?", fragte er. Es scheine im Menschen doch irgendwie ein Trieb zu Egoismus, Zerstörung zu sein, der alles klein machen wolle, was sich ihm in den Weg stelle. Dabei habe Gott doch alles gut geschaffen, auch den Menschen. Wirke die Botschaft der Auferstehung, vom Gott des Lebens, von Jesus Christus, der den Tod überwunden habe, im diesem Zusammenhang dann nicht aus der Zeit gefallen oder als Gegenbotschaft?

Doch es gäbe tatsächlich die Alternative: die Perspektive der Auferstehung, auch wenn manche es für Geschwätz hielten und halten, damals wie heute. „Leben und leben lassen ist die Devise, nämlich die Freude an allem Lebendigen, an allem, was Leben hat, was wächst. Was sucht Ihr den Lebenden bei den Toten, heißt es im Evangelium. DAS ist die Blickrichtung der Auferstehung und die österliche Orientierung am Leben. „Das hat Folgen für unser Tun. Handle so, dass du dem anderen und in allem, was dir begegnet, das Leben förderst und nicht behinderst. Dann werden wir Segensorte sein, dann gehen wir wertschätzend miteinander um, dann schützen damit auch das Leben und lassen Vertrauen wachsen", so seine Überzeugung.

Pfarrer Albrecht Effler bei der Segnung des Osterfeuers in St. Jakobus vor der Feier der Osternacht. Foto: ise

Während der Auferstehungsfeier in Herz Jesu ließ zunehmendes Sonnenlicht durch die bunte Glasfassade die Kirche in ein stimmungsvolles Licht tauchen, dazu persönliche Tauferneuerung mit Weihwasser und feierliche Kommunion in Gemeinschaft um den Altar.

Auferstehungsfeier in Herz Jesu

In der Gemeinde Herz Jesu fand erstmals am Ostersonntag ab 5.30 Uhr eine Auferstehungsfeier statt. Die Feier kann sich auf eine uralte Tradition der Christenheit berufen. Schon in der Antike versammelten sich die Christen frühmorgens, um der Auferstehung Christi zu gedenken. Denn nach dem biblischen Zeugnis kamen die Frauen zum Grab „sehr früh, als die Sonne aufging" (Mk 16,2). „Auch wir haben uns in aller Frühe auf den Weg gemacht, um miteinander in den Tag hinein zu feiern. Im Dunkel, das nur durch das Feuer erhellt ist, beginnen wir – und in der Helligkeit des Morgens wird der Gottesdienst enden. Wir feiern den Durchgang vom Dunkel zum Licht, von der Nacht in den Morgen, vom Tod zum Leben", so Pfarrer Stefan Mühl.

In einer Dialogpredigt zwischen Pastoralassistentin Vanessa Großnick und Pfarrer Stefan Mühl ging es um das Thema „Escape Room und Taufe – Vom Grab ins Leben". Hier taten sich einige Vergleiche auf. Denn wer sich in einem verschlossenen Escape-Room befindet, tappt erst im Dunkeln und muss durch verschlüsselte Codes und versteckte Hinweise wieder ins Freie gelangen.

Auch die Jünger dachten, Jesus sei in seinem Grab eingesperrt. Doch den Frauen habe sich offenbart, dass er nicht mehr im Grab lag sondern lebe. „Jesus hat den Code geknackt. Das schwerste Rätsel überhaupt: Der Code des Todes", so Pfarrer Stefan Mühl. Und Pastoralassistentin Vanessa Großnick fügte hinzu: „Das verändert alles, weil es heißt: auch unser Raum hat eine Tür, die offen ist". Ein Raum, durch den die Menschen sogar schon durchgegangen seien, zeichenhaft vorweggenommen, sei die Taufe. Sie sage aus:

„Du gehörst jetzt zu Christus und bist nicht mehr allein in deinem Raum. Er ist mit dir. Immer." Die Tür stehe offen, um hinauszugehen ins Licht und dem Leben zu trauen. Auch dann, wenn man meine, es sei alles dunkel, könne man darauf vertrauen, dass das Licht von Ostern bleibe. „Denn Jesus hat den Weg freigemacht, um in seinem Licht mit ihm mitzugehen," merkten beide abschließend an.

Die Protestantische Kirchengemeinde feierte am Sonntagmorgen um 6 Uhr einen in der Gustav-Adolf-Kirche einen Auferstehungsgottesdienst mit Pfarrer Maik Weidemann.

Nach der Auferstehungsfeier in Herz Jesu am Ostermorgen hatte der Gemeindeausschuss erstmals zu einem leckeren Frühstück, einem wahren Ostermahl, eingeladen, an dem viele Gottesdienstbesucher in fröhlicher Osterfreude teilnahmen.

Fotos Mitte und unten: privat

Staatsanwalschaft stellt Ermittlungen ein

VIERJÄHRIGE STIRBT IN KITA IN LIMBURGERHOF

Mit Topfstelze beim Rutschen stranguliert

LIMBURGERHOF. Der Fall hatte im vergangenen Jahr viele Menschen bestürzt: In Limburgerhof starb ein vierjähriges Mädchens in einer Kita. Jetzt sind die Ermittlungen in dem Fall eingestellt worden.

Das teilte die Staatsanwaltschaft Frankenthal am Mittwoch mit. Das vierjährige Mädchen hatte sich im Februar 2024 mit dem Seil einer sogenannten Topfstelze auf einer Rutsche selbst stranguliert. Nach Angaben der Ermittler hatte das Mädchen sich die Stelzen zum Rutschen um den Hals gelegt. Aber der Eimer der Stelze hatte sich an der Rutsche verhakt und dem kleinen Mädchen die Luft abgeschnürt. Im Fokus der Ermittlungen standen die Kita-Mitarbeitenden. Sie standen im Verdacht, ihre Aufsichtspflicht verletzt zu haben. Sogar eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung durch Unterlassung stand im Raum. Doch nun wurden die Ermittlungen eingestellt. Laut Staatsanwaltschaft spielte das Mädchen an dem Unglückstag 19 Minuten draußen unbeaufsichtigt. Ob sich andere Kinder zu diesem Zeitpunkt auch draußen aufhielten, ist der Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft nicht zu entnehmen.

Die Begründung der Staatsanwaltschaft, das Ermittlungsverfahren einzustellen, klingt paradox: Da die Erzieherinnen zum Unglückszeitpunkt nicht mit der Aufsicht der Kinder im Außengelände betraut waren, könne man ihnen auch schwer ein Fehlverhalten nachweisen. Als das Kind alleine draußen spielte, mussten die Erzieherinnen auf die Kinder im Innenbereich der Kita aufpassen. Als die Erzieher und Erzieherinnen nach draußen gingen, war das Unglück bereits geschehen, so die Staatsanwaltschaft Frankenthal. Auch sei der genaue Zeitpunkt des Unglücks nur schwer rekonstruierbar gewesen.

Man habe zudem keine Verletzung der von der Kita-Leitung aufgestellten Aufsichtsregeln feststellen können. „Besprechungen und Schulungen zum Verhalten bei der Aufsicht fanden regelmäßig statt“, hieß es. Zudem seien die Spielgeräte im Außengelände der Kita in Limburgerhof regelmäßig inspiziert worden, ob diese auch in Ordnung und nicht defekt seien.

Bei den Ermittlungen haben man auch den Bericht der Unfallkasse Rheinland-Pfalz berücksichtigt. Nach Auswertung aller Ermittlungen sei die Staatsanwaltschaft zu dem Schluss gekommen, dass eine strafrechtliche Verurteilung so „nicht zu erreichen“ sei. „Bei dieser Sachlage war das Ermittlungsverfahren daher einzustellen“, erklärte die Staatsanwaltschaft Frankenthal in der Pressemitteilung.

Quelle: Staatsanwaltschaft Frankenthal/SWR

KALENDER

Freitag, 25. April 2025

St. Markus
Wie jetzt an Markus sich das Wetter hält, so ist es auch oft im Herbst zur Ernte bestellt.

Geburtstag:

1945
Björn Ulvaeus
ist ein schwedischer Musiker, Komponist und ehemaliges Mitglied der Popgruppe „ABBA“ (1972–1982), deren Liedtexte fast ausnahmslos von ihm getextet wurden.

1940
Al Pacino
ist ein US-amerikanischer Schauspieler (u. a. „Der Pate“ 1972, „Serpico“ 1973, „Der Duft der Frauen“ 1993) und Oscar-Preisträger.

1927
Rosemarie Fendel
war eine deutsche Schauspielerin (u. a. „Ödipussi“ 1988, „Schtonk“ 1992, „Der Havelkaiser“ 1994–2000, „Das zweite Leben“ 2007, „Das Adlon. Eine Familiensaga“ 2013).

1917
Ella Fitzgerald
war eine US-amerikanische Jazz-Sängerin, die für ihre Stimme gefeiert wurde und als „First Lady of Song“ die große Jazz-Diva ihrer Zeit war.

Todestag:

1976
Carol Reed
war ein britischer Regisseur und Produzent (u. a. „Kleines Herz in Not“ 1948), der mit dem Wien-Thriller „Der dritte Mann“ (1949) einen Kino-Welterfolg schuf und für die Musical-Verfilmung „Oliver“ (1968) mit dem Oscar für die beste Regie ausgezeichnet wurde.

Sternzeichen:
Stier (21.4.-21.5.)

REZEPT DES TAGES

Tomaten-Couscous

200 g	Couscous
300 ml	Wasser, kochendes
	Salz
1	Zwiebel(n)
1	Knoblauchzehe(n)
400 g	Kirschtomate(n)
3 EL	Olivenöl
1 TL	Tomatenmark
	Pfeffer, frisch gemahlener
1 Pr.	Zucker
2 Stiel/e	Petersilie, glatte
2 Stiel/e	Minze
150 g	Feta-Käse

Couscous in einer Schüssel mit 300 ml kochendem Salzwasser übergießen und zugedeckt 10 Min. quellen lassen.

Zwiebel halbieren und in Streifen schneiden. Knoblauch in feine Scheiben schneiden. Tomaten halbieren. Öl in einer Pfanne erhitzen. Zwiebel und Knoblauch darin bei mittlerer Hitze glasig dünsten.

Tomatenmark einrühren und kurz mitdünsten. Tomaten zugeben, mit Salz, Pfeffer und 1 Prise Zucker würzen und bei mittlerer Hitze 5 Min. schmoren.

Petersilien- und Minzeblätter von den Stielen zupfen und hacken. Feta zerbröseln. Couscous mit einer Gabel auflockern. Mit der Tomatenmischung anrichten und mit Feta, Petersilie und Minze bestreut servieren. Nach Belieben mit 1 EL Öl beträufeln und pfeffern.

NOTRUFE

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteser-schifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 /0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 32,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 · Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % Mwst.
Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier

langgezogenes Blumenbeet · westliches Nordafrika · Dreiergesangsgruppe · Musikstück für drei Stimmen · Höhenzug im Weserbergland · Halbaffenart · Drang · Wäschestück · winzige Menge (engl.) · Studierendenvertretung (Kw.) · Zeltlager (Mz.) · medizinisch: Gelbsucht · französisches Departement · Schlechteste im Wettkampf · Betrug, Wucher

überdachter Hausvorbau · Bogengang (Mz.)

Militärkrankenhaus · ägyptische Millionenstadt · Abk.: Tennisbund · Adelige im alten Peru · Abk.: im Umbau · Schreibflüssigkeit

ein Halogen · langsam · tupfen, tunken (ugs.) · mongolisches Nationalgetränk

Geschwindigkeitsmesser · Schluckauf · Lehrling (Kw.) · Architektur-Schule · sagen · Tennisverband (Abk.)

Fluss durch London · indische Währung · Korn einbringen

englisch: Tanz, tanzen · Roman von King · argent. Fußballstar (Lionel) · Hackfleischgericht (franz.)

Körper · Dynamik · niederdeutsch: das · altgedienter Soldat · quälendes Nachtgespenst

Skandal · Ausbildungszeit

mobile Verkaufsstelle · Radiowellenbereich (Abk.) · dt. Außenministerin · Ansprache · Luftpost (engl.) · knapp, schmal · sagenhafter Keltenkönig · Wettkämpfer (Mz.) · Adelsprädikat · ein Umlaut · Abk.: cum tempore

zu dem Zeitpunkt · Glasbruchstück · poetisch: Gesicht · Verbrennungsrückstand

Furchenvertiefung der Tischler · Textilmesse in Düsseldorf · ‚blaublütig‘ · Explosivlaute (Sprachwiss.) · Beschlag für Pferde

Jahrgeld für Fürsten · volkstümliches Lustspiel · das Ganze, insgesamt · Ort bei Kaufbeuren · Doppeltreffer beim Lotto · Speise, Gericht

Stadt in Sibirien · französisch: Liebe · Dorf im Osten Sibiriens

lateinisch: Sei gegrüßt! · 44. US-Präsident · Kfz-K. Bergisch Gladbach · chem. Zeichen für Astat

Gehalt der Soldaten · ital.-belgischer Sänger · Doppelehe

Pkw-Lenkhilfe (Kw.) · Türklingel · chem. Zeichen für Mangan

Zitterpappel · Naturismus

Anzeige
Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG
DP-VRM-2418-0545

Auflösung des vorherigen Rätsels

HANNIBAL

VRM-tgl_2022_04_12 - (c) DEIKE PRESS

ANFÄNGER

7	5	8			4		3	
1	4		6	3			7	
			5	7			9	8
5	9	4	2	8				
	8			4		6		9
		6		5		2		4
		1	8		5	7		3
8	7				2			
		5			7	8	4	1

Anfänger

1	8	2	4	5	7	6	9	3
6	3	5	2	8	9	7	1	4
9	4	7	6	1	3	2	8	5
5	2	4	7	3	1	9	6	8
8	7	6	9	4	2	3	5	1
3	9	1	5	6	8	4	7	2
4	6	9	8	2	5	1	3	7
7	1	8	3	9	4	5	2	6
2	5	3	1	7	6	8	4	9

Auflösung der vorherigen Rätsel

Fortgeschrittene

2	3	1	5	4	7	9	8	6
4	9	5	6	8	3	2	7	1
8	7	6	9	2	1	4	5	3
1	6	3	7	9	4	5	2	8
5	8	7	3	6	2	1	4	9
9	2	4	8	1	5	3	6	7
6	1	8	2	5	9	7	3	4
7	4	2	1	3	8	6	9	5
3	5	9	4	7	6	8	1	2

FORTGESCHRITTENE

			3		7	6		
	9	3	8			5		
	7	1	2					
1					2			
						7	6	8
				6	9			3
4				7	5	8		
9	1	5						
			6			4	9	

KURZ UND BÜNDIG

Flechten mit Weidenruten

Workshop der Rucksackschule Forstamt Pfälzer Rheinauen

SCHIFFERSTAT. Die Rucksackschule des Forstamtes Pfälzer Rheinauen lädt Interessierte zum Erlernen eines traditionellen Handwerks: Korbflechten ein.

Unter fachkundiger Anleitung können verschiedene Flechttechniken mit dem Naturmaterial Weide erlernt werden. Es entstehen u.a. Libellen, Spiralen, Weideröschen…Die Weide ist ein typischer Baum der Auenlandschaft und somit in den Wäldern des Forstamtes Pfälzer Rheinauen zu Hause. Im Kurs geht es darum, die Kulturtechnik des Korbflechtens zu erhalten und der traditionellen Handwerkskunst Wertschätzung zu geben. Material und Werkzeug wird gestellt. Die angefertigten Stücke dürfen mitgenommen werden. Termin: Samstag 17. Mai 2025 10 -16.00 Uhr, 67105 Schifferstadt, Kosten 65 Euro/Person. Voranmeldung über die Rucksackschule: rucksackschule.speyer@wald-rlp.de

Mehrere Fahrzeuge beschädigt - Hoher Sachschaden

SCHIFFERSTADT (ots). Im Zeitraum vom 17.04.2025 bis 23.04.2025 wurden mehrere Fahrzeuge in einer Lagerhalle einer Firma in der Waldseer Straße stark beschädigt. Nach derzeitigem Erkenntnisstand wurde durch die unbekannten Täter nichts entwendet. Die Polizei geht derzeit von Vandalismus aus. Die Schadenshöhe beläuft sich auf ca. 15.000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 06235/495-0 oder per E-Mail (pischifferstadt@polizei.rlp.de) bei der Polizeiinspektion Schifferstadt zu melden.

Internet-Betrug an 84-Jährigem

SCHIFFERSTADT (ots). Am Mittwochmittag, den 23.04.2025, erscheint ein 84-jähriger bei der Polizeidienststelle in Schifferstadt um eine Anzeige wegen Betruges zu erstatten. Bereits am Donnerstag, den 17.04.2025, habe er sich auf einer Website im Internet angemeldet, um in Kryptowährungen zu investieren. Im Anschluss sollte er sich eine App herunterladen. Auf bisher ungeklärte Weise gelang es den bislang unbekannten Tätern Zugriff auf den PC des 84-jährigen zu erlangen und Überweisungen im unteren fünfstelligen Bereich zu tätigen. Die Polizei möchte alle Bürgerinnen und Bürger darauf hinweisen, stets mit Vorsicht im Umgang mit sensiblen Daten im Internet zu handeln.

Schifferstadt radelt wieder

Beim STADTRADELN 2025 die Natur in Schifferstadt und Umgebung neu entdecken

SCHIFFERSTADT. Klima schützen, Radverkehr fördern und etwas für die eigene Gesundheit tun. Ganz nach diesem Motto nimmt Schifferstadt ab Sonntag, 11. Mai 2025, zum siebten Mal in Folge beim STADTRADELN teil. 21 Tage lang treten deutschlandweit Millionen von Fahrradbegeisterten für mehr Lebensqualität in die Pedale.

Alle Teilnehmer können hochwertige Preise rund ums Rad gewinnen. Fahrradtouren – alleine oder gemeinsam – bieten die Möglichkeit die Rettichmetropole, die nähere Umgebung und den Weg zur Arbeit ganz neu zu entdecken. Die Preisverleihung findet auch in diesem Jahr am Rettichfest-Samstag, 14. Juni statt. In der STADTRADELN-App können alle Fahrradfreunde ihre gefahrenen Kilometer festhalten.

Wer ein eigenes STADTRADELN-Team gründen oder einem bereits bestehenden beitreten will, kann sich auf https://www.stadtradeln.de/schifferstadt registrieren. Bei Rückfragen helfen die städtischen Klimaschutzmanagerinnen Elisa Jung und Nicole Dörr unter der Telefonnummer 06235 / 44215 oder per E-Mail an elisa.jung@schifferstadt.de gerne weiter.

Ein besonderes Highlight der diesjährigen Stadtradeln-Kampagne bildet eine gemeinsame 21km lange Radtour rund um Schifferstadt mit der Bürgermeisterin Ilona Volk. Diese findet als Abschluss der Aktion am Samstag 24. Mai um 15 Uhr

statt. Treffpunkt ist vor dem Rathaus. Hierzu sind alle Altersgruppen herzlich eingeladen. Eine Pause ist an der Fischerhütte geplant. Detaillierte Informationen werden noch veröffentlicht.

Warum sich umsteigen auf den Drahtesel nicht nur beim STADTRADELN lohnt

Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr, sogar ein Viertel der CO2-Emissionen des gesamten Verkehrs verursacht der Innerortsverkehr. Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt dem Auto gefahren würden, ließen sich etwa 7,5 Millionen Tonnen CO2 vermeiden. Für mehr Klimaschutz und Radverkehr treten seit 2008 Kommunalpolitikerinnen und -politiker sowie Bürgerinnen und Bürger beim STADTRADELN in die Pedale.

Texte und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

Schifferstadter Kindestagesstätten feiern

Kita am Wald und Haus des Kindes laden zu Festen ein

SCHIFFERSTADT. Am Mittwoch, 30. April lädt das Team der Kita am Wald, Wohlfahrtsweg 1, ab 14 Uhr zum Frühlingsfest in den Garten der Einrichtung ein. Große und kleine Besucherinnen und Besucher erwartet eine Vernissage, bei der Bürgermeisterin Ilona Volk vier Bilder versteigert. Als Stärkung gibt es fair gehandelten Kaffee, Kuchen und Fingerfood vom Elternausschuss. Die Kinder verkaufen kleine Basteleiern für einen guten Zweck: Die Einnahmen gehen an Burkina Faso und Misereor.

Am Samstag, 10. Mai freut sich das Team der Kita Haus des Kindes, Neustückweg 1a, von 14 bis 17 Uhr auf viele Gäste beim Kindergartenfest unter dem Motto „Naturgarten“. Mit Kaffee, Kuchen und einer Saftbar ist für das leibliche Wohl gesorgt. Bastelangebote, Rätsel, Experimente rund um die Natur laden zum Mitmachen ein. An einem Upcycling-Verkaufsstand suchen selbstgemachte Dinge neue Besitzer. Außerdem kommt ein Imker zu Besuch, sodass Klein und Groß viel Wissenswertes über Bienen und ihre wichtige Rolle im Ökosystem erfahren können.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.

Schifferstadter Tagblatt.

Großes Rahmenprogramm zur Ausstellung „Caesar und Kleopatra“

Die Beziehung des römischen Feldherrn und der ägyptischen Königin beflügelte schon immer die Fantasie / In den nächsten Monaten steht das historische Glamourpaar im Zentrum einer üppigen Schau

SPEYER (dpa/lrs). Die Bier-Sonderedition „Nilgold“ sowie der Kultfilm „Cleopatra“ und ein Olivenöl-Tasting bilden unter anderem das Rahmenprogramm der großen Ausstellung „Caesar und Kleopatra“ in Speyer.

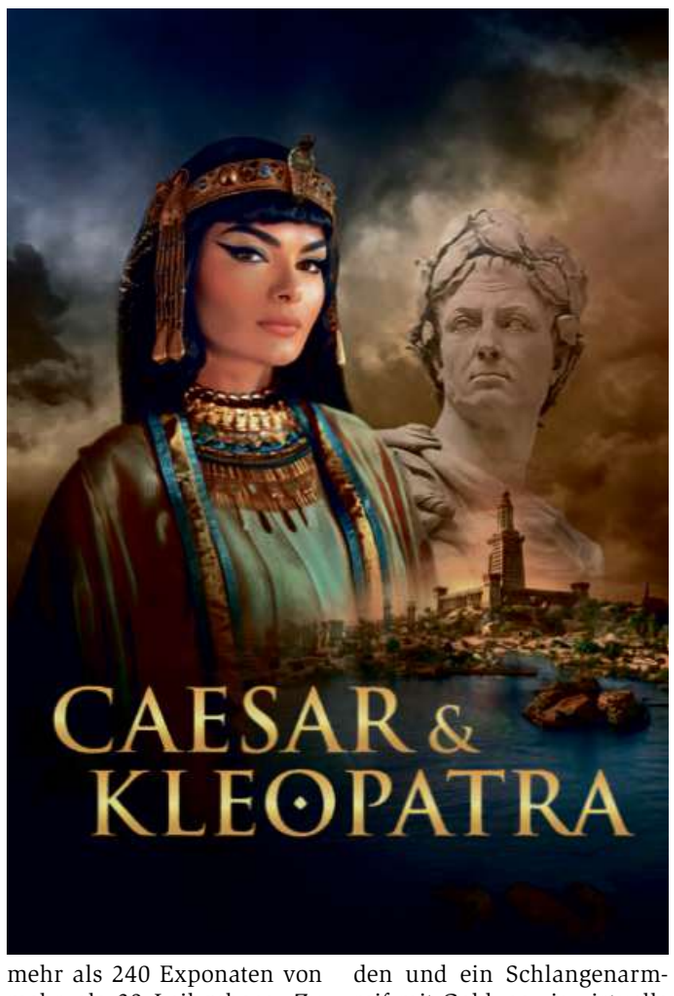
Das Historische Museum der Pfalz lotet die Beziehung des römischen Feldherrn und der ägyptischen Königin mit einer reichhaltigen Schau (13. April bis 26. Oktober) aus. Ein vielseitiges Begleitprogramm vereinige wissenschaftliche Vorträge, spannende Bühnenstücke, ungewöhnliche Verkostungen und inspirierende Workshops, teilte das Museum mit.

Die sechsteilige Veranstaltungsreihe starte am 24. April mit dem Vortrag „Dabei hat sie eine so hübsche Nase“ - ein Zitat aus dem Comic „Asterix und Kleopatra“. Professor Stefan Pfeiffer von der Universität Halle-Wittenberg spricht über die ägyptische Königin in Comic und Film. Dazu passt der Klassiker „Cleopatra“ (1963) mit Elizabeth Taylor und Richard Burton am 27. September.

Wie kleidete sich Kleopatra?

Am 31. Mai lädt das Historische Museum zum Biertasting. Zur Ausstellung hat eine Braumanufaktur aus Speyer als Sonderedition das helle, hopfenbetonte und obergärige Bier „Nilgold“ kreiert.

Die Ausstellung „Caesar und Kleopatra“ besteht aus



mehr als 240 Exponaten von mehr als 30 Leihgebern. Zu sehen sind etwa Reliefs und Büsten aus Marmor sowie eine Sphinx aus Kalkstein, geboten wird aber auch viel Hintergrundwissen: etwa über die „alten Männer“ - den Senat, der die Römische Republik regierte - und Kleopatras mutmaßlichen Kleidungsstil.

Präsentiert werden historischer Schmuck, zum Beispiel Delfinohrringe mit Smaragden und ein Schlangenarmreif mit Gold, sowie virtuelle Rekonstruktionen von Rom und Alexandria - den Heimatstädten der Protagonisten. Die Schau bietet zudem aktuelle Bezüge, etwa über den Nil als Wirtschaftsfaktor.

Kleopatra (69-30 v. Chr.) war die letzte Königin aus dem Geschlecht der Ptolemäer, das fast 300 Jahre lang Ägypten beherrschte. Caesar (100-44 v. Chr.) traf sie im Jahr 48 vor der Zeitenwende.

Studienkreis Schifferstadt spendet Nachhilfegutscheine an „Team31 e.V.“

SCHIFFERSTADT. Seit 20 Jahren verhilft der Studienkreis Schülerinnen und Schülern aus Schifferstadt zu besseren Noten. Sein Jubiläum hat das Institut zum Anlass genommen, um drei Kindern und Jugendlichen je drei Monate lang kostenlos professionelle Nachhilfe zu ermöglichen. Die Stipendien im Gesamtwert von rund 2.000,00 Euro hat Ralph Schäffner, 1. Vorstitzender „Team 31 e.V.“ Schifferstadt in den Räumen des Studienkreises entgegengenommen. Er sorgt nun dafür, dass die Schülerinnen und Schüler schnell die benötigte Hilfe erhalten. Der Verein hilft Asylbewerbern mit Unterstüzung von Paten bei den Problemen des täglichen Lebens und so sorgt für eine schnellere Integration.

„Zwar können Familien unter bestimmten Voraussetzungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz (BuT) staatliche Unterstützung für Nachhilfe in Anspruch nehmen“, erklärt Bärbel Nijhuis Studienkreis-Leitung Ludwigshafen-Mitte (in Vertretung für Vasiliki Komiti Leitung Schifferstadt). „Aber nicht alle, die eine Förderung benötigen, erfüllen die nötigen Bedingungen.“ Deshalb will der Studienkreis mit seinen Nachhilfegutscheinen in erster Linie denjenigen unbürokratisch helfen, die ansonsten leer ausgingen.

„Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei uns eine passgenaue Förderung“, erklärt Bärbel Nijhuis. Zunächst überprüft das Institut den Lernstand und stellt anschließend einen individuellen Förderplan auf. Dabei vereinbart die Lehrkraft

Ralph Schäffner, 1. Vorstitzender „Team 31 e.V.“ Schifferstadt, Studienkreis-Leitung Ludwigshafen-Mitte Bärbel Nijhuis (in Vertretung für Vasiliki Komiti Leitung Schifferstadt). Foto: Studienkreis

gemeinsam mit dem Kind erreichbare Ziele und dokumentiert die Lernfortschritte. Bärbel Nijhuis: „Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihren Lernerfolg übernehmen.“ Die Lehrkräfte arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen nicht nur am aktuellen Schulstoff und schließen Lücken, sie bringen ihnen darüber hinaus nützliche Lernstrategien bei.

Der Unterricht findet zumeist in kleinen Lerngruppen statt, es gibt bei Bedarf aber auch Einzelunterricht. Die meisten Schülerinnen und Schüler benötigen Hilfe in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Grundsätzlich gibt es aber Unterstützung in allen gängigen Fächern.

Zur Nachhilfe kommen Grundschüler ebenso wie Schüler aller weiterführenden Schulformen – bis hin zum Abiturienten.

LOKAL / REGION

„Carlo“ ist als Pflegehelfer voll integriert

Beratung per Bildschirm: Das Altenwohnheim der Vereinigten Hospitien in Trier erprobt Telepflege im Alltag / Modellprojekt soll Wege für Fachkräfte reduzieren

Von Birgit Reichert

TRIER/BERLIN. „Carlo“ gehört zum Team schon dazu. Der Rollständer mit Bildschirm, Kamera und Lautsprecher wird von einer Pflegekraft ins Zimmer von Ursula Czoske geschoben. Die 84-Jährige hat Schmerzen im Bein. Über Video spricht Czoske mit einer Pflegefachfrau, die ihrer Kollegin vor Ort rät: „Mit Salbe eincremen, Wickel machen und am Abend noch mal kontrollieren!“

Zwölf Einrichtungen testen das neue System

„Carlo“ ist Herzstück eines Modellprojektes zur Erprobung von Telepflege im Altenwohn- und Pflegeheim der Vereinigten Hospitien in Trier. Er soll den Alltag der Pflegekräfte im Stift St. Irminen mit 135 Bewohnern leichter machen. Die Idee ist: Wenn eine Hilfskraft fachlichen Rat braucht, schaltet sie über „Carlo“ eine Fachkraft per Video dazu.

Die Vorteile: „‚Carlo‘ hilft unseren Pflegekräften, die Wege zu reduzieren“, sagt Projektleiterin Hannah Schwarz. Man müsse nicht über vier Stockwerke laufen, um sich ein Bild zu machen, sondern könne vom Tablet aus eine Situation beurteilen und beraten. „Das spart Zeit und entlastet die Pflegekräfte“, sagt Schwarz. Achtmal gibt es „Carlo“ in der Einrichtung – zweimal auf jeder Station.

Angesichts des Fachkräftemangels in der Pflege und der steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen werde Telepflege immer wichtiger, sagt Britta Gräfe, die beim Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) das Modellprogramm zur Erprobung der Telepflege leitet. Neben dem Projekt in Trier gehören bundesweit noch elf weitere Projekte zu dem Modellprogramm, das bis Ende 2025 läuft.

„Ziel ist, herauszufinden, für welche pflegerischen Leistungen in der Zeitpflege man Videokommunikation sinnvoll nutzen kann“, sagt Gräfe in Berlin. „Das gibt es ja bislang so gesehen nicht.“ Sie sehe „ein riesengroßes Potenzial“, auch in der ambulanten Pflege. „Man kann Fahrtwege reduzieren und auch Pflegekräften neue Arbeitsmodelle ermöglichen.“

Bei der Pflege von Heimbewohnerin Ursula Czoske (links) zieht Fachkraft Janna Santos den Rollständer mit Bildschirm namens „Carlo“ hinzu. Die zugeschaltete Pflegefachfrau gibt Ratschläge. Foto: dpa

In Rheinland-Pfalz ist das Trierer Projekt mit dem Titel „Telekooperation der Pflege“ das Einzige, das zum Modellprogramm gehört. Das Modellprogramm wurde mit dem Gesetz zur digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege eingerichtet. Zur Umsetzung seit Mitte 2024 werden insgesamt rund zehn Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Für die GKV sei das Projekt der Vereinigten Hospitien in Trier wichtig. „Man kann schon sagen, es ist unser Vorzeigeprojekt“, sagt Gräfe. „Wir wollen auch schauen, wie schafft man es vielleicht durch Telepflege den Beruf insgesamt attraktiver zu machen?“ Bei dem Trierer Projekt gehe es auch um die Möglichkeit, Pflegehilfskräften mehr Kompetenzen zu geben. Die Telepflege sei immer nur ein Zusatz und kein Ersatz für die Pflege, betont Gräfe.

Bewohner und Mitarbeiter von Neuerung begeistert

In Trier ist Pflegefachfrau Janna Santos ganz angetan von dem „Teledoc-Rollständer“, der erst seit wenigen Wochen erprobt wird: „Ich hoffe, dass er unsere Arbeit erleichtern wird und wir so mehr Zeit haben werden für die Patientenversorgung“, sagt die 32-Jährige.

Und wie kommt „Carlo“ bei den Bewohnern an? Die gebürtige Saarländerin Czoske, die seit zwei Jahren in dem Heim lebt, findet das Projekt richtig gut. „Ich bin sowieso für technische Sachen“, sagt sie. Die Pflegekräfte, die „Carlo“ bisher getestet hätten, seien alle begeistert.

Nationaltorhüter Franzreb wechselt zu den Adler Mannheim

MANNHEIM (dpa/lsw). Nationaltorhüter Maximilian Franzreb wechselt innerhalb der Deutschen Eishockey Liga von den Fischtown Pinguins aus Bremerhaven zu den Adler Mannheim. In der Kurpfalz unterschrieb der 28-Jährige einen Zweijahresvertrag, wie sein neuer Club mitteilte. Durch die Abgänge von Arno Tiefensee nach Nordamerika zu den Dallas Stars und Felix Brückmann war bei den Adlern eine Vakanz auf der Torhüterposition entstanden. Für Bremerhaven absolvierte Franzreb mehr als 93 Hauptrunden- und Playoffspiele. Dabei wies er eine Fangquote von mehr als 92 Prozent auf. Von Bundestrainer Harold Kreis wurde der Goalie in den Kader für die am 9. Mai beginnende Weltmeisterschaft berufen.

Auch Angreifer Alexander Ehl wechselt von der Düsseldorfer EG zu den Kurpfälzern und erhält einen Vertrag über drei Jahre. Ehl sei „ein junger Spieler mit Entwicklungspotenzial“, sagte Mannheims Trainer und Manager Dallas Eakins.

Nutzungszeit wirkt sich aus: Weniger Screentime, weniger Stress

Eine aktuelle Studie zeigt, dass es einen Zusammenhang zwischen Smartphone-Nutzung und psychischer Gesundheit gibt / Welche Fragen uns helfen, darauf zu achten

(dpa). Smartphones sind im täglichen Gebrauch mittlerweile deutlich länger im Einsatz als früher, dabei täte es uns womöglich wirklich gut, die Bildschirmzeit zu verringern. Das legt eine aktuelle Studie der Universität für Weiterbildung Krems nahe. Ein Forschungsteam hat herausgefunden, dass eine Reduktion der täglichen Smartphone-Nutzung auf unter zwei Stunden zu einer spürbaren Verbesserung des Wohlbefindens führt:

„Wir konnten hier erstmalig auch einen kausalen Zusammenhang zwischen Smartphone-Nutzung und psychischer Gesundheit aufzeigen“, erklärt Studienleiter Christoph Pieh, der in Krems die Professur für Psychosomatische Medizin und Gesundheitsforschung innehat.

Verbesserungen nach drei Wochen

In der im Fachjournal „BMC Medicine“ veröffentlichten randomisierten, kontrollierten Studie wurde die tägliche Smartphone-Nutzung einer Gruppe auf maximal zwei Stunden beschränkt. Die Kontrollgruppe behielt ihre durchschnittliche Nutzung von 4,5 Stunden pro Tag bei. Die Ergebnisse nach drei Wochen:

Depressive Symptome gingen um 27 Prozent zurück, Stress nahm um 16 Prozent ab, die Schlafqualität verbesserte sich um 18 Prozent, das allgemeine Wohlbefinden stieg um 14 Prozent. „Wir sind damit im mittleren Effektbereich, was die depressiven Symptome angeht“, so Pieh, das sei schon beachtlich, es bedürfe aber weiterer Forschung. Aber: Bei den meisten Teilnehmern stieg die Smartphonenutzung nach den drei Wochen wieder an, lediglich diejenigen, die sich sehr diszipliniert an das Zwei-Stunden-Limit gehalten hatten, hätten auch im Anschluss weniger Zeit am Handy verbracht, berichtet Pieh – und weiterhin die positiven Effekte gehabt.

„Es gibt die Empfehlung, die Bildschirmzeit auf zwei Stunden zu begrenzen – aber kaum jemand hält sich daran, auch ich nicht“, so Pieh weiter. „Die Herausforderung liegt nicht nur in der Reduktion, sondern auch in der nachhaltigen Veränderung des Nutzungsverhaltens.“ Was kann man tun?

Viele Menschen wünschen sich eine bessere „Phone-Life-Balance“ – zu Recht. Und das Smartphone weniger zu nutzen, trägt dazu bei. Foto: dpa

1. Bildschirmzeit prüfen und begrenzen:

Die meisten schätzen ihre tägliche Handynutzung deutlich geringer ein, so eine aktuelle Umfrage im Auftrag von Vodafone. Um diese erste Frage zu beantworten, kann man Folgendes tun: Viele Betriebssysteme bieten die Möglichkeit, Bildschirmzeiten zu dokumentieren oder Limits festzulegen. iPhone-Nutzer (ab iOS 12) finden die Funktion „Bildschirmzeit“ in den Einstellungen. In den Android-Einstellungen, etwa bei Samsung, sind sie unter „Digitales Wohlbefinden & Kindersicherung“ zu finden.

Dort kann man dann sehen, wie lange man sein Gerät heute oder auch im Wochenschnitt verwendet hat. So bekommt man einen Überblick über seine tatsächliche Bildschirmzeit und kann anfangen, diese bewusst zu reduzieren, auch mit Hilfe von Einstellungen..

2. Sich bewusst machen, wozu wir das Handy nutzen und was es uns „kostet“:

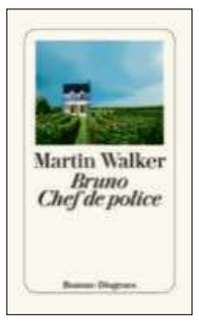
Die zweite Frage, die man sich stellen sollte: „Was kompensiere ich damit? Ist es Langeweile?“, rät Prof. Pieh. Und dann auch darüber nachzudenken, welche Einbußen wir durch die Smartphonenutzung haben: Sind wir zum Beispiel gestresst dadurch?

„Und vor allem: Welche Einbußen habe ich durch verlorene Lebenszeit? Wenn wir von einer durchschnittlichen Nutzung von dreieinhalb Stunden, wie sie etwa bei Jugendlichen normal ist, ausgehen, entspricht die Handy-Screentime hochgerechnet rund zehn Lebensjahren“, erklärt Pieh. „Überlegen Sie mal: Was kann man in zehn Jahren alles machen?“

Da fällt sicherlich den meisten Nutzern einiges ein – und dennoch ist es oft schwierig, das Smartphone weniger zu benutzen. Das liege zum einen daran, dass Smartphones und Apps darauf ausgelegt sind, dass sie unsere Aufmerksamkeit immer wieder binden, zum anderen an der Gewohnheit – und die zu verändern ist anstrengend, so der Mediziner.

Doch es sei wichtig, ein gesundes Gleichgewicht zwischen digitaler Nutzung und persönlichem Wohlbefinden zu finden. Und es ist offenbar auch der Wunsch vieler Menschen: Viele Deutsche sehnen sich nach besserer „Phone-Life-Balance“, so das Ergebnis der Vodafone-Umfrage. Die Forscher in Krems starten demnächst mit einer Folgestudie, um die Langzeiteffekte genauer zu untersuchen.

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010 Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
isbn 978-3-257-24046-7

Folge 17

Bruno hätte am liebsten mitgespielt, ahnte aber, dass er Pamela Nelson wahrscheinlich nicht gewachsen sein würde.

Wer über ein halbes Dutzend Mal in Folge einen Schlag retournieren konnte, war in seinen Augen ein guter Spieler.

Die beiden hatten schon mehr als zehn Schläge ausgetauscht und zeigten keinerlei Schwächen. Sie trafen die Bälle genau im richtigen Moment und platzierten sie so, dass die andere sie erreichen konnte. Anscheinend spielten sie sich nur ein. Doch dann schlug Pamela den Ball ins Netz, und als sich ihre Partnerin daranmachte, die Bälle vom Platz einzusammeln, rief Bruno: »Madame, darf ich kurz stören?«

Pamela drehte sich um und schirmte mit der Hand das schräg einfallende Sonnenlicht ab, das ihr Haar golden aufleuchten ließ. Sie verließ den Platz, legte ihren Schläger ab und öffnete lächelnd ein kleines Tor in der Rosenhecke. Sie war nicht schön, aber hübsch, wie er fand, sie hatte ebenmäßige Gesichtszüge, ein kräftiges Kinn und hohe Wangenknochen. Ihr Gesicht war leicht gerötet, und auf ihrer schweißnassen Stirn klebten ein paar Locken, was besonders attraktiv aussah.

»Bonjour! Sind Sie im Dienst, oder darf ich Ihnen einen Drink anbieten?«

Bruno trat auf sie zu, schüttelte eine erstaunlich feste Hand und nahm die Mütze vom Kopf. Pamela blickte ihn aus grauen Augen kühl an.

»Bedaure, Madame, ich bin dienstlich hier. Ganz in der Nähe ist ein schreckliches Verbrechen begangen worden, und wir fragen alle Nachbarn, ob sie im Laufe des Tages irgendetwas Ungewöhnliches bemerkt haben.«

Die andere Frau gesellte sich zu ihnen, sagte ebenfalls bonjour und gab Bruno die Hand. Noch so ein britischer Zungenschlag. Sie war kleiner als die verrückte Engländerin, aber nicht minder attraktiv und hatte jene helle Haut, die, wie es hieß, vom vielen Regen und Nebel auf der Insel herrührte. Kein Wunder, dass sie ins Périgord gekommen war.

»Ein schreckliches Verbrechen? Hier, in Saint-Denis?«, fragte Pamela. »Verzeihung, wie unhöflich von mir! Darf ich vorstellen, Christine Wyatt – Bruno Courrèges, unser chef de police. Wir sind tüchtig ins Schwitzen gekommen und brauchen jetzt einen Drink. Wie wär’s, möchten Sie nicht auch einen Aperitif?«

»Darauf muss ich leider verzichten. Ich bin tatsächlich im Dienst. Es geht um Ihren Nachbarn. Haben Sie ihn in den letzten Tagen gesehen? Oder irgendwelche Besucher?«

»Sprechen Sie von Hamid? Dem reizenden alten Herrn, der manchmal vorbeischaut und mir sagt, dass ich meine Rosen falsch beschneide? Nein, ich habe ihn schon seit zwei, drei Tagen nicht gesehen. Aber das ist nicht ungewöhnlich. Er taucht vielleicht einmal in der Woche bei mir auf und macht mir nette Komplimente, was meinen Hof betrifft, auch wenn er nicht damit einverstanden ist, wie ich mit meinen Rosen umgehe. Das letzte Mal habe ich ihn Anfang der Woche im Café gesehen, im Gespräch mit seinem Enkel. Was ist passiert? Ist bei ihm eingebrochen worden?«

»Sind Sie den ganzen Tag über hier gewesen? Haben Sie nichts gesehen oder gehört?«, fragte Bruno, ohne auf ihre Frage zu antworten.

»Wir waren den ganzen Vormittag hier und haben auf der Terrasse zu Mittag gegessen. Dann ist Christine zum Einkaufen in die Stadt gefahren. Ich habe in der Scheune für Ordnung gesorgt, denn morgen treffen neue Gäste ein. Als Christine zurück war, haben wir Tennis gespielt, eine Stunde oder so, bis vorhin. Außer dem Postboten – der kommt immer gegen zehn Uhr – hat sich niemand bei uns blicken lassen.«

»Sie selbst waren also die ganze Zeit hier?«, fragte Bruno wieder, verwundert darüber, dass sich die beiden eine Stunde lang die Bälle zugespielt hatten, ohne ein richtiges Match auszutragen.

»Nein. Am frühen Morgen bin ich ausgeritten, allerdings wie gewöhnlich in Richtung Fluss, also weg von Hamids Häuschen. Begegnet ist mir niemand. An der Brücke habe ich haltgemacht, um eine Zeitung zu kaufen, Brot, Gemüse und ein Brathähnchen fürs Mittagessen. Auch dabei ist mir nichts Ungewöhnliches aufgefallen. Aber sagen Sie mir doch endlich, was geschehen ist. Ist Hamid etwas zugestoßen? Kann ich irgendwie helfen?«

»Nein, Madame. Sie können nichts tun. Wir kümmern uns um alles«, antwortete Bruno. »Und Sie, Mademoiselle? Wann genau waren Sie einkaufen?«

»Ich bin nach dem Mittagessen aufgebrochen. Das muss irgendwann nach zwei gewesen sein. Kurz nach vier war ich wieder zurück«, sagte Christine Wyatt in grammatisch einwandfreiem Französisch, aber mit dem typisch englischen, mundfaul klingenden Akzent. »Wir haben Tee getrunken und dann Tennis gespielt.«

»Gehören Sie zu den zahlenden Gästen?«, erkundigte sich Bruno. Sie war ungeschminkt, hatte aber sorgfältig gezupfte Brauen, die ihre großen dunklen Augen zur Geltung brachten. Sehr gepflegt waren auch ihre Hände und Fingernägel. Ringe trug sie nicht, nur eine dünne goldene Halskette. Ja, Bruno fand beide Frauen sehr attraktiv. Er schätzte sie auf sein Alter, war sich allerdings darüber im Klaren, dass man bei Frauen mit solchen Schätzungen auch völlig falschliegen konnte.

Fortsetzung folgt

„Wer hat die Deutungshoheit über spirituelle Erfahrungen?“

GEFAHR UND EINBLICKE Interview mit Ulrike Gentner, Direktorin Bildung im Heinrich Pesch Haus sowie Dr. Peter Hundertmark, Referent für Spirituelle Bildung und Marcus Wüstefeld, Justiziar im Bistum Speyer

Von Luisa Vollmuth

SPEYER. Spiritueller Missbrauch ist in den letzten Jahren als der Missbrauch hinter dem Missbrauch in der Kirche sichtbarer geworden. Während im Bereich sexualisierter Gewalt viele Präventions- und Interventionsmaßnahmen vorliegen, fehlen bisher bewährte Handlungsempfehlungen bei spirituellem Missbrauch.

Im September 2024 fand das erste Symposium zu Interventionsmöglichkeiten gegen spirituellen Missbrauch im Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen statt. Das Symposium zielte darauf, Interventionsmöglichkeiten zu erarbeiten und Handlungsempfehlungen für katholische Verantwortungsträger zu entwickeln. Eingeladen waren internationale Vertreterinnen und Vertreter der Fachbereiche Theologie, Psychologie und weltliches Recht sowie des Kirchenrechts. Im Juni 2025 erscheint unter dem Titel „Interventionsmöglichkeiten gegen spirituellen Missbrauch“ ein Tagungsband zum Symposium.

Im Interview sprechen die Veranstalterin Ulrike Gentner, Direktorin Bildung im Heinrich Pesch Haus sowie die Veranstalter Dr. Peter Hundertmark, Referent für Spirituelle Bildung, und Marcus Wüstefeld, Justiziar im Bistum Speyer, über spirituellen Missbrauch und dessen Gefahr und geben Einblicke in die Entwicklungen des Phänomens und die Ergebnisse der Tagung.

Was ist spiritueller bzw. geistlicher Missbrauch?

Peter Hundertmark: Es gibt zwei Definitionen, die parallel entwickelt wurden. Die eine stammt von der Theologin Doris Reisinger, die schon seit Jahren zu dem Thema forscht, und besagt: Geistlicher Missbrauch ist die Schädigung von Rechten, also konkret der spirituellen Selbstbestimmung als Grundrecht der Gläubigen. Die andere Definition sieht in geistlichem Missbrauch den falschen Gebrauch von etwas Gutem, also von Spiritualität, von Liturgie und Theologie. Die Deutsche Bischofskonferenz hat diese beiden Definitionen zusammengeführt: Der falsche Gebrauch von Liturgie, Theologie, Spiritualität, verbunden mit einer Schädigung des Menschen und seiner Integrität. Die Verminderung seiner Würde, das Zufügen von Schaden, das Einschränken seiner Freiheit und Ausleben der spirituellen Selbstbestimmung.

Ulrike Gentner: Bei spirituellem Missbrauch werden Menschen gezwungen, ihr Gewissen zu öffnen, Dinge von sich preiszugeben, die sie eigentlich nicht möchten. Sie werden mit dem sogenannten Willen Gottes konfrontiert. Dies ist vor allem in Ordensgemeinschaften oder geistlichen Gemeinschaften – und leider auch weit darüber hinaus – zu sehen. Hier werden Menschen vernachlässigt und manipuliert. Dabei entsteht so etwas wie ein Selbstverlust. Die Betroffenen sind nicht mehr klar, nicht mehr ganz bei sich, sie wissen nicht mehr, wo ihre Grenzen sind.

Marcus Wüstefeld: Aus juristischer Perspektive ist eine Näherung schwieriger, denn eine Definition für den Begriff des spirituellen Missbrauchs gibt es bislang nicht. Tatsächlich ist die Problematik bislang auch kaum an weltliche Gerichte herangetragen worden. Besonders schwierig ist eine Antwort der Rechtswissenschaften auch deshalb, weil es nur bedingt objektivierbare Feststellungen gibt, an die dann auch Rechtsfolgen geknüpft werden können. Das ist wesentlich auch dem Wesen von Religion und Spiritualität geschuldet, denn dort geht es ja gerade um Fragen des Übersinnlichen oder Göttlichen – und Gott beweist sich nun einmal nicht.

Wo kann spiritueller Missbrauch passieren?

Peter Hundertmark: In allen religiösen Kontexten. Je höher die Vernetzung nach innen und die Abschottung nach außen, desto größer ist die Gefahr. Es kann in Priesterseminaren passieren, in kirchlichen Gemeinschaften, in Orden. Es gibt keinen Raum, der davon frei ist. Es kommt in der katholischen Kirche vor, in der evangelischen Kirche, in den Freikirchen, in buddhistischen Klöstern. Einfach überall, wo Religion mit Lebenspraxis verbunden wird. Dort herrscht immer auch eine Gefahr von Missbrauch durch Religion.

Ulrike Gentner: Spiritueller Missbrauch kann auch in einem Arbeitsverhältnis passieren. In jedem Verhältnis, in denen Macht und Autorität eine Rolle spielen, sind Menschen gefährdet.

Peter Hundertmark: Dabei ist spiritueller Missbrauch meist mit anderen Missbrauchsformen verbunden und der Türöffner, die sogenannte „Grooming-“ oder Anbahnungs-Strategie. Aber es gibt ihn auch unabhängig davon. Er schädigt genauso tief wie körperliche Übergriffe. Er schädigt die Kirchenbindung, den Glauben und kann am Ende auch die eigene Identität zerstören.

Dr. Peter Hundertmark, Ulrike Gentner und Marcus Wüstefeld mit dem Tagungsband vor dem Speyerer Dom. Der Tagungsband erscheint im Juni 2025 und kann bereits jetzt im Buchhandel vorbestellt werden. Foto: Klaus Landry

Wie kann man aus dem System als Betroffener aussteigen?

Peter Hundertmark: Es gibt drei beschriebene Wege, wie man aus schädlichen, „toxischen“ Gemeinschaften rauskommt. Der eine ist, man kommt als Betroffener mit jemandem in Kontakt, der sich um einen kümmert. Der das Wahrnehmen des Betroffenen unterstützt und ein Auge dafür hat, was da eigentlich passiert – und dann ganz viel Zeit und Kraft investiert Der zweite Fall ist: Eine Gemeinschaft ist sich nicht hundertprozentig sicher, ob die Person genau im Sinne der Gemeinschaft agiert. Kkommt es dann zu einer kirchlichen Visitation, wird die Person aus der Gemeinschaft entfernt, damit sie nicht aussagen kann . Für Betroffene fühlt sich das so an, als würden sie über die Hintertür entsorgt werden, ein schreckliches Gefühl, doch natürlich in diesem Fall ihre Rettung. Und der häufigste Fall des Ausstiegs ist der körperliche Zusammenbruch. 80 Prozent der Betroffenen erleben dies. Es folgt ein Klinikaufenthalt, bei dem viele Betroffene häufig wortwörtlich dem Tod von der Schippe springen. Manche Menschen brauchen drei solcher Zusammenbrüche, bis sie sich aus dem System befreit haben.

Was sind konkret die Folgen spirituellen Missbrauchs bei Betroffenen?

Ulrike Gentner: Betroffene fühlen sich wehrlos, hilflos und ohnmächtig, sie haben ein Gespür für die Überschreitung von Grenzen, die Verletzung von Integrität und können der Situation nicht mehr entrinnen. Gerade in Gemeinschaften ist dies auch noch mal schwieriger, wo der Alltag so eng mit der Spiritualität verwoben ist. Viele Betroffene haben Scham- und Schuldgefühle, verlieren die Distanz, Grenzen verschwimmen. Spiritueller Missbrauch beschädigt in unglaublich hohem Maß das Vertrauen sowohl in sich als auch in der Beziehung zu Gott, den eigenen Glauben, die Religiosität und zu anderen Menschen. Betroffene leiden unter diesen traumatischen Erfahrungen, können depressiv oder suizidal werden. Und dann sind da noch die körperlichen Folgen, wie beispielsweise Schlafstörungen, Suchterkrankungen oder auch eine emotionale Instabilität. Peter Hundertmark: Bei vielen sind die körperlichen Folgen lebensbedrohlich, so können manche zum Beispiel irgendwann nichts mehr essen, da sich durch die Traumatisierung eine Unfähigkeit entwickelt, Nahrung aufzunehmen oder bei sich zu behalten. Die Betroffenen leiden dann unter einer Essstörung, die sehr lebensbedrohlich werden kann.

Wie kann spiritueller Missbrauch verhindert werden?

Peter Hundertmark: Zu 100 Prozent verhindern kann man spirituellen Missbrauch genauso wenig wie sexuellen Missbrauch. Aber man kann die Räume enger machen, man kann die Aufdeckungswahrscheinlichkeit erhöhen, kann sensibilisieren. Man kann vor allem Menschen Worte zur Verfügung stellen.

Ulrike Gentner: Ein sogenannter Verhaltenskodex wird erarbeitet. Aus dem Kontext von sexualisierter Gewalt ist bekannt, dass es förderlich ist, mit Hilfe von Richtlinien deutlich zu machen, was man darf und was nicht. Hierdurch entsteht ein mentales Lernen, ein Verständnis, dass zum Beispiel Berührungen tabu sind – oder für den Kontext geistlicher Missbrauch gesprochen, dass es nicht möglich und nie wahr ist, wenn eine Person behauptet, den Willen Gottes für eine andere Person besser zu kennen als dierjenige selbst.

Im körperlichen Kontext ist dies einfacher. Aber wie stellt man einen Verhaltenskodex auf, der den sprachlichen Bereich reguliert?

Peter Hundertmark: Hierzu gibt es erste Ansätze, die im Grunde ein Instrument der Qualitätssicherung sind: Man kann zum Beispiel beschreiben, wann Sprache gewalttätig ist und festlegen, dass diese Form der Sprache nicht toleriert wird. Man kann Manipulationen beschreiben und auch den Fortgang von Manipulation. Und dann kann man einen ethischen Rahmen vereinbaren und den Kodex festlegen. Mit dem Leitbild: Das hier passt zu uns und das hier passt nicht.

Ulrike Gentner: Wir brauchen eine belastbare Grundlage, aus der heraus wir agieren. Diese finden wir nämlich derzeit weder im kirchlichen Recht noch im staatlichen Recht. Es braucht also Grundlagen, Definitionen, die in einen rechtlich bindenden Verhaltenskodex münden.

Welche Handlungsempfehlungen haben Sie konkret erarbeitet?

Ulrike Gentner: Sensibilität für spirituellen Missbrauch und transparente Meldewege sollen in die Institutionellen Schutzkonzepte integriert werden. Kirchliche Mitarbeitende sollen in der Thematik geistlichen Missbrauchs ausgebildet warden. Wir brauchen verwaltungsrechtliche Verfahren, Monitoring. Maßnahmen sind beispielsweise, ein gestuftes Verfahren der Ermahnung - rein arbeitsrechtlich ab: Konfliktgespräch, Ermahnung, Abmahnung, Entlassung.

Wie kann man rechtlich vorgehen?

Marcus Wüstefeld: Das Symposium hat gezeigt, dass eine strafrechtliche Betrachtung, die ja stets nach einer Tat einsetzt, keine zufriedenstellenden Ergebnisse zeigt. Das gilt sowohl im Bereich des weltlichen wie auch des kirchlichen Strafrechts. Das mag zukünftig anders sein, wenn es gelingen sollte, eine griffige Definition des geistlichen Missbrauchs zu schaffen, die dann auch hinreichend bestimmte Verhaltensweisen als strafwürdig festlegt. Das ist aber insofern schwierig, da eine Bestrafung auch immer ein massiver Eingriff in die Persönlichkeitsrechte mutmaßlicher Täter bedeutet und daher hier hohe Hürden anzulegen sind. Erfolgversprechender scheint ein Ansatz zu sein, der den Gedanken der Gefahrenabwehr in den Vordergrund stellt. Hier lassen sich Parallelen z.B. zur Feststellung einer Kindeswohlgefährdung im Sozialrecht ziehen. Der Gedanke dabei ist, dass man verschiedene Auffälligkeiten nicht jeweils einzeln sieht und dann vielleicht als „nicht so schlimm“ bewertet, sondern zusammen betrachtet und zu dem Ergebnis „das geht ja gar nicht!“ kommt. Dann kann man auch dagegen vorgehen. Diese Sichtweise betont stärker den präventiven Gedanken, nach dem man handelt, bevor ein Schaden für den einzelnen Menschen aber auch die kirchliche Gemeinschaft eintritt.

Was müsste sich im kirchlichen Kontext Ihrer Meinung nach ändern, um spirituellen Missbrauch zu verhindern?

Ulrike Gentner: Wichtig wäre die Weiterbildung, durch Fort- und Bewusstseinsbildung, dass es neben sexualisierter Gewalt auch spirituellen Missbrauch gibt. Es braucht Unterstützung für ein professionelles verantwortungsvolles Verhalten und Handeln besonders in einer akuten Situation. Wie kann man intervenieren? Wo kann man sich melden? Betroffenen zu hören ohne sie zu t bedrängen. Behutsam mit ihnen umgehen, ihnen Vertrauen schenken, ihre Aussagen nicht bagatellisieren oder in Frage stellen. Da sind wir auch in einem Feld von Rollenbildern, von Erwartungen, von Verständnis. Wer hat die Deutungshoheit über spirituelle Erfahrungen?

Marcus Wüstefeld: Für die kirchliche Verwaltung werden wir – analog zum sexuellen Missbrauch – passende Verwaltungsstrukturen entwickeln müssen. Gerade hierfür hat das Symposium gute Ideen gebracht, die es weiter zu verfolgen gilt.

Peter Hundertmark: Jeder Missbrauch von Kirche stellt große theologische Fragen, weil es eben diesen systemischen Zusammenhang gibt. Im Falle von spirituellem Missbrauch verschärfen sich diese theologischen Fragen und werden verdreht. Wie funktioniert diese Verdrehung? Wie wurde aus lauter biblischen Zitaten etwas Schädigendes, Vulnerabilisierendes? Die meisten Diözesen haben inzwischen eine ganze Reihe spezialisierter geistlicher Begleiter mit Zusatzweiterbildung. Da passiert inzwischen auch eine ganze Menge Schulungsarbeit. Letzten Endes geht es um Qualitätssicherung von Seelsorge. Denn in der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche.

Leben ohne Angst – Der aktuelle Bestseller von Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer zu einem Gefühl, das gerade so übermächtig ist

(red). Die Zeiten sind kompliziert. Richtig schwierig. Machen Angst. Die Konjunkturflaute konfrontiert viele mit der Furcht, den Job zu verlieren. Der Rückfall in Nationalstaaterei greift auf besorgniserregende Weise um sich. Die rasenden Entwicklungen in den USA drohen auch hier das Leben zu verändern. Dazu fürchten viele, wie es mit der Ukraine und damit auch mit uns weitergeht. „Kaum etwas verbindet uns zurzeit so stark wie die Angst“, sagt der Arzt, Wissenschaftler und Bestseller-Autor Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer. Aber kaum jemand spricht darüber. Das ändert der Bestsellerautor nun. Der Titel seines aktuellen Werkes: „Leben ohne Angst“. Das Buch ist ein eindringlicher Appell, sich mit der Angst auseinanderzusetzen. Damit sie uns am Ende nicht nimmt, worauf es ankommt: mit Zuversicht und Freude am Leben teilnehmen.

Wer sagt, „ich habe Angst“, gilt schnell als „Schisser“, vielleicht als feige. Angst wird gerne verdrängt, oft nicht ernst genommen und verspottet. Man spricht nicht darüber. Wir reden viel über besorgniserregende politische Entwicklungen, über die Mächte, die uns zerreiben könnten, über Konjunkturflaute, Klimawandel, Jobstreichungen, Kriege.

All das verursacht bei uns Angst. Daraus, und aus dem Gefühl selbst, entsteht vielfach ein Verlust an Daseinsfreude, an Lebensqualität. Fortdauernde Angst kann erhebliche gesundheitliche Probleme bewirken. „Diese Störungen können massive Belastungen und Beeinträchtigungen im Alltag verursachen, einschließlich Schwierigkeiten in Beziehungen und bei der Arbeit“, schreibt Prof. Grönemeyer in seinem Buch.

23,3 Prozent der jungen Menschen (14-21 Jahre) entwickeln mindestens eine Angststörung im Laufe ihres Lebens. Zu diesem Ergebnis kam die regionale Studie einer Forschergruppe der TU Dresden, an der 1.180 Personen teilnahmen. „Davon, und das ist das eigentlich Schockierende dieses Studienergebnisses, nehmen zwei Drittel der von Angststörungen Betroffenen keine Hilfe in Anspruch und riskieren so gravierende Langzeitfolgen.“

Was macht die Angst mit uns als Menschen? Wie wirkt sie auf unsere Arbeit? Und ganz aktuell: Wie belastet sie unser gesellschaftliches Miteinander?

Zentrale Fragen, denen Prof. Grönemeyer auf den Grund geht, mit aktuellen Studien, wissenschaftlichen und medizinischen Hintergründen. Wie stets schreibt er allgemeinverständlich und trotz der anspruchsvollen Thematik unterhaltsam und auch sehr persönlich über das „schwarze Schaf der Gefühlsfamilie“.

Der bekannte Arzt, Wissenschaftler und Bestseller-Autor Prof. Grönemeyer ermutigt den Leser, sich mit diesem Grundgefühl auseinanderzusetzen. „Leben ohne Angst“ erklärt, wie Angst eigentlich funktioniert, wie sie ihre Dynamik entfaltet und wie man ihr diese nimmt. Wie man Ruhe bewahren und in Kraft entwickeln kann.

Gerade in herausfordernden Zeiten kommt es darauf an, die Angst zu erkennen und mit ihr umzugehen. Anhand vielfältiger Beispiele beschreibt der Arzt, wie das gehen könnte. Atemtechniken, Entspannungsübungen, aber auch von Herzen lachen – es sind oftmals die kleinen Schritte, die weiterhelfen. Je mehr zusammenkommen, desto wirkungsvoller. Und immer wieder wirbt er in durchaus sehr persönlichen, privaten Ansätzen dafür, die Angst sozusagen an die Hand zu nehmen. Damit sie nicht mit uns durchgeht. Sich auf das Verbindende und nicht das Trennende zwischen uns Menschen konzentrieren.

Das Buch „Leben ohne Angst“ fügt sich ein in das, was der Begründer der mikroinvasiven Medizin mit dem von ihm geformten Begriff „Weltmedizin“ beschreibt. Prof. Grönemeyer ist Vorkämpfer für die Synthese von Hightech-, Schulmedizin und Naturheilkunde aus den verschiedensten Kulturen. Er steht für eine Ganzheitsmedizin die Körper, Seele und Geist miteinbezieht.

Leben ohne Angst - Wie wir in schwierigen Zeiten innere Stärke und Zuversicht finden - Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer, Ludwig Verlag, 272 Seiten, 22,00 Euro.

Genuss- und Infomeile in der Hauptstraße

FRÜHLINGSMARKT 2025 Eröffnung um 11 Uhr in der Hauptstraße durch Bürgermeisterin Ilona Volk

Am Samstag, den 26. April verwandelt der Frühlingsmarkt den Kreuzplatz und Teile der Hauptstraße in Schifferstadt zwischen 10 Uhr und 17 Uhr in eine Genuss- und Infomeile für Groß und Klein. Bürgermeisterin Ilona Volk eröffnet um 11 Uhr in der Hauptstraße / Ecke Parkplatz Hausnummer 27 die Veranstaltung.

(Jung-) Pflanzen, frühlingshafte Deko, Holz- und Keramikobjekte und vieles mehr finden sich auf dem Veranstaltungsgelände. Interessantes für Kinder wie z.B. eine Hüpfburg, Infostände und verlängerte Öffnungszeiten des Einzelhandels sorgen für ein rundum attraktives Angebot. Die musikalische Gestaltung wird in diesem Jahr das Duo „Buskers Deluxe“ übernehmen. Ein Pianist mit einem mobilen Klavier auf Rädern und ein Kontrabassist spielen vergnügten Swing, funky Popsongs, frivolen französischen Walzer, Filmmusik und sommerlichen Bossa-Nova.

Für das leibliche Wohl sorgen Leckereien wie Bratwürste, Langosch, Flammkuchen, Knoblauchbaguettes, handgemachte Cupcakes, Waffeln, Tortillas und Kuchen. Gegen den Durst gibt es alkoholfreie Getränke, Bier, Kaffee, Wein und Sekt.

Im Marktgelände selbst nehmen Einzelhändler wie z. B. das Geschenkládel teil. Zusätzlich sind Schifferstadter Gewerbetreibende und Vereine wie z. B. Cupini Cupcakes, der Weltladen, Heikes Hofládel, die Thüga Energie GmbH und die Stadtwerke Schifferstadt mit Ständen vertreten.

Pflanzentauschbörse und LED Tausch Aktion

Getauscht werden kann am Stand des Umweltbeauftragten Frank Schmitt und der Klimaschutzmanagerin Elisa Jung, sie organisieren eine Pflanzentauschbörse und ein LED Tausch:

Kleine Jungpflanzen von Stauden, Sträucher, Gemüse und Blumen können munter getauscht werden. Einfach Tauschmaterial mitbringen und gegen das eine oder andere Pflänzchen eintauschen.

Im Rahmen des KIPKI-Förderprogramms können normale Glühbirnen am Stand der Klimaschutzmanagerinnen kostenlos gegen energiesparsame LED-Birnen getauscht werden.

Ein buntes Sortiment wird auch in diesem Jahr zu sehen sein.

Der Malteser Hilfsdienst e.V. übernimmt nicht nur den wichtigen Sanitätsdienst, die Ehrenamtlichen informieren auch über ihre Arbeit. Große und kleine Interessierte haben die Möglichkeit, den Rettungswagen zu erkunden oder an der Reanimationspuppe das Erste Hilfe Wissen aufzufrischen.

In diesem Jahr ist auch wieder der Tierschutzverein 1985 Schifferstadt mit einem großen Flohmarkt und Tombola dabei.

Als Parkplätze für auswertige Besucherinnen und Besucher bieten sich neben den öffentlichen Parkplätzen in der Innenstadt auch der Parkplatz am Bahnhof Süd an. Bitte beachten Sie das Parkverbot (gültig am 26. April) auf dem Veranstaltungsgelände, insbesondere der Parkplatz in der Hauptstraße. Anwohner sollten beachten, dass ab 7 Uhr am 26.4.25 keine Ausfahrt mehr von den privaten Grundstücken mehr möglich ist!

Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt von der Sparkasse Vorderpfalz.

...da blüh' ich auf!
Endlich Frühling

Alles für Ihren Start in die neue Gartensaison:
Sommerblumen für Balkon, Terrasse und Garten – aus unserer eigenen Produktion
Tomaten, Gurken, Paprika – in vielen Sorten
Gefäße, Balkonkästen und Töpfe
Rasendünger und Rasensamen – wir beraten Sie gerne
Zimmerpflanzen, Geschenkartikel und vieles mehr . . .

...da blüh' ich auf! Pflanzenwelt Dienst
Haßlocher Straße 40 • 67459 Böhl-Iggelheim • Telefon 06324 - 98 99 43 0 • www.pflanzenwelt-dienst.de

Josef Funk
Immobilien/Dienstleistungen

Neu im Programm:
- Projektiertes MFH in hochwertiger Bauweise mit sechs Eigentumswohnungen von Meisterhand gebaut, in ruhiger Lage im Stadtteil Bad Dürkheim / Ungstein in mittelbarer Nähe zu den Weingärten.
- Leerstehendes sanierungsbedürftiges 2-FMH in der Iggelheimer Straße / Schifferstadt.
- Wir empfehlen Ihnen aussagekräftige und kompetente Finanzierungsberatung.

Ihr Immobilienmakler am Ort.

Bahnhofstraße 18 - 67105 Schifferstadt
Tel. 0175 2407474 oder 06235 5040 (AB)
E-Mail: funk.immobilien.schifferstadt@gmail.com

Sperrung der Parkflächen am Kreuzplatz und in der Hauptstraße

Am 26. April findet vom Kreuzplatz und entlang der Hauptstraße der diesjährige Frühlingsmarkt statt. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass die Parkflächen am Kreuzplatz und entlang der Hauptstraße sowie der größere Parkplatz in der Hauptstraße, gegenüber der Sport- und Rehafactory, daher am Samstag, 26. April gesperrt werden. Die Sperrung gilt ab 7 Uhr und wird abends gegen 20 Uhr aufgehoben.

Das Veranstaltungsgelände kann ab 7 Uhr nicht mehr befahren werden, sei es zur An- oder Abfahrt von den Grundstücken. Anwohner werden gebeten, ihr Fahrzeug rechtzeitig umzuparken. Widerrechtlich parkende Fahrzeuge werden abgeschleppt.

Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis für die Maßnahme.

Photovoltaik
inkl. Montage ab 9.999 Euro

Besuchen Sie unseren Stand auf dem Frühlingsmarkt am 26.04.2025 und lassen Sie sich rund um die Themen Photovoltaik und E-Mobilität beraten.

Thüga Energie GmbH
Bahnhofstraße 104
67105 Schifferstadt
beratung@thuega-energie.de
Telefon: 06235 4903-1500

thüga Energie
Energie kann mehr.

Lass dich nicht für dumm verkaufen. Lies, statt zu scrollen!
Schifferstadter Tagblatt

Eine faire Zukunft für ALLE?
Weltladen Schifferstadt
Geht das überhaupt? Na klar! Wir zeigen Ihnen wie:
Besuchen Sie uns auf dem **Frühlingsmarkt,** 10-17 Uhr und auch in unserem Ladengeschäft, Kleine Kapellenstraße 4, 10-13 Uhr. Wir sind für Sie da!

Cupini – Cupcakes & mehr mit Herz und Hand

FRÜHLINGSMARKT 2025 Köstliche Unikate für unvergessliche Momente

cupini cupcakes handgemacht

Ihr findet unseren Stand auf dem Kreuzplatz.
Neu ab April: Verpackungspauschale auf die to-go-Verpackungen oder eigene Box mitbringen.
Müll sparen und Umwelt schonen.
Wir freuen uns auf euch!
Finkenstraße 6, 67105 Schifferstadt, Tel. 0151-10905286
Telefonisch Dienstag - Freitag 17 - 19.30 Uhr

SCHIFFERSTADT. Wer auf der Suche nach besonderen, handgefertigten Leckereien für seine Feier ist, wird bei cupini – cupcakes & co fündig. Ob romantische Candybars für Hochzeiten, süße Highlights für den Geburtstagstisch oder kleine Naschwerke für besondere Anlässe – bei cupini dreht sich alles um Kreativität, Qualität und Liebe zum Detail.

Das vielfältige Sortiment umfasst neben kunstvoll dekorierten Cupcakes auch moderne Torten, Cookies, Cakepops und Macarons – individuell

abgestimmt auf den jeweiligen Anlass und auf Wunsch auch in herzhaften Varianten erhältlich. Josina Hossalla-Weigl, Gründerin und kreative Seele hinter cupini, begleitet ihre Kundinnen und Kunden persönlich von der Idee bis zum fertigen Produkt:

„Unser Ziel ist es, jeden Anlass mit liebevoll gestalteten, geschmacklich einzigartigen Kreationen zu verschönern. Wir möchten, dass unsere Leckereien nicht nur schmecken, sondern auch ein Lächeln ins Gesicht zaubern."

Im Mittelpunkt stehen die Cupcakes – kleine, frische Meisterwerke aus Rührteig, Mascarpone und Quark. Sie werden am besten gut gekühlt und noch am selben Tag verzehrt. Geschmacklich ist fast alles möglich: Von klassischen Sorten bis hin zu individuellen Wunschkreationen – auch bei Unverträglichkeiten oder speziellen Ernährungsbedürfnissen (z. B. laktosefrei oder mit Dinkelmehl) findet cupini stets eine passende Lösung.

Auch ein Lieferservice ist verfügbar, dessen Konditionen individuell abgestimmt werden können.

KONTAKT & BESTELLINFORMATIONEN

E-Mail: cupini.cupcakes@gmail.com
Telefon: 0151-10905286
Adresse: Finkenstraße 6, 67105 Schifferstadt
Telefonzeiten: Dienstag bis Freitag, 17:00 – 19:30 Uhr

Hinweis: Bestellungen bitte mindestens fünf Tage im Voraus aufgeben. Die Mindestbestellmenge beträgt sechs Cupcakes pro Sorte. Abholung oder Lieferung erfolgt nach Absprache.

Mobile Reiseberatung bringt Urlaubsfreude nach Hause

Petra Koch ist Ihre Ansprechpartnerin in Schifferstadt

Wer träumt nicht von einem stressfreien Start in den Urlaub? Mit der Mobilen Reiseberatung Petra Koch wird dieser Traum für viele Schifferstadterinnen und Schifferstadter zur Realität. Seit Juli 2022 bietet Petra Koch ihre persönliche und kompetente Reiseberatung direkt vor Ort an – flexibel, bequem und ganz auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden abgestimmt. Die erfahrene Reiseexpertin bringt über 35 Jahre Berufserfahrung mit. Viele kennen sie noch als langjährige Mitarbeiterin des Reisebüros Schifferstadter Tagblatt, wo sie sich bereits mit Herz und Engagement für die perfekte Urlaubsplanung ihrer Kundschaft eingesetzt hat. Mit der Gründung ihrer mobilen Reiseberatung hat sie einen modernen Weg gefunden, ihr Know-how weiterhin in der Region anzubieten – ganz ohne klassisches Ladengeschäft. „Urlaubsplanung darf keine Belastung sein, sondern soll Vorfreude machen", betont Petra Koch. Deshalb bietet sie ihren Service ganz flexibel und unkompliziert an: Reisebuchungen sind bequem per E-Mail, Anruf, WhatsApp oder auch bei einem persönlichen Treffen möglich – ganz gleich, ob zu Hause oder an einem Ort nach Wahl. Die flexible Erreichbarkeit und der herausragende Kundenservice machen sie zu einer gefragten Ansprechpartnerin für Reisewillige in und um Schifferstadt. Ob Pauschalreise, der klassische Badeurlaub, Kreuzfahrt, eine individuell geplante Fernreise oder auch eine Radreise – Petra Koch nimmt sich Zeit, hört zu und findet maßgeschneiderte Angebote, die zum Budget, zur Reiselust und zu den Wünschen ihrer Kunden passen. Das Beste: Wer mit ihr bucht, kann sich entspannt zurücklehnen – sie kümmert sich um alles. In einer Zeit, in der digitale Buchungsportale oft anonym und unübersichtlich wirken, setzt die mobile Reiseberatung auf Vertrauen, persönliche Betreuung und langjährige Erfahrung. Dank modernster Technik und dem Kooperationspartner TAKE OFF - World of TUI ist dies problemlos möglich. So wird die Urlaubsplanung zur entspannten Angelegenheit – und der Weg in die Ferien beginnt bereits mit einem guten Gefühl. Ready for Take Off?

KONTAKT ZUR MOBILEN REISEBERATUNG PETRA KOCH

per Mail: petra.koch@takeoff-reisen.de
per WhatsApp: 0178 3840635

TAKE OFF World of TUI

URLAUBSREIF?
DAFÜR HABE ICH DAS RICHTIGE REZEPT!

Bei mir gibt es alles gegen Alltagsblues und Fernweh.
Ich berate Dich gerne.
Persönlich, telefonisch oder per E-Mail.
Immer individuell und in entspannter Atmosphäre.
Reiseberaterin Petra Koch
Handy: 0178-3840635 l www.reiseberatung.de/petrakoch

Unser Know-how für Ihre Immobilie

Lisa Franck
Niederlassungsleiterin Speyer
Peter-Rosegger-Weg 4
67346 Speyer

Ihre Spezialistin für Schifferstadt und Umgebung:

Lisa Franck ist Immobilienkauffrau (IHK) und Immobilienmaklerin aus Leidenschaft. Sie bietet Ihnen Begleitung und Beratung aus einer Hand vom Ersttermin bis zum Notar und darüber hinaus. Marktnähe und lokales Know-how zeichnen sie aus.

Wenn auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen möchten, dann freuen wir uns über Ihren Anruf – lassen Sie sich von unserem Rund-um-Sorglos-Paket überzeugen!

Für tausende zufriedener Kunden ist Kuthan-Immobilien seit mehr als 37 Jahren „**Meine Nummer 1"** in der Metropolregion Rhein-Neckar!

Mannheim:	**0621 - 54 100**
Ludwigshafen:	**0621 - 65 60 65**
DÜW:	**06322 - 409 00 30**
Frankenthal:	**06233 - 120 00 50**
Freinsheim:	**06353 - 93 91 014**
Speyer:	**06232 - 691 05 00**

KUTHAN IMMOBILIEN

franck@kuthan-immobilien.de • www.kuthan-immobilien.de

Frühlingsmarkt
26.04.2025 - Wir sind vor Ort!

Mühlstraße 18
Tel.: 06235 4901-250
www.sw-schifferstadt.de

Stadtwerke Schifferstadt
IDEEN VOLLER ENERGIE

Frühlingserwachen bei Heikes Hoflädel

FRÜHLINGSMARKT 2025 Regionales mit Herz

Wenn in Schifferstadt die Natur erwacht und die ersten Blüten sprießen, ist es Zeit für Genussmomente aus der Region – und die gibt es bei Heikes Hoflädel, einem echten Familienbetrieb mit Herz und Geschichte.

Mit Leidenschaft und Engagement

Seit über 30 Jahren ist Familie Breuer in der Landwirtschaft aktiv und führt ihren Hof mit Leidenschaft und Engagement. 2013 öffnete ihr Hoflädel erstmals die Türen – seitdem ist er ein fester Bestandteil der regionalen Direktvermarktung.

Mit dem Start der eigenen Freilandhaltung 2023 kamen frische Eier aus glücklicher Hühnerhaltung dazu – und 2025 ein ganz besonderes Highlight: Die Familie übernahm das Sortiment von Cristal Clemens und kreiert seither ihre eigenen Tee- und Gewürzmischungen – handgemacht, natürlich und voller Geschmack.

Hofeigene Küche

In der hofeigenen Küche entstehen zudem leckere Marmeladen und herzhafte Tomatensoßen, die mit viel Liebe zubereitet werden. Ergänzt wird das Sortiment durch Obst, Gemüse, Blumen zum Selberschneiden sowie ein prall gefüllter Regiomat, der rund um die Uhr regionale Spezialitäten wie Eier, Kartoffeln und Dosenwurst bereithält. Ob beim Bummel über den Frühlingsmarkt oder beim nächsten Einkauf: Ein Besuch bei Heikes Hoflädel lohnt sich immer. Hier trifft man nicht nur auf echte Menschen mit Herz, sondern auch auf Produkte, die man mit gutem Gewissen genießen kann.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch & Donnerstag: 9:00–12:30 Uhr, 15:00–17:00 Uhr, Freitag: 9:00–12:30 Uhr, 15:00–18:00 Uhr, Samstag: 8:30–12:30 Uhr

KONTAKT & INFOS:

06235 6041
heikeshoflaedel@gmx.de
www.heikes-hoflädel.de
Facebook: Heikes Hoflädel
Heikes Hoflädel – wo Regionalität zuhause ist.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch – nicht nur zum Frühlingsmarkt!

Heikes Hoflädel
Natürlich. Regional. Mit Liebe gemacht.

Wir sind auf dem Frühlingsmarkt in Schifferstadt dabei!

Freuen Sie sich auf:
- Frische Eier aus eigener Freilandhaltung
- Aromatische Tee- & Gewürzmischungen aus eigener Herstellung
- Kartoffeln aus eigenem Anbau
- Frische Topfkräuter

Besuchen Sie uns und genießen Sie den Frühling mit regionalen Produkten.

Für jeden Körpertyp die passende Matratze

Möbel-Müller fertigt individuelle Betten nach Kundenwunsch

Guter Schlaf braucht gute Matratzen – deshalb setzt das Familienunternehmen Möbel-Müller in Mutterstadt seit rund 175 Jahren auf Qualität und Maßanfertigung. In der hauseigenen Schreinerei werden Möbel und Betten individuell gefertigt. Neben Langlebigkeit ist Nachhaltigkeit ein zentrales Anliegen: So führt Möbel-Müller seit 30 Jahren die Produkte von Auping, die mittlerweile fast vollständig zirkulär sind – recycelbar und wiederverwendbar.

Die Matratzen sind in verschiedenen Härtegraden und für unterschiedliche Körpertypen erhältlich. Ergänzt wird das Sortiment durch innovative Unterfederungen wie den verstellbaren Kettenrost sowie passende Bettgestelle und Boxspringbetten. Kunden können ihre Wunschkombination digital konfigurieren, geliefert und aufgebaut wird durch das Möbelhaus. Auch Betten aus regionalem Holz wie Zirbelkiefer oder mit praktischem Stauraum sind gefragt. Zwei „Pfalz-Matratzen“, gefertigt in der Region – eine mit Federkern, eine aus Kaltschaum – sorgen mit verschiedenen Liegezonen und festen Seitenrändern für hohen Komfort, besonders geschätzt von älteren Menschen.

Persönliche Beratung ist selbstverständlich. Wer mehr entdecken möchte, kann das neu gestaltete Möbelhaus auf zwei Etagen besuchen. Neben Möbeln finden sich dort auch Accessoires, Geschenkideen und Einrichtungsideen für alle Wohnbereiche.

MÖBELHAUS UND SCHREINEREI MÜLLER e.K.
SEIT 1848
www.moebelhaus-schreinerei.de
Speyerer Straße 52 · 67112 Mutterstadt · Telefon 06234 4052
Nachhaltigkeit aus der Pfalz
• Möbel aus eigener Herstellung
• Produziert mit eigenem Photovoltaikstrom
• Aus nachwachsenden Rohstoffen

CM
Schlosserei
Metallbau
Garagentore
Tortechnik
Verladetechnik
CHRISTIAN MAURER
Großer Garten 17 - 67105 Schifferstadt
Telefon: 0 62 35 / 49 77 77 - Telefax: 0 62 35 / 49 77 79
Mobil: 0171 / 280 00 89 - E-Mail: maurer.christian@t-online.de

EBERLE Reisen
www.eberle-reisen.de

08.05.-15.05.25	8 Tg	Schöner Urlaub in Pertisau am Achensee / ****Hotel	HP € 1.030,-
14.05.-18.05.25	5 Tg	Zauberhafter Genfer See mit Panoramic-Express	HP € 765,-
17.05.-23.05.25	7 Tg	Beliebtes Hotel „Neuwirt“ in Brandenberg/Tirol	HP € 728,-
17.05.-23.05.25	7 Tg	Wohlfühlzeit im Superiorhotel Kirchenwirt in Reith	HP € 980,-
22.05.-25.05.25	4 Tg	Romantisches Berching im Altmühltal / Hotel Winkler	HP € 440,-
23.05.-26.05.25	4 Tg	Weltstadt Paris mit Stadtrundfahrt und Lichterfahrt	Ü/F € 515,-

Abholung auch in Speyer oder Ludwigshafen am Busbahnhof.
Fordern Sie bitte unseren Sommer-Katalog 2025 an!
EBERLE Reisen · 67126 Hochdorf-Assenheim · Tel.: 06231/79 34 oder 8 98

20% auf euer Lieblingsteil aus Mode, Schmuck und Accessoires
Geschenkladel
Mode, Accessoires & Geschenke
67105 Schifferstadt · Hauptstraße 15 · 06235.9294541
www.geschenkladel-schifferstadt.de
info@geschenkladel-schifferstadt.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Machen Sie auf sich aufmerksam!
Schifferstadter Tagblatt

Quadstaffel 112 kehrt zum Frühlingsmarkt zurück

„Helfen ist für uns Ehrensache“

Auch in diesem Jahr ist die Quadstaffel112 wieder unter dem Motto „Helfen ist für uns Ehrensache“ mit einem Informationsstand auf dem Schifferstadter Frühlingsmarkt, der am 26. April auf dem Kreuzplatz und in Teilen der Hauptstraße stattfindet, vertreten.

Im letzten Jahr war die Resonanz der Besucher auf die Vorstellung der Quadstaffel112 sehr positiv, wie Frank Schleicher, Leiter der Zweigstelle Vorderpfalz, bestätigt: „Die Teilnahme war ein voller Erfolg, und wir konnten zahlreiche interessante Gespräche führen. Ich freue mich sehr, dass wir erneut dabei sein dürfen.“ Die Quadstaffel112 wird auch in diesem Jahr wieder eine Auswahl ihrer Fahrzeuge präsentieren, die Besucher zum Probesitzen und für Fotos nutzen können. Am Infostand haben Besucher zudem Gelegenheit, mehr über die ehrenamtliche Tätigkeit der Hilfsorganisation zu erfahren.

Frank Schleicher betont: „Uns ist es wichtig, unsere Unterstützung und die damit verbundene Möglichkeiten den verschiedenen Hilfs- und Rettungsorganisationen als auch Kreis- und Kommunalverwaltungen sowie Vereinen vorzustellen.“

Die Quadstaffel112 lädt Interessierte herzlich ein, ihren Stand zwischen 10:00 und 17:00 Uhr zu besuchen, um mehr über ihre Arbeit zu erfahren. Dabei gibt es in diesem Jahr einen besonderen Anlass erklärt Schleicher: „Die Quadstaffel112 wurde am 1. Mai 2015 gegründet und feiert nun ihr 10-jähriges Jubiläum“.

Über Quadstaffel112

Die Quadstaffel112 engagiert sich als ehrenamtliche Hilfsorganisation für verschiedene gemeinnützige Zwecke. Sie ist bekannt für ihren Einsatz bei regionalen Veranstaltungen und bietet Unterstützung in Notfallsituationen.

KONTAKT

info@quadstaffel112.de

BLICK ZURÜCK

2017: Erstmals bundesweiter Aufgaben-Pool für Abiturprüfungen

Am 25. April 2017 wird erstmals ein bundesweiter Aufgaben-Pool für die schriftlichen Abiturprüfungen etabliert. Er deckt Mathe, Deutsch, Englisch und Französisch ab. Ziel ist eine Vereinheitlichung der Abiturleistungen und eine bessere Vergleichbarkeit der Abschlüsse.

1991: Hape Kerkeling verkleidet sich als Königin Beatrix

Komiker Hape Kerkeling fährt am 25. April 1991, verkleidet als Königin Beatrix, am Schloss Bellevue vor. Kurz darauf soll die echte niederländische Monarchin eintreffen. Er wird von Sicherheitskräften dem Gelände verwiesen. Die legendäre Showeinlage wird für seine ARD-Sendung „Total Normal“ produziert und geht in die Fernsehgeschichte ein.

1983: Stern veröffentlicht Hitlers Tagebücher

Am 25. April 1983 präsentiert der Stern die vermeindlichen Tagebücher von Adolf Hitler. Der Held des Magazins: Der Journalist Gerd Heidemann. Er habe die Annalen des Führers aufgespürt, an der Echtheit sei nicht zu zweifeln - so lässt es die Verlagsführung auf der Pressekonferenz verlauten. Drei Jahre hat es gedauert, bis Heidemann und sein Redaktionsleiter Thomas Walde unter dem Code-Wort „Grünes Gewölbe“ für 200.000 D-Mark das erste Tagebuch kaufen konnten. Heidemann hatte einen Tipp bekommen: Die Tagebücher sollen im Wrack eines 1945 beim sächsischen Börnersdorf abgestürzten Flugzeugs sein. Diesen Hinweis bekam er von Konrad Kujau. Gerd Heidemann, der Kujau aus seinem privaten Umfeld kannte, bot ihm bei einem privaten Gespräch zwei Millionen an, wenn er die Tagebücher besorgen würde. Kujau, so berichtet er später in Interviews, muss nicht lange überlegen - und greift selbst zur Feder. Mit Tinte für 4,25 D-Mark schreibt er Führers Nachtgedanken in Schulhefte aus der DDR. Aus den ursprünglich 27 Tagebücher, die Kujau angeblich aufgespürt hatte, werden plötzlich 60. Doch irgendwann wachsen die Zweifel in der Verlagsleitung und so gibt man die Hitler-Memoiren an die Bundesanstalt für Materialprüfung. Da die Seiten unter UV-Licht leuchten, stellt sich schnell heraus: Das ist eine Fälschung. Denn optische Aufheller wurden erst nach dem Zweiten Weltkrieg verwendet. Konrad Kujau und seine gefälschten Hitler Tagebücher gehen als bis dahin größter Presseskandal in die Geschichte ein.

Ein riesiges Problem

Mehr als jeder Fünfte in Deutschland trinkt zu viel Alkohol. Auch andere Süchte beeinträchtigen Millionen. Experten verlangen ein Gegensteuern. ▶ KOMMENTAR/AUS ALLER WELT

Trump glaubt an Deal mit Putin

Auch neue russische Angriffe auf die Ukraine bringen den US-Präsidenten nicht von seinem „Friedensplan“ ab

KIEW (dpa/kth). Mit neuen massiven Luftschlägen auch gegen die ukrainische Hauptstadt Kiew setzt Russland Präsident Wolodymyr Selenskyj zunehmend unter Druck, auf ein Friedensangebot einzugehen. Nicht nur die russische Führung warf Selenskyj fehlenden Willen für eine Beendigung des Krieges vor, sondern auch US-Präsident Donald Trump ging ihn erneut scharf an. Trump warf ihm vor, den Krieg zu verlängern und warnte, er könne die gesamte Ukraine verlieren. Derweil starben bei den Angriffen mit Raketen und Drohnen auf Wohnhäuser mindestens zwölf Menschen, 90 weitere wurden dem Zivilschutz zufolge verletzt. Die Attacke kritisierte Trump ebenfalls.

„Wir müssen eine Vereinbarung mit Selenskyj treffen“, sagte Trump. Zuvor kochte ein Streit hoch um die von Moskau schon 2014 annektierte Krim. Selenskyj lehnte es ab, die Schwarzmeerhalbinsel als russisches Gebiet anzuerkennen. Die russische Führung lobte Trump hingegen für seine Belehrung Selenskyjs, dass die Ukraine das Gebiet schon 2014 verloren und damals nicht darum gekämpft habe. Das entspreche voll der Position Moskaus, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow.

Moskau warf Selenskyj „absolute Unfähigkeit zum Verhandeln“ für ein Ende des Krieges vor. Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, kritisierte, dass der ukrainische Präsident nur Verhandlungen zu seinen eigenen Bedingungen führen, aber keine Zugeständnisse eingehen wolle. „Dieser schizophrene Ansatz zeigt die absolute Verhandlungsunfähigkeit und die Verantwortungslosigkeit Kiews, das ohne Rücksicht auf die Opfer danach strebt, das Gemetzel bis zum letzten Ukrainer fortzusetzen“, sagte sie. Allerdings zeigt sich bislang die russische Führung zu keinerlei Zugeständnissen bereit und beharrt auf ihren Maximalforderungen. Trump hatte bislang nur Druck auf die Ukraine ausgeübt.

Rettungskräfte beseitigen die Trümmer nach einem russischen Angriff auf ein Wohnviertel in Kiew. Foto: dpa

Sacharowa und Peskow sagten, dass Russland seine Gespräche mit den Amerikanern über eine Lösung des Konflikts um die Ukraine fortsetze. Russland erwartet dazu auch den US-Sondergesandten Steve Witkoff zu einem neuen Besuch. Zugleich betonte er, dass Russland an einer friedlichen Lösung interessiert sei. Kurz zuvor hatte der Kremlsprecher in einem Interview betont, dass Russland an seiner Forderung nach einem völligen Rückzug der Ukrainer aus den vier 2022 von Moskau annektierten Gebieten Cherson, Donezk, Luhansk und Saporischschja festhalte.

Rückendeckung für Selenskyj gab es hingegen aus Brüssel: EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas kritisierte Trump für dessen Äußerungen über eine angebliche ukrainische Blockade von Friedensverhandlungen. „Das wahre Hindernis ist nicht die Ukraine, sondern Russland, dessen Kriegsziele sich nicht geändert haben“, erklärte Kallas. Als Beleg wertete sie die jüngsten Attacken. „Während Russland vorgibt, den Frieden zu suchen, hat es einen tödlichen Luftangriff auf Kiew gestartet.“ Dies sei kein Streben nach Frieden, sondern eine Verhöhnung dessen.

> *Das wahre Hindernis ist nicht die Ukraine, sondern Russland, dessen Kriegsziele sich nicht geändert haben.*
>
> EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas

Den nächtlichen russischen Angriff auf die Ukraine kritisierte auch Trump. Er forderte Putin in einem Post auf seiner Plattform Truth Social auf, damit aufzuhören. „Wladimir, STOPP!“, schrieb Trump teils in Großbuchstaben. Das russische Verteidigungsministerium bezeichnete hingegen seine Angriffe als militärisch gerechtfertigt.

„Finanzpaket ist mit EU-Regel nicht vereinbar“

BRÜSSEL (dpa). Mit dem von der designierten Bundesregierung beschlossenen Milliarden-Finanzpaket für Verteidigung und Infrastruktur kann Deutschland einer Analyse zufolge die EU-Schuldenvorgaben nicht einhalten. Nach Berechnungen von Experten der Brüsseler Denkfabrik Bruegel ließen die derzeitigen EU-Finanzvorschriften die vorhergesehenen Ausgaben nicht zu – „es sei denn, sie werden durch Haushaltseinsparungen an anderer Stelle ausgeglichen“, schreiben die Autoren. Selbst mit einer von der EU-Kommission angebotenen Ausnahmeregel für Investitionen in Rüstungsgüter seien die Berliner Vorhaben unvereinbar mit dem Regelwerk.

Deutschland hatte sich für strenge Regeln eingesetzt

Die Experten bezeichnen die Situation als ein Dilemma. Denn zwar sei es aus europäischer Sicht eine gute Nachricht, „dass Deutschland endlich die Fesseln seiner Schuldenbremse abgeworfen hat“. Gleichzeitig dürfe es bei der Einhaltung der Schuldenregeln, dem Stabilitäts- und Wachstumspakt, keine Ausnahme nur für Deutschland geben.

Die europäischen Schuldenregeln gelten für alle Mitgliedsländer der EU. Sie schreiben unter anderem vor, dass der Schuldenstand eines Mitgliedstaates 60 Prozent der Wirtschaftsleistung nicht überschreiten darf. Gleichzeitig muss das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit unter drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts gehalten werden. Wer die Grenzen übertritt, riskiert ein Strafverfahren. Der Pakt war im vergangenen Jahr reformiert worden – vor allem Deutschland hatte sich für vergleichsweise strenge Regeln stark gemacht. Als eine „saubere“ Lösung des „Dilemmas“ sehen die Bruegel-Experten eine erneute Reform der EU-Schuldenregeln – mit Ausnahmen für öffentliche Investitionen.

Lokalstark
Schifferstadter Tagblatt

Zigtausende am Sarg des toten Papstes

Während die Vorbereitungen für die Trauerfeier laufen, bricht unter den Kardinälen Streit aus

ROM (dpa). Die Planungen für die Trauerfeier und die Beisetzung von Papst Franziskus im Vatikan schreiten voran. Zigtausende Gläubige erwiesen dem am Ostermontag gestorbenen Pontifex im Petersdom noch die letzte Ehre. Auch viele deutsche Pilger waren unter den fast 50.000 Menschen, die Zivilschutz-Chef Fabio Ciciliano in den ersten 24 Stunden der öffentlichen Aufbahrung von Franziskus im Petersdom zählte.

An diesem Freitag soll um 19 Uhr der Sarg verschlossen und für die Trauerfeier vorbereitet werden. Diese wird die Organisatoren und Sicherheitskräfte in Rom vor eine große Herausforderung stellen. Wie das Staatssekretariat mitteilte, hatten sich bis Donnerstagnachmittag 130 Delegationen angemeldet. Etwa 200.000 Menschen werden auf dem Petersplatz und in den Straßen drumherum erwartet.

Unterdessen kamen die bereits angekommen Kardinäle erneut zu Besprechungen über die Nachfolge zusammen. Bei Fragen zur Zusammensetzung des Konklaves droht dabei Streit: Der wegen eines Finanzskandals bei Franziskus in Ungnade gefallene Kardinal Angelo Becciu wird vom Vatikan bislang als „Nicht-Wähler“ geführt, pocht nun aber auf seinen Platz im Konklave. Dem Kirchenmann aus Sardinien waren 2020 von Franziskus im Zuge des großen Betrugsskandals entsprechende Rechte entzogen worden. Sein genauer Status ist aber nicht völlig klar. Becciu argumentierte in einem Zeitungsinterview, er sei von Franziskus rehabilitiert worden. Vom Vatikan gibt es derzeit keine offiziellen Informationen.

Ende 2023 war Becciu als erster Kardinal in der Geschichte der katholischen Kirche von einem Gericht im Vatikan zu einer Haftstrafe von fünf Jahren und sechs Monaten verurteilt worden. In dem Prozess ging es um fragwürdige Millionendeals in einem Immobilienskandal, in die er verwickelt war.

Gläubige trauern um Papst Franziskus, der im Petersdom in Rom aufgebahrt ist. Vor der Beisetzung an diesem Samstag können Besucher am offenen Sarg den verstorbenen Papst noch einmal sehen. Foto: dpa

Ob gedruckt oder digital - mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts!

In der Welt der Nachrichten zu Hause.

Seit 1905!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder 06235/92690

Gute Gründe, das Tagblatt zu lesen!

Das Tagblatt berichtet seit 1905 vom großen Weltgeschehen ebenso wie von den interessanten Geschehnissen aus der lokalen Umgebung.
Seriös, fundiert und immer mit einem offenen Ohr für die Leser.
Das Tagblatt gibt es als Abo gedruckt oder digital sowie in vielen Verkaufsstellen.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

KOMMENTARE

Nicht nur Spahn: Mit Personal von gestern scheitert Friedrich Merz

Von Tobias Blank
tobias.blank@vrm.de

Das klingt nach einer durchdachten Lösung. Jens Spahn wird zum Chef der Unionsfraktion im Bundestag. Da kann er sich als Kanzlerkandidat der Zukunft warmlaufen, ohne dem designierten Bundeskanzler Friedrich Merz in die Quere zu kommen. Ohnehin sind sich die meisten Beobachter einig, dass am Ende einer Personalentscheidung nicht immer der richtige Mensch am richtigen Platz sitzen muss. Wenn möglichst vielen Notwendigkeiten, Bedürfnissen und Befindlichkeiten Genüge getan ist, reicht das im Normalfall aus. Indes leben wir nicht in normalen Zeiten. Nachdem mit Julia Klöckner schon eine ehemalige CDU-Ministerin mit umstrittener Bilanz einen Platz in Friedrich Merz' Kader gefunden hat, verkörpert die Entscheidung für Jens Spahn eine bedrückende Absage an jeglichen personellen Neuanfang. Er ist, ob berechtigt oder nicht, für viele Menschen im Land das Gesicht einer verfehlten oder zumindest übergriffigen Corona-Politik. Nebenbei ist er seinerzeit noch mit einem privaten Immobiliengeschäft in die Kritik geraten. Es ist ein umfassendes Konjunkturprogramm für die AfD, das Merz mit seiner bisherigen Personalpolitik auflegt. Dass der gescheiterte CDU-Kanzlerkandidat von 2021, Armin Laschet, für bedeutende Posten gehandelt wird, passt da ins unschöne Bild.

Optimisten werden an dieser Stelle einwenden, dass erst zwei Personalien fix scheinen und es ja nicht so weitergehen muss. Schließlich gibt es noch jede Menge offene Stellen und damit Möglichkeiten, brillante Köpfe mit an Bord zu holen. Lassen wir deshalb den Blick abseits der CDU durch die Reihen der potenziellen Koalitionäre streifen. Alexander Dobrindt von der CSU wird als Innenminister gehandelt. Positiv in Erinnerung ist er als Verkehrsminister seinerzeit eher nicht geblieben. Und die SPD? Bärbel Bas, Svenja Schulze und Hubertus Heil werden bei den Sozialdemokraten als Kabinettsmitglieder gehandelt. Lars Klingbeil und Boris Pistorius gelten sogar als gesetzt. Der Wähler mag sich ratlos am Kopf kratzen, wenn die abgewählten Kanzlerparteien von 2021 und 2025 unverdrossen ihre alten Kräfte in Ämter berufen. Wenn Jens Spahn den viel zitierten Spruch von der „letzten Patrone" im Kampf gegen die AfD ernst meint, sollte er auf den ihm zugedachten Posten verzichten. Schließlich muss Merz personell den Befreiungsschlag versuchen – und zustande bringen. In diesem Sinne könnte er dann auch die Nachfolge für den amtierenden Bundespräsidenten regeln. Man wird ja noch träumen dürfen.

Alkohol und Tabak: Werbeverbote sind längst überfällig

Von Nele Leubner
nele.leubner@vrm.de

Der aktuelle Suchtbericht offenbart ein massives Alkohol- und Tabakproblem in Teilen der deutschen Gesellschaft. Tausende Todesfälle jedes Jahr, enorme Gesundheitskosten und Sicherheitsrisiken durch Unfälle oder Gewalt unter Betäubungsmitteleinfluss sind die Folgen. Der Hang zur Betäubung nimmt in Zeiten multipler Krisen und zunehmender Verunsicherung zu. Als Reaktion lediglich eine höhere Verbrauchssteuer zu fordern, greift aber zu kurz. Das würde zwar theoretisch die Staatskasse aufpolstern – aber ebenso theoretisch würden von diesem Geld nicht zwangsläufig Prävention oder Folgekosten vom Suchtmittel-Genuss gegenfinanziert. Höhere Kosten werden die meisten nicht vom Trinken abhalten – das lässt sich bereits jetzt am Beispiel Tabak erkennen: Trotz mittlerweile horrender Zigaretten-Preise rauchen nach wie vor mehr als 30 Prozent der Erwachsenen in Deutschland. Stattdessen sollte Deutschland – so wie bereits viele andere europäische Länder – komplette Werbeverbote statt nur Werbebeschränkungen einführen. Am besten für alles: Alkohol, Tabakerzeugnisse, elektronische Zigaretten und Tabakerhitzer. Die Verführung durch TV-Werbespots, ebenso wie der Mitnehm-Alkohol im Kassenbereich von Supermärkten, gehören ebenso schlicht abgeschafft. Die Politik lässt sich hier bislang fahrlässig von der Lobby vor sich hertreiben. Stattdessen muss verstärkt in Therapieangebote investiert werden. Die Brisanz dieses gesundheitspolitischen Themas aber haben Union und SPD offenbar noch nicht erkannt, sind die Vereinbarungen dazu im Koalitionsvertrag doch ausnehmend mager. Hier braucht es ein Umdenken – gesamtgesellschaftlich als auch bei der Politik.

„Beunruhigendes Signal"

Es ist ein globaler Trend: Für die Entwicklungshilfe gibt es immer weniger Geld

Von Mey Dudin

Blick in ein Flüchtlingslager in der südsudanesischen Grenzstadt Renk. Foto: dpa

BERLIN. Es ist zwar kein Kahlschlag wie in den USA unter Donald Trump. Aber es ist doch ein sichtbarer Trend: In Deutschland und anderen europäischen Staaten wird wieder weniger Geld für Entwicklungshilfe ausgegeben. Die Kehrtwende begann im vergangenen Jahr: 2024 wurde der seit fünf Jahren anhaltende Anstieg der internationalen Entwicklungsgelder gestoppt. Die Industrieländer verringerten erstmals wieder ihre Leistungen um mehr als sieben Prozent (inflationsbereinigt), wie die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) jüngst meldete. Unter der künftigen Bundesregierung wird es auf Betreiben der Union wohl so weitergehen. Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD ist von einer „angemessenen Absenkung" die Rede.

Grünen-Vize Sven Giegold kritisiert das scharf und spricht von einem „beunruhigenden Signal in einer Zeit, in der globale Solidarität dringender denn je gebraucht wird". Wer glaube, Deutschland werde stärker, wenn es sich von den Schwächsten der Welt abwende, verkenne die Realität globaler Verflechtung, argumentiert er. So sei Entwicklungshilfe kein Almosen, sondern eine Investition in Frieden, Stabilität und internationale Partnerschaften. „Die Entwicklungszusammenarbeit verdient weitere Reformen, jedoch keine kurzsichtigen Kürzungen."

Experte: US-Entscheidung „mit schlimmen Folgen"

Der Heidelberger Entwicklungsökonom Axel Dreher sagt mit Blick auf den aktuellen Trend: „Wenn die Budgetlage schlecht ist, wird immer zuerst da gespart, wo es dem eigenen Wähler am wenigsten wehtut." Das passiere jetzt in den Niederlanden, in Großbritannien und in Deutschland. „Hinzu kommt eine ideologische Verschiebung in manchen Ländern, allen voran den USA, wo ein extremer Kahlschlag erfolgt. Selbst wenn man einen kleinen Funken Sympathie dafür haben sollte, weil es sehr schwierig ist, gegen diese entwicklungspolitische Bürokratie anzukommen, die dringend reformiert werden müsste: Die Kosten sind enorm. In den USA hat der Kettensägen-Mann Elon Musk lebensrettende Maßnahmen ganz kurzfristig gestrichen, mit schlimmen Folgen."

Die USA hatten Anfang dieses Jahres unter Trump ihre Entwicklungshilfeorganisation USAID de facto aufgelöst. Die Vereinten Nationen warnen derzeit vor dramatischen Folgen für weltweite Hilfsprogramme gegen Infektionskrankheiten. Auch Hungersnöte drohen sich auszubreiten, weil Hilfsorganisationen ihre Arbeit einschränken müssen. Viele hofften, Deutschland würde nun seine Mittel aufstocken. Diese Hoffnung wird sich augenscheinlich nicht erfüllen.

Zum Vergleich: Die USA waren 2024 mit gut 55 Milliarden Euro der weltweit größte Geber und trugen 30 Prozent zur Gesamtsumme der Entwicklungshilfe bei. Deutschland stellte insgesamt etwa 30 Milliarden Euro bereit. Dass es fünf Milliarden weniger waren als noch ein Jahr zuvor, hängt unter anderem mit dem Ende der Corona-Pandemie zusammen. Auch sanken 2024 die Kosten für die Versorgung von Flüchtlingen in den Geberländern, die in die staatliche Entwicklungshilfe eingerechnet werden.

Ein neuer Ansatz im Koalitionsvertrag

Im Koalitionsvertrag von Schwarz-Rot gibt es eine weitere auffällige Änderung. So werden die deutschen Interessen bei der Entwicklungszusammenarbeit stärker betont: „Unsere Entwicklungspolitik ist zugleich werte- und interessengeleitet. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte gehen einher mit unseren außen-, sicherheits- und wirtschaftspolitischen Interessen", heißt es dort. Entwicklungszusammenarbeit wird als „zentraler Hebel in der Migrationssteuerung" bezeichnet, als „strategische Schwerpunkte" werden unter anderem die „Sicherung des Zugangs zu Rohstoffen", die Fluchtursachenbekämpfung und die Zusammenarbeit im Energiesektor genannt.

Entwicklungsökonom Dreher bewertet es positiv, „dass die deutschen Interessen im Koalitionsvertrag klar aufgeschrieben sind". Wie es zuletzt unter dem Stichwort Feminismus gehandhabt wurde, sieht er kritisch: „In der vergangenen Legislaturperiode mussten sich Organisationen ständig Begründungen dafür überlegen, warum das jeweilige Entwicklungsprojekt nun feministisch ist. Nach dem Motto: Radwege sind feministisch, weil besonders Frauen davon profitieren."

Als „völlig unsinniges Kritierium" bezeichnet Dreher das international vereinbarte Ziel bei den Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit, das bei einem Anteil von 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens liegt. In den vergangenen Jahrzehnten stand das Bekenntnis dazu stets im Koalitionsvertrag, diesmal aber nicht. „Wenn man ein Ziel hat, wird einfach groß gerechnet", gibt der Wissenschaftler zu bedenken. „Da wird jede Menge Zeug hineingerechnet, das nicht in Empfängerländern von Entwicklungshilfe ankommt." Ein Beispiel seien die Kosten für Flüchtlinge in Deutschland.

Wie reagieren die ärmsten Länder?

Doch was passiert mit den ärmsten Ländern der Welt, wenn weniger Geld da ist und die Geberstaaten ihre Interessen in den Vordergrund stellen? Bekommen künftig eher Länder deutsche Hilfen, wenn sie begehrte Rohstoffe haben? Oder profitiert Marokko, weil es abgeschobene Staatsbürger zurücknimmt, nicht aber das bitterarme Malawi? Dreher empfiehlt eine Fokussierung auf humanitäre Hilfe und Programme gegen die Verbreitung von Krankheiten. Er warnt: „Wenn Geber selbst eigentlich andere Ziele haben als etwa Armut zu bekämpfen, fühlen sich auch die Empfänger weniger daran gebunden, das Geld dort einzusetzen."

Teilnahme am 80. Jahrestag unerwünscht

Auswärtiges Amt würde Russland gerne vom Weltkriegsgedenken ausschließen – Moskaus Botschafter kommt dennoch nach Torgau

Von Michael Fischer, Jörg Schurig und Birgit Zimmermann

BERLIN/TORGAU. Die Kontroverse um die Teilnahme russischer Vertreter an Gedenkveranstaltungen zum Ende des Zweiten Weltkriegs spitzt sich zu. Der russische Botschafter Sergej Netschajew will am Freitag im sächsischen Torgau an den Feierlichkeiten zum 80. Jahrestag des Aufeinandertreffens US-amerikanischer und sowjetischer Soldaten an der Elbe teilnehmen.

Der Botschafter werde „der Einladung der Stadt Torgau Folge leisten", teilte ein Sprecher der russischen Botschaft in Berlin mit. Nach Angaben der Stadt Torgau wurden die Auslandsvertretungen mehrerer Länder – darunter Russland – zwar nicht explizit eingeladen, aber über die öffentliche Veranstaltung informiert.

Der parteilose Bürgermeister Henrik Simon machte deutlich, dass der Botschafter nicht an einer Teilnahme gehindert wird. Die Bitte nach einem Rederecht habe man allerdings ausgeschlagen, „um keine Plattform zu geben".

Der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU), der bei der Gedenkfeier sprechen wird, nahm die Teilnahme des Botschafters lediglich zur Kenntnis und verwies darauf, dass es sich um eine Veranstaltung der Stadt Torgau handele.

Das Auswärtige Amt hatte Ländern, Kommunen und Gedenkstätten des Bundes empfohlen, keine russischen Gäste zu solchen Gedenkveranstaltungen zuzulassen. Begründet wurde das mit der Befürchtung, dass Russland die Veranstaltungen „instrumentalisieren und mit seinem Angriffskrieg gegen die Ukraine missbräuchlich in Verbindung bringen" könnte.

AfD fordert Rederecht für russischen Diplomaten

Die sächsische AfD-Fraktion kritisierte diese Empfehlung und forderte sogar ein Rederecht für Netschajew. „Im Zweiten Weltkrieg hat die Rote Armee der Sowjetunion den größten Blutzoll zahlen müssen", sagte ihr Vorsitzender Jörg Urban. „Wie das Auswärtige Amt davon abraten kann, russische Vertreter zu Weltkriegs-Gedenkveranstaltungen zuzulassen, ist mir völlig unverständlich."

Schon am Ehrenmal der Schlacht um die Seelower Höhen tauchte Russlands Botschafter Sergej Netschajew uneingeladen auf. Foto: dpa

Die Kontroverse hatte vergangene Woche mit der Teilnahme Netschajews an einer Gedenkveranstaltung auf den Seelower Höhen östlich von Berlin begonnen. Dort hatte vor 80 Jahren die größte Schlacht des Zweiten Weltkriegs stattgefunden, bei der 35.000 sowjetische, 16.000 deutsche und 2.000 polnische Soldaten getötet wurden. Der ukrainische Botschafter Oleksii Makeiev hatte den Auftritt Netschajews scharf kritisiert: „Wer mit ihm an der Gedenkfeier teilnimmt, lässt sich instrumentalisieren und relativiert Russlands heutige Kriegsverbrechen."

Zu einer einheitlichen Linie von Bund, Ländern und Kommunen hat die Empfehlung des Auswärtigen Amts jedenfalls nicht geführt. So hat der Bundestag Netschajew zwar von der zentralen Gedenkfeier im Parlament am 8. Mai ausgeschlossen und auch die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten lässt keine russischen Vertreter zu Gedenkveranstaltungen zum Weltkriegsende zu. In Seelow und nun in Torgau wurde aber anders entschieden.

Am 25. April erinnert Torgau jedes Jahr an den sogenannten Elbe Day, an dem amerikanische und sowjetische Soldaten auf der zerstörten Elbe-Brücke aufeinandertrafen. Das Foto vom Handschlag von Torgau ging als Symbol für das Ende des Zweiten Weltkriegs und der Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft um die Welt.

Tausende beim „Marsch der Lebenden“

OSWIECIM (dpa). Tausende Menschen aus verschiedenen Ländern haben beim traditionellen „Marsch der Lebenden“ in Polen an die Opfer des Holocausts erinnert. Außer rund 80 Überlebenden der Schoah waren auch aus dem Gazastreifen freigelassene israelische Geiseln zugegen. Der gut drei Kilometer lange Marsch führt von Auschwitz nach Birkenau, dem größten der deutschen Vernichtungslager in der NS-Zeit. 80 Jahre nach der Befreiung der Lager nahmen Israels Präsident Izchak Herzog und sein polnischer Amtskollege Andrzej Duda teil. Teil von Herzogs Delegation waren auch Angehörige von Menschen, die immer noch im Gazastreifen festgehalten werden, sowie Terroropfer. Israels Präsident Herzog sagte, nach dem Holocaust hätten zwar alle geschworen, dass so etwas nie wieder passieren dürfe. Trotzdem würden weiterhin „59 unserer Brüder und Schwestern von terroristischen Mördern in Gaza in einem schrecklichen Verbrechen gegen die Menschlichkeit festgehalten“. Er rief die internationale Gemeinschaft auf, diesem Verbrechen ein Ende zu setzen.

54 Tote bei Anschlag in Benin

DAKAR (epd). In Benin sind 54 Soldaten nahe der Grenze zu Burkina Faso und Niger von Dschihadisten getötet worden. Dies teilte die Regierung des westafrikanischen Landes mit, wie die staatliche Zeitung „La Nation“ am Donnerstag berichtete. Es handelte sich damit um einen der tödlichsten Angriffe in Benin seit Beginn der grenzüberschreitenden Anschläge im Jahr 2019. Zu der Attacke bekannte sich die islamistische, mit Al-Kaida verbundene Gruppe JNIM. Die Gruppe verübt unter anderem in Mali, Niger und Burkina Faso immer wieder Anschläge.

Rot-Grün in Hamburg steht

HAMBURG (dpa). Der neue rot-grüne Senat in Hamburg steht. Bürgermeister Peter Tschentscher von der SPD und die Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank von den Grünen stellten den neuen 148-seitigen Koalitionsvertrag einen Tag nach Abschluss der Verhandlungen im Rathaus vor. Tschentscher verwies auf die Erfolge der Koalition in den vergangenen Jahren. „Wir haben eine starke, geschlossene Regierung.“ An der Kräfteverteilung ändert sich nicht viel: Wie bisher besetzt die SPD neben dem Bürgermeisteramt sieben Senatsposten. Die Grünen stellen vier Senatorinnen und Senatoren.

Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Trauerfeier mit besonderem Gast

US-Präsident Donald Trump hat sich zur Beisetzung von Papst Franziskus angekündigt / Stelldichein der Weltpolitik

Von Christoph Sator und Julia Naue

Sie konnten gegensätzlicher kaum sein: Papst Franziskus und Donald Trump 2017. Archivfoto: dpa

ROM. Die Beisetzung von Papst Franziskus wird für Donald Trump wohl ein Moment der Prüfung. Nicht etwa, weil sich der Pontifex aus Argentinien und der US-Präsident gemocht hätten. Die beiden waren einander eher in gegenseitiger Abneigung verbunden. Aber Trump gehört nun mal zu den Leuten, die es nicht leiden können, wenn jemand anders im Mittelpunkt steht. Und das ist an diesem Samstag eindeutig der tote Papst.

Zum großen Trauerrequiem auf dem Petersplatz, wo der dann geschlossene Sarg aufgestellt sein wird, werden mindestens 50 Staats- und Regierungschefs erwartet. Dazu Oberhäupter anderer Religionen, Vertreter verschiedenster Organisationen und mehrere Königspaare.

Eines der größten TV-Ereignisse des Jahres

Aber mit Sicherheit werden besonders viele Kameras auf den US-Präsidenten gerichtet sein, der zusammen mit seiner Frau Melania einen Platz ganz vorn beansprucht. Für Trump ist es die erste Auslandsreise seit seiner Rückkehr ins Weiße Haus. In Planung war, dass er auf Einladung von Italiens rechter Ministerpräsidentin Giorgia Meloni – aktuell wohl seine Lieblings-Europäerin – im Juni nach Rom kommt. Nun geht das viel schneller und auch nur für einen Tag, mit der Air Force One hin und zurück.

Trump war nach der Nachricht vom Ableben des Papstes einer der ersten, die ihr Kommen ankündigten. Nur Stunden später schrieb er auf seiner Online-Plattform Truth Social: „Melania und ich werden an der Beerdigung von Papst Franziskus in Rom teilnehmen. Wir freuen uns darauf, dort zu sein.“ Der Ton erinnerte eher an die Zusage zu einer Essenseinladung.

Aber schließlich geht es auch um eines der größten TV-Ereignisse des Jahres. Selbst die Kleidung der First Lady wird beäugt werden. So ist das nun mal. Alles in allem werden mehr als 10.000 Sicherheitskräfte im Einsatz sein.

Trump und Franziskus verband wenig. Die beiden hätten gegensätzlicher kaum sein können, ein Riesenego und ein Menschenfreund. Als der US-Präsident in seiner ersten Amtszeit 2017 im Vatikan eine Privataudienz bekam, veröffentlichte der „Osservatore Romano“ danach ein Foto der beiden: rechts ein äußerst selbstzufrieden grinsender US-Präsident, links ein Papst, der fast schon leidend in die Kameras schaute. Die Beziehung war geprägt von Konflikten und offenem Streit.

Vor allem über die Frage, wie man mit Migranten umgeht: Als Trump in seinem ersten Wahlkampf 2016 eine Mauer nach Mexiko ankündigte, nannte Franziskus ihn „nicht christlich“. Der Immobilien-Mogul schimpfte zurück. In diesem Frühjahr, kurz vor seiner Einlieferung ins Krankenhaus, schrieb der kranke Papst in einem Brandbrief an die US-Bischöfe zu den Abschiebeplänen der Trump-Regierung: „Was auf der Grundlage von Gewalt und nicht auf der Wahrheit über die gleiche Würde jedes Menschen aufgebaut wird, beginnt schlecht und wird schlecht enden.“

Und nun war der letzte Staatsgast, den Franziskus keine 24 Stunden vor seinem Tod empfing, ausgerechnet US-Vizepräsident JD Vance. Das Treffen dauerte wenige Minuten. Der Vatikan teilte nur mit, man habe sich frohe Ostern gewünscht. Die Zeitung „La Repubblica“ schrieb, Franziskus habe gewirkt, als sei er bereits mit einer höheren Instanz in Kontakt und habe für „Homunkulus-Boten“, die sich für auserwählt von Gott hielten, keine Zeit mehr.

Die Chancen der Beerdigungsdiplomatie

Am Rande des Requiems wird es mit Sicherheit zu dem kommen, was man Beerdigungsdiplomatie nennt. So despektierlich wie es klingt, ist das nicht: Bei solchen Gelegenheiten ist es üblich, dass Politiker die Gelegenheit nutzen, um über andere Themen zu reden als nur über den Verstorbenen. Manche reden sogar schon von einem „Tito-Moment“: Als der jugoslawische Staatschef Josip Broz Tito 1980 starb, war tiefster Kalter Krieg. Am Rande des Begräbnisses entspannten sich zahlreiche diplomatische Kontakte, die Bewegung brachten.

Heute sind die Beziehungen zwischen den USA und den Europäern seit Trumps Rückkehr ins Weiße Haus alles andere als gut: wegen der Strafzölle der Amerikaner, wegen des Ukraine-Kriegs und wegen vieler anderer Themen mehr. Bestätigte Termine gibt es noch keine – aber der US-Präsident verkündete schon, dass er „viele Treffen“ haben werde. So wird Trump auch bei den Trauerfeiern viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Jede Gespräch, jede Gestedürfte genau verfolgt werden. Auch wenn eigentlich, ein letztes Mal, Papst Franziskus im Mittelpunkt stehen sollte.

AUCH KLÖCKNER REIST NACH ROM

▶ Auch die neue Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU) nimmt an der Trauerfeier teil. Sie gehört zur **fünfköpfigen Delegation Deutschlands** um Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, den geschäftsführenden Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), Saarlands Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (SPD) als amtierende Bundestagspräsidentin sowie Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts.

▶ Widerspruch hatte die Katholikin Klöckner zuletzt für ihre **Kritik an politischen Stellungnahmen der Kirchen** geerntet. In einem Interview der „Bild am Sonntag“ hatte sie gesagt, die Kirche riskiere, beliebig zu werden, wenn sie ständig zu tagesaktuellen Themen Stellungnahmen abgebe und nicht mehr die grundsätzlichen Fragen von Leben und Tod im Blick habe. „Dann wird sie leider auch austauschbar.“ Klar könne sich die Kirche auch zu Tempo 130 äußern, aber dafür zahle sie nicht unbedingt Kirchensteuer. *(kl)*

Alles läuft auf Jens Spahn zu

Wird der Ex-Gesundheitsminister neuer Unionsfraktionschef, ist das für Friedrich Merz nicht ohne Risiko

Von Hagen Strauß

Schlägt nun die Stunde von Ex-Minister Jens Spahn? Foto: dpa

BERLIN. Sind die Würfel jetzt gefallen? Aus dem engen Umfeld von Jens Spahn hieß es am Donnerstag, man wolle sich nicht äußern: „Wir bitten um Verständnis.“ Die endgültige Verkündung, dass der 44-Jährige neuer Fraktionschef von CDU/CSU im Bundestag werden soll und damit den mächtigsten parlamentarischen Posten der Fraktionsgemeinschaft der Union bekommt, bleibe dem CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz und CSU-Chef Markus Söder vorbehalten, hieß es überdies. Und dennoch: „Ich gehe davon aus, dass es so kommt“, so ein Insider gegenüber dem Berliner Büro dieser Zeitung.

Zuvor kursierten in Berlin Berichte, wonach die CSU in München grünes Licht für einen entsprechenden Plan von Merz gegeben habe. Noch ist Merz selber Fraktionschef, das Amt wird er aber dem Vernehmen nach am Tag vor seiner Kanzlerwahl im Bundestag am 6. Mai abgeben – der bisherige Fraktionsvize Spahn würde dann am 5. Mai von den Unions-Abgeordneten gewählt werden.

Stärkung des konservativen Profils

Vom Münsterländer erhofft sich Merz offenkundig eine Stärkung der konservativen Ausrichtung der Fraktion, auch in Abgrenzung zum Koalitionspartner SPD und zur starken Oppositionsfraktion AfD. Rhetorisch soll Spahn den Rechten Paroli bieten, inhaltlich stand er zuletzt vor allem für einen harten Migrationskurs – was insbesondere der Linie der CSU entsprach.

Freilich hat der frühere Gesundheitsminister nicht nur Freunde. Hinter den Kulissen wurde zuletzt kritisiert, Spahn verfolge vor allem seine eigenen Karriereinteressen und provoziere zu viel mit seinen Äußerungen. Dass nun auch noch der machtbewusste und polarisierende Mann aus der Merkel-Zeit, eines der Gesichter der Corona-Krise, das Sagen haben soll in der Fraktion, dürfte nicht jedem gefallen.

Ganz ohne Risiko für Merz ist die Personalie also nicht. Ebenso aus anderen Gründen. Dem Nordrhein-Westfalen Spahn wird nach seinen jüngsten Äußerungen zum parlamentarischen Umgang mit der AfD unterstellt, er wolle die Union langsam in Richtung Rechtspopulisten öffnen. Merz steht aber im Wort, dass dies keinesfalls passieren wird. Außerdem gilt Spahn als ehrgeizig – wird er also als Fraktionschef dem Kanzler bedingungslos den Rücken freihalten, selbst wenn der mal strauchelt? Merz glaubt offenbar daran. Einer, der dies auf alle Fälle tun würde, wäre Thorsten Frei gewesen, bisher Parlamentsgeschäftsführer. Er dürfte nun aber Kanzleramtsminister werden.

Die offene Personalie des Wirtschaftsministers

Ein Problem ist für den Sauerländer nun aber größer geworden – er braucht jetzt umso mehr eine überzeugende Wahl für das Amt des Wirtschaftsministers. Spahn wurde auch für diesen Posten gehandelt, er ist für Wirtschaft in der Union zuständig. Nachdem bereits CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann abgewunken hat, wächst der Druck auf Merz in der Personalfrage Wirtschaftsminister.

Zu guter Letzt noch dies: Mit Spahn als Fraktionschef stellt sich für die CSU die Frage, wen sie als starke Kraft an Spahns Seite installiert. Es muss jemand sein, der für Markus Söder die Landesgruppe im Bundestag führt und als „Erster stellvertretender Vorsitzender“ die Interessen der Bayern in der Fraktion vertritt. Bisher war das Alexander Dobrindt, Söders Berliner Statthalter und einer der wichtigsten Verhandler in den Koalitionsgesprächen mit der SPD. Dobrindt könnte aber Innenminister werden. Und dann?

Atommächte auf Konfrontationskurs

Nach Terroranschlag von Kaschmir weisen Indien und Pakistan gegenseitig Staatsbürger aus

NEU-DELHI/ISLAMABAD (dpa). Nach dem verheerenden Terroranschlag in der Unruheregion Kaschmir mit 26 Toten befinden sich die Atommächte Indien und Pakistan auf Konfrontationskurs. Beide Länder ordneten die Ausweisung von Staatsbürgern der jeweils anderen Seite von ihrem Staatsgebiet an. Pakistan kündigte zudem als Reaktion auf früher beschlossene Maßnahmen Indiens an, seinen Flugraum für indische Fluggesellschaften zu sperren und wies Diplomaten des Landes aus. Zudem schloss Pakistan seinen wichtigsten Grenzübergang nach Indien. Pakistanische Diplomaten mussten bereits am Mittwoch indischen Boden verlassen.

Neu-Delhi gibt Islamabad Teilschuld für tote Touristen

Indien geht davon aus, dass das Nachbarland für den Anschlag mitverantwortlich ist. Die Regierung in Neu-Delhi sprach von grenzüberschreitenden Verbindungen bei dem Angriff und warf dem Nachbarn vor, den Terrorismus zu unterstützen. Pakistan hatte jede Beteiligung an dem Anschlag zurückgewiesen.

Bewaffnete Angreifer hatten am Dienstag auf einer Bergwiese in einer beliebten Urlaubsgegend nahe der Stadt Pahalgam in dem von Indien verwalteten Teil Kaschmirs 26 Menschen getötet, mindestens 17 weitere wurden verletzt. Die meisten von ihnen waren indische Feriengäste. Die Regierung stuft den gezielten Angriff auf Touristen als Terrorakt ein. Indische Medien berichteten, eine islamistische Terrorgruppe mit möglichen Verbindungen zu Pakistan habe den Anschlag für sich reklamiert. In einer Mitteilung der indischen Polizei hieß es heute, zwei der Angreifer seien als Pakistaner identifiziert worden. Anhand welcher Informationen sie identifiziert wurden, blieb unklar.

In Indien wächst inzwischen die Sorge, das Militär des Landes könnte unter anderem vermutete Basen von Terrorgruppen auf pakistanischem Boden oder andere Ziele angreifen. Premierminister Narendra Modi drohte in einer öffentlichen Rede im indischen Bundesstaat Bihar mit Blick auf den Anschlag, „unmenschliche Terroristen und ihre Mitverschwörer werden stärker bestraft als sie sich vorstellen können“. Die Zeit sei gekommen, jedes Stück Land, auf dem sie stünden, zu zerstören.

Bereits am Mittwoch hatte Indien Maßnahmen gegen den Nachbarstaat ergriffen. Die Regierung kündigte unter anderem an, einen wichtigen Vertrag mit dem Nachbarn über die Nutzung der Flüsse in der Himalaya-Region auf unbestimmte Zeit auszusetzen. Pakistan konterte am Donnerstag mit Drohungen, sich militärisch dagegen wehren zu wollen.

Geschäftsklima hellt sich auf

MÜNCHEN (dpa). Trotz der Unsicherheit wegen der US-Zollpolitik hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft überraschend verbessert. Das Ifo-Geschäftsklima stieg im April um 0,2 Punkte auf 86,9 Punkte, wie das Ifo-Institut in München mitteilte. Volkswirte hatten hingegen einen Rückgang erwartet. Allerdings zeigte die Umfrage unter rund 9.000 Unternehmen, dass sich die Erwartungen an künftige Geschäfte leicht eingetrübt haben.„Die Unsicherheit unter den Unternehmen hat zugenommen“, kommentierte Ifo-Präsident Clemens Fuest das Umfrageergebnis. Die deutsche Wirtschaft würde sich auf Turbulenzen einstellen.

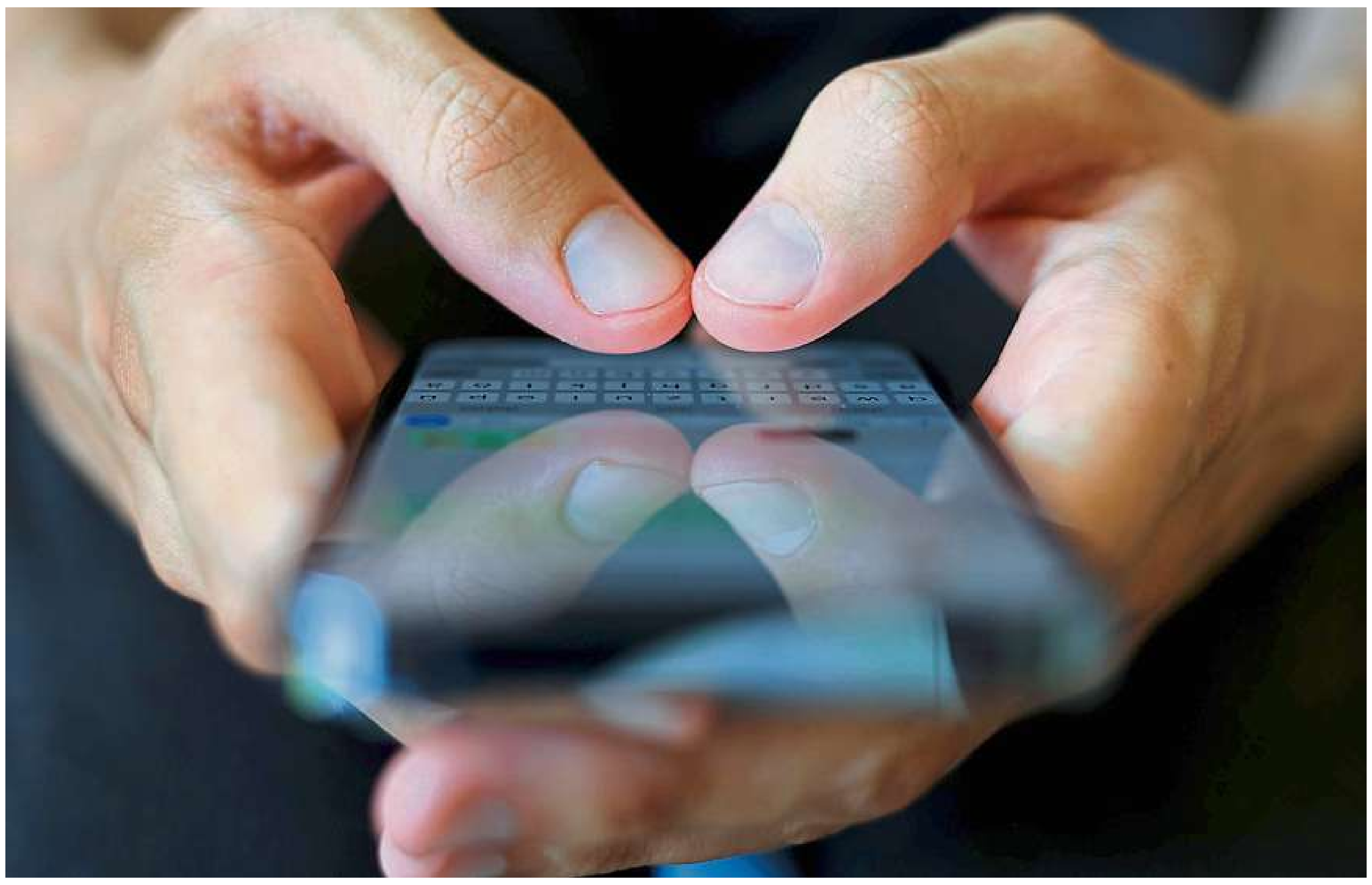
Teslas Talfahrt hält an

BRÜSSEL (dpa). Für den US-Autobauer Tesla geht es auf dem EU-Automarkt weiter bergab. Im ersten Quartal 2025 sanken die Zulassungszahlen nach Angaben des europäischen Herstellerverbands Acea um 45 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Damit setzt sich der Negativtrend für die Firma von US-Milliardär Elon Musk fort. Zwischen Januar und Februar gingen die Zulassungszahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 49 Prozent zurück. Insgesamt gingen die Zulassungszahlen bei neuen Autos in der EU im ersten Quartal um 1,9 Prozent zurück, reine Elektroautos verbuchten aber einen Zuwachs von 23,9 Prozent. Sie haben einen Marktanteil von 15,2 Prozent.

KI-App als Co-Pilot bei Diagnose und Therapie

Infolieferant Valmed als erstes Medizinprodukt mit Künstlicher Intelligenz zur Unterstützung medizinischer Entscheidungen zugelassen

Von Karl Schlieker



Die App Valmed soll Ärzten zuverlässige Informationen für die Diagnose und Therapien liefern. Foto: dpa

WIESBADEN/LANGEN. Die Heilserwartungen an den Einsatz der Künstlichen Intelligenz (KI) in der Medizin sind ebenso groß wie das Misstrauen gegenüber ihrer Verwendung im Klinikalltag. Mit einem digitalen Co-Piloten für die Diagnose und Therapie will das Start-up Prof. Valmed - validated medical information GmbH in Langen nun den Praxistest antreten. Die von ihnen entwickelte KI-gestützte Sprach-App stellt Fachinformationen für Ärzte und medizinisches Fachpersonal bereit.

Als erste Software hat Valmed die CE-Zertifizierung als EU-Medizinprodukt der Risikoklasse IIb erfolgreich abgeschlossen. „Die Zulassung zeigt, dass innovative KI-basierte Lösungen die anspruchsvollen regulatorischen Anforderungen im Gesundheitswesen erfüllen können“, berichtet Valmed-Chefin und Gründerin Vera Rödel.

Nicht überschaubarer Wissensfortschritt

Als Facharzt sei es kaum möglich, die Fortschritte medizinischen Wissens und Therapie-Erfahrungen sowie die unzähligen rechtlichen Anforderungen nachzuvollziehen, berichtet Valmed-Co-Gründer Professor Heinz Wiendl auf der Fachtagung „Digital Hospital“ in Erfurt. Die Sprach-App Valmed bereite die aktuellen medizinischen Fachinformationen auf und helfe Ärzten in Sekundenschnelle, präzisere Diagnosen zu stellen und personalisierte Behandlungsansätze zu finden und so die Patientenversorgung zu verbessern. „Wir haben eine medizinische Data-Architektur gebaut“, erläutert der Freiburger Neurologe. In klinischen Tests sei dem System eine Fehlerhäufigkeit von weniger als einem Prozent bescheinigt worden. Der Arzt könne die Quellen, auf denen die Antwort basiere, erkennen. „Die letzte Verantwortung für Diagnose und Therapie bleibt aber immer beim Arzt“, betont Wiendl.

Medizinprodukte der Klasse IIb sind Produkte mit mittlerem bis hohem Risiko wie Beatmungsgeräte oder Infusionspumpen, aber auch Apps, Wearables oder Medizinroboter. Eine unabhängige und von der EU zugelassene Prüforganisation wie der VDE Verband der Elektrotechnik muss untersuchen, ob die Produkte die gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Wenn das nicht der Fall sein sollte, entstünden für Hersteller und Betreiber der medizinischen Produkte zusätzliche Haftungsrisiken.

Sichere und zuverlässige Medizinprodukte sollen Patienten und Anwender vor Schäden schützen. Mit der Zulassung als Medizinprodukt geht die Jurisin Rödel in Erfurt davon aus, dass man bereits die Anforderungen des „AI Acts“, also der EU-Verordnung über Künstliche Intelligenz, erfüllt.

„Das Misstrauen gegenüber KI ist groß“, weiß Wiendl. In vielen Kliniken werde die Nutzung von Chatbots wie ChatGPT ausdrücklich nicht gewünscht oder sogar untersagt. Denn die allgemeinen KI-Systeme greifen auf eine Vielzahl von Quellen zu. Aus der Mischung von Informationen aus sozialen Netzwerken, Blogs, Nachrichten und Fachartikeln entstehen mehr oder weniger korrekte und zuverlässige Empfehlungen. Zudem neigt KI oft zu willkürlichen Halluzinationen. Keine gute Basis für Therapieempfehlungen.

Deshalb greife das Valmed-System nur auf ausgewählte Quellen zu, erläutert der Neurologe. Dazu zähle beispielsweise die Meta-Datenbank Pubmed für Fachinformationen aus der medizinischen Bibliothek der USA. Auch Therapie-Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften, Veröffentlichungen des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte sowie Gesetze, Normen und Richtlinien zählen zu den Valmed-Quellen.

Als Technologiepartner hat das vom Land Hessen gegründete AI Quality & Testing Hub Entwicklungs- und Testwerkzeuge bereitgestellt und die Software in Zusammenarbeit mit dem Valmed-Gründerteam entwickelt. „Mit unserem AIQ fördern wir die Qualität von KI-Systemen, damit Nutzer Vertrauen in KI-Anwendungen gewinnen“, erklärt die hessische Digitalministerin Kristina Sinemus. Die frühe Einbindung der Gesellschaft für biomedizinische Technik im Verband der Elektrotechnik, VDE Health, sorgte dafür, dass alle zulassungsrelevanten Anforderungen bereits während der Valmed-Entwicklung berücksichtigt werden.

Schutz von Patientendaten

Den Datenschutz sehen die Gründer gewährleistet. Die Valmed-App auf Basis eines großen Sprachmodells werde nicht mit dem IT-System des jeweiligen Krankenhauses verbunden, betont Rödel. Es gehe nicht um detaillierte Patientendaten, sondern um Antworten auf ärztliche Fragen. „Valmed kann im gesamten Krankenhaus von Ärzten und Pflegern eingesetzt werden“, erläutert Rödel. Aber auch niedergelassene Ärzte zählten zur Zielgruppe. Das System werde sowohl am Klinikum Freiburg als auch über den Berufsverband Deutscher Neurologen bereits genutzt. „Weitere Verträge werden gerade verhandelt.“

Börse Frankfurt

MDAX ↑ 27907,71 (+0,88%)

Name	Div.	24.4.	23.4.
Aixtron NA	0,40	11,08	10,62
Aroundtown (LU)	-	2,66	2,63
Aurubis	1,50	76,60	75,90
Auto1 Group	-	20,66	20,82
Bechtle	0,70	36,48	36,20
Bilfinger	1,80	71,50	71,25
Carl Zeiss Meditec	0,60	58,75	58,80
CTS Eventim	1,43	100,50	99,30
Delivery Hero	-	25,15	24,90
Dt. Wohnen Inh.	0,04	22,45	22,10
DWS Group	6,10	44,46	44,64
Evonik Industries	1,17	19,14	19,35
Evotec	-	7,34	7,22
flatexDEGIRO	0,04	21,46	21,14
Fraport	-	60,65	60,75
freenet NA	1,77	35,78	35,40
Fuchs Vz.	1,11	42,98	42,80
GEA Group	1,00	54,55	53,65
Gerresheimer	1,25	53,60	53,40
Hella	0,71	88,30	88,90
HelloFresh	-	8,43	8,24
Hensoldt	0,40	63,90	62,75
Hochtief	4,40	164,40	163,20
Hugo Boss NA	1,35	35,74	35,25
Jenoptik	0,35	17,41	17,19
Jungheinrich Vz.	0,75	30,86	30,86
K+S NA	0,70	14,10	13,90
Kion Group	0,70	35,60	35,42
Knorr-Bremse	1,64	82,90	82,50
Krones	2,20	122,60	123,00
Lanxess	0,10	25,30	24,88
LEG Immobilien	2,45	73,70	71,70
Lufthansa vNA	0,30	6,36	6,43
Nemetschek	0,48	109,70	109,70
Nordex	-	15,76	15,98
Puma	0,82	23,31	22,67
Rational	13,50	738,50	730,00
Redcare Pharmacy (NL)	-	128,40	123,20
RENK Group	0,30	48,99	47,48
RTL Group (LU)	2,75	35,35	35,05
Scout24 NA	1,20	102,30	101,00
Ströer & Co.	1,85	51,80	52,50
TAG Immobilien	-	14,13	13,75
Talanx NA	2,35	98,50	99,10
TeamViewer SE	-	12,74	12,48
thyssenkrupp	0,15	9,67	9,52
Traton	1,50	27,78	27,38
TUI	-	6,62	6,60
United Internet NA	0,50	19,32	19,22
Wacker Chemie	3,00	67,30	66,25
Indus Holding	1,20	24,95	24,65
Ionos Group	-	28,95	28,40
Jost Werke	1,50	49,20	49,10
Klöckner & Co. NA	0,20	6,79	6,69
Kontron (AT)	0,50	22,06	22,00
KSB Vz.	26,26	796,00	786,00
KWS Saat	1,00	54,30	53,50
LPKF Laser&Electr.	-	8,64	8,38
Medios	-	11,86	11,70
MLP	0,30	7,83	7,65
Mutares	2,25	34,85	33,95
Nagarro	-	66,65	67,60
Norma Group NA	0,45	11,20	11,10
Patrizia	0,34	7,29	7,38
PNE NA	0,08	15,02	15,06
ProSiebenSat.1	0,05	6,05	6,05
PVA TePla	-	17,21	16,20
SAF Holland	0,85	15,70	15,64
Salzgitter	0,45	21,86	21,54
Schaeffler Inh.	0,44	3,98	3,97
Schott Pharma	0,16	23,60	23,85
Secunet	2,36	194,00	193,40
SFC Energy	-	23,00	22,90
SGL Carbon	-	3,49	3,44
Siltronic NA	1,20	37,40	36,30
Sixt St.	3,90	81,65	78,95
SMA Solar Techn.	0,50	14,79	14,97
Springer Nature	-	17,44	17,68
Stabilus S.A	1,15	22,95	22,80
Sto & Co. Vz	5,00	128,60	128,00
Stratec	0,55	25,35	24,55
Südzucker	0,90	11,79	11,70
Süss MicroTec NA	0,20	32,86	31,92
Verbio	0,20	9,77	9,59
Vossloh	1,05	65,50	67,00
Wacker Neuson NA	1,15	22,75	22,90
Wüstenr. & Württ.	0,65	13,98	13,92

SDAX ↑ 15491,70 (+0,78%)

Name	Div.	24.4.	23.4.
1&1	0,05	15,68	15,72
adesso	0,70	100,00	99,70
Adtran Networks	0,52	20,30	20,20
AlzChem Group	1,20	102,40	104,00
Amadeus Fire	5,00	73,90	72,40
Atoss Software	1,69	137,40	137,00
Befesa (LU)	0,73	24,26	23,90
Borussia Dortmund	0,06	3,15	3,12
Cancom	1,00	26,35	26,30
Ceconomy St.	-	3,26	3,28
CeWe Stiftung	2,60	101,40	100,00
CompuGroup Med.	1,00	22,00	22,04
Dermapharm Holding	0,88	37,85	37,75
Deutsche Beteiligung	1,00	25,05	24,35
Deutz	0,17	6,68	6,66
Douglas	-	10,04	9,97
Drägerwerk Vz.	1,80	61,10	60,20
Dt. EuroShop NA	2,60	18,06	17,78
Dt. Pfandbriefbank	-	5,31	5,30
Dürr	0,70	20,20	19,94
Eckert & Ziegler SE	0,05	56,10	54,85
Elmos Semicond.	0,85	58,60	55,60
Energiekontor	1,20	41,75	43,25
Fielmann Grp.	1,00	44,35	44,15
Formycon	-	22,75	22,65
Fr. Vorwerk Group	0,12	58,30	57,60
GFT Technologies	0,50	22,60	22,30
Grand City Prop. (LU)	-	10,66	10,44
Grenke NA	0,47	13,70	13,80
Hamborner Reit	0,48	6,12	6,14
Heidelberger Druck.	-	1,14	1,14
Hornbach Hold.	2,40	97,60	96,80
Hypoport SE	-	191,40	190,60

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Div.	24.4.	23.4.
Aumann	0,20	12,92	13,18
BayWa vNA	-	8,17	8,12
BB Biotech NA (CH)	1,80	30,20	30,20
BMW Vz.	6,02	70,85	69,25
Covestro	-	58,82	58,90
Fuchs St.	1,10	32,70	32,65
Hapag-Lloyd NA	9,25	137,60	136,70
Henkel & Co.	1,83	62,95	62,85
Homag Group	1,02	30,00	30,00
JDC Group	-	18,85	18,75
Leifheit	1,05	21,50	20,80
Medigene NA	-	0,15	0,22
Nexus	0,22	69,50	69,50
Pfeiffer Vacuum	7,32	154,60	154,40
Sartorius St.	0,73	188,60	185,00
Volkswagen St.	9,00	98,70	97,05

WEITERE REGIONALE AKTIEN

Name	Div.	24.4.	23.4.
3U Holding	0,05	1,47	1,47
BioNTech	-	101,20	101,00
Brain Biotech	-	2,28	2,41
CeoTronics	0,15	13,90	14,85
Datron	0,20	7,50	7,55
Deufol	0,10	5,30	5,30
EDAG Engineer. (CH)	-	6,50	6,34
KSB St.	26,00	825,00	810,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,60	1,61
MVV Energie NA	1,25	30,40	30,00
Schwälbchen	0,80	55,00	58,00
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	77,00	77,00
Simona	1,85	58,00	50,50

EURO STOXX 50 ↑ 5114,98 (+0,32%)

Name	Div.	24.4.	23.4.
AB Inbev (BE)	0,82	58,24	58,42
Adyen (NL)	-	1463,40	1470,40
Ahold Delhaize (NL)	0,67	35,99	36,11
Air Liquide (FR)	2,91	178,82	175,50
ASML Hold. (NL)	1,52	593,00	585,00
AXA (FR)	1,98	40,30	40,71
Banco Santander (ES)	0,10	6,21	6,21
BBVA (ES)	0,41	12,26	12,21
BNP Paribas (FR)	4,60	72,85	74,16
Danone (FR)	2,10	75,56	73,98
Enel (IT)	0,22	7,47	7,42
Eni (IT)	0,25	12,73	12,45
EssilorLuxottica (FR)	3,95	252,40	257,70
Ferrari (NL)	2,99	400,00	389,80
Hermes Internat. (FR)	3,50	2369,00	2364,00
Iberdrola (ES)	0,00	15,23	15,26
Inditex (ES)	0,77	48,17	48,52
ING Groep (NL)	0,71	16,61	17,39
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,55	4,54
Kering (FR)	2,00	176,00	175,92
L'Oréal (FR)	6,75	381,75	376,00
LVMH (FR)	7,50	504,30	503,40
Nokia (FI)	0,03	4,26	4,63
Nordea Bank AB (FI)	0,94	11,63	11,57
Pernod Ricard (FR)	2,35	96,48	97,80
Prosus (NL)	0,10	39,77	39,93
Safran (FR)	2,20	221,00	218,70
Sanofi S.A. (FR)	3,76	94,00	93,15
Schneider Electr. (FR)	3,50	212,80	211,15
St. Gobain (FR)	2,10	89,90	90,42
Stellantis (NL)	0,68	8,23	7,98
TotalEnergies (FR)	0,79	52,04	51,80
UniCredit (IT)	1,48	49,54	49,89
Vinci (FR)	3,70	121,65	119,30
Wolters Kluwer (NL)	0,83	152,40	149,70

DAX

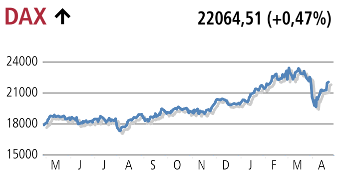
° = auch im Euro Stoxx 50

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 24.4.	Vortag 23.4.	Veränderung % Vortag	KGV 2024	52 Wochen Hoch	52 Wochen Tief
Adidas NA °	0,70	0,3	215,60	210,30	+2,52	61,3	263,8	175,3
Airbus °	3,00	2,2	137,32	138,80	−1,07	25,8	177,4	124,7
Allianz vNA °	13,80	3,9	356,50	357,10	−0,17	14,5	359,8	238,3
BASF NA °	3,40	7,6	44,54	44,19	+0,79	12,9	55,06	37,40
Bayer NA °	0,11	0,5	22,48	22,11	+1,70	11,8	31,03	18,38
Beiersdorf	1,00	0,8	120,95	120,35	+0,50	27,5	147,8	111,0
BMW St. °	6,00	8,0	74,80	73,64	+1,58	5,4	107,8	62,96
Brenntag NA	2,10	3,8	55,74	56,66	−1,62	11,8	78,28	51,70
Commerzbank	0,35	1,5	23,35	24,01	−2,75	12,6	25,19	12,12
Continental	2,20	3,2	68,72	67,52	+1,78	11,1	72,96	51,02
Daimler Truck	1,90	5,5	34,32	34,00	+0,94	8,0	45,33	29,61
Dt. Bank NA	0,45	2,0	22,07	21,95	+0,55	14,7	23,54	12,27
Dt. Börse NA °	3,80	1,4	280,90	280,20	+0,25	27,1	284,7	175,9
Dt. Post NA °	1,85	5,0	37,07	36,91	+0,43	13,0	44,27	30,96
Dt. Telekom °	0,90	2,7	32,75	32,88	−0,40	17,9	35,91	21,46
E.ON NA	0,53	3,5	15,17	15,15	+0,13	13,8	15,54	10,44
Fres. M.C.St.	1,19	2,8	42,45	42,09	+0,86	18,1	48,31	32,51
Fresenius	-	-	39,85	39,48	+0,94	21,1	40,90	26,93
Hann. Rück NA	7,20	2,6	280,00	282,40	−0,85	14,5	284,4	208,9
Heidelb. Mat.	3,00	1,8	166,45	164,90	+0,94	14,9	182,2	85,60
Henkel Vz.	1,85	2,7	68,46	68,82	−0,52	12,8	88,50	66,02
Infineon NA °	0,35	1,2	29,58	27,62	+7,08	15,6	39,43	23,17
Mercedes-Benz °	5,30	9,8	53,81	53,01	+1,51	4,6	75,28	45,60
Merck	2,20	1,8	119,75	120,60	−0,70	13,4	177,0	110,5
MTU Aero	2,00	0,7	278,20	279,70	−0,54	21,4	356,0	210,8
Münch. R. vNA °	15,00	2,5	603,00	610,60	−1,24	13,0	615,8	401,7
Porsche AG Vz.	2,31	4,9	46,72	45,91	+1,76	10,4	91,10	40,43
Porsche Vz.	2,56	7,1	35,98	35,29	+1,96	2,3	51,26	30,46
Qiagen NV	-	-	37,61	37,55	+0,17	17,5	46,03	34,24
Rheinmetall	5,70	0,4	1382,50	1383,50	−0,07	63,6	1500	437,5
RWE St.	1,00	2,9	34,02	33,59	+1,28	12,4	36,35	27,76
SAP °	2,20	0,9	241,15	241,70	−0,23	54,1	283,5	165,3
Sartorius Vz.	0,74	0,3	229,90	230,00	−0,04	55,8	299,4	166,1
Siem.Energy	-	-	66,56	65,28	+1,96	-	66,80	17,83
Siem.Health.	0,95	2,1	45,88	45,63	+0,55	20,8	58,48	41,21
Siemens NA °	5,20	2,6	200,65	196,50	+2,11	19,2	244,9	150,7
Symrise	1,10	1,1	97,96	96,48	+1,53	30,1	125,0	88,56
Vonovia NA	0,90	3,1	28,79	28,35	+1,55	14,4	33,93	24,03
VW Vz. °	9,06	9,4	96,50	95,04	+1,54	3,5	124,0	78,86
Zalando	-	-	35,49	35,77	−0,78	42,3	40,08	20,26

DAX schließt nach schwachem Start im Plus

(Dow Jones) - Mit einem leichten Plus hat der deutsche Aktienmarkt am Donnerstag geschlossen. Am Vormittag hatte der DAX im Tagestief noch bei 21.732 Punkten gelegen, aus dem Handel ging er dann deutlich höher mit einem Plus von 0,5 Prozent bei 22.065 Punkten. Momentan werden Rücksetzer an der Börse wieder gekauft, was zeigt, dass sich die Stimmung unter den Investoren verbessert hat, hieß es. Es wird davon ausgegangen, dass die Zollforderungen von US-Präsident Donald Trump „verhandelbar sind“, was die laufenden Gespräche zeigen. Zudem lieferte weiterhin die Berichtssaison positive Impulse. Außerdem ist das Ifo-Geschäftsklima im April leicht gestiegen. Zwar haben sich - wohl wegen der höheren US-Zölle - die Erwartungen der Unternehmen etwas eingetrübt, was für die Volkswirte der Commerzbank aber durch eine bessere Lagebeurteilung mehr als ausgeglichen wurde.

DAX ↑ 22064,51 (+0,47%)



EURO IN DOLLAR ↓ 1,1376 (–0,34%)

DOW JONES ↑ 39990,92 (+0,97%)

Name	Div.	24.4.	23.4.
3M (US)	0,73	118,30	119,82
Amazon.com (US)	-	163,10	160,48
American Express (US)	0,82	235,35	231,35
Amgen (US)	2,38	245,00	244,00
Apple Inc. (US)	0,25	181,82	180,52
Boeing (US)	-	150,30	152,00
Caterpillar (US)	1,41	261,00	263,00
Chevron Corp. (US)	1,71	122,16	120,16
Cisco Systems (US)	0,41	49,70	49,08
Coca-Cola (US)	0,51	64,19	64,79
Disney Co. (US)	0,50	79,08	77,00
Goldman Sachs (US)	3,00	461,55	467,40
Home Depot (US)	2,30	314,65	318,60
Honeywell (US)	1,13	174,30	173,56
IBM (US)	1,67	200,60	215,50
Johnson&Johnson (US)	1,24	136,24	137,44
JP Morgan Chase (US)	1,40	213,35	212,95
McDonald's (US)	1,77	277,00	280,95
Merck & Co. (US)	0,81	69,20	69,70
Microsoft (US)	0,83	338,75	330,35
Nike (US)	0,40	51,05	50,45
Nvidia (US)	0,01	93,28	90,72
Procter & Gamble (US)	1,06	138,90	145,00
Salesforce Inc. (US)	0,42	231,00	221,70
Sherwin Williams (US)	0,79	290,10	297,20
Travelers Comp. (US)	1,05	226,30	230,40
UnitedHealth (US)	2,10	374,55	381,00
Verizon (US)	0,68	37,80	37,35
VISA Inc. (US)	0,59	295,40	296,70
Walmart Inc. (US)	0,24	83,99	83,47

WEITERE AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	Div.	24.4.	23.4.
ABB NA (CH)	0,90	42,31	42,17
Abbott Lab (US)	0,59	114,80	117,42
AbbVie Inc (US)	1,64	155,80	154,80
Alphabet Inc. A (US)	0,20	139,32	137,38
Altria Group (US)	1,02	51,50	51,28
BP PLC (GB)	0,08	4,25	4,17
China Mobile (HK)	2,60	-	-
Engie (FR)	0,81	18,66	18,76
Exxon Mobil (US)	0,99	94,32	94,78
Ford Motor (US)	0,30	8,40	8,52
GE Aerospace (US)	0,36	172,60	173,00
General Motors (US)	0,12	40,24	40,83
Generali (IT)	-	31,03	31,11
Kone Corp. (FI)	1,80	50,72	50,94
Meta Platforms (US)	0,53	465,70	456,70
Nestlé NA (CH)	3,05	87,44	87,40
Novartis NA (CH)	3,50	92,00	90,90
Novo-Nordisk B (DK)	7,90	55,00	54,34
Oracle (US)	0,50	120,00	115,86
Pepsico (US)	1,36	119,00	124,76
Pfizer (US)	0,43	20,07	19,74
RTX Corp. (US)	0,63	105,38	103,06
Samsung El. St.GDR (KR)	6,37	834,00	858,00
Shell (GB)	0,33	28,60	28,63
Sony (JP)	10,00	22,16	21,84
Starbucks Corp. (US)	0,61	73,35	74,73
Tesla (US)	-	223,60	225,85
Vodafone (GB)	0,02	0,82	0,81
WFD Unibail-Rod. (FR)	2,50	72,50	72,34

INVESTMENTFONDS

Name	Ausschüttung	Rücknahme 24.4.	Vortag
AGI Adifonds A	2,23	156,35	157,11
AGI Adiverba A	3,05	229,37	227,55
AGI All Stratfds Ba A	1,54	100,92	100,22
AGI Allia.E.C.SRI P AT	x	112,22	112,06
AGI Allianz Str. W. A2	1,35	90,32	89,45
AGI Concentra A	2,56	149,60	150,37
AGI CONVEST 21 VL	1,35	93,53	92,21
AGI Eur Renten AE	1,11	50,27	50,22
AGI Euro Bond A	0,17	10,56	10,55
AGI Europazins A	0,88	49,44	49,41
AGI F Alz EUR SRI A	2,49	168,18	169,28
AGI F Alz EurpValA	2,41	135,55	136,42
AGI Flexi Rentenf. A	1,61	90,54	90,55
AGI Fondak A	3,20	212,51	213,81
AGI Fondis	1,93	133,68	131,82
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,75	47,83	47,82
AGI Industria A	2,54	138,83	139,49
AGI Interglobal A	8,89	420,57	417,02
AGI InternRent A	0,77	40,69	40,59
AGI Kapital Plus A	1,18	64,02	64,12
AGI Lux € Credit SRI+ P€	28,23	912,24	910,88
AGI Lux A.Ad.InGlA	1,54	95,41	95,29
AGI Mobil-Fonds A	0,89	48,25	48,24
AGI Nebw. Deutschl.A	4,63	259,08	260,55
AGI Nürnb. Eurold. A	4,76	172,60	173,71
AGI Rentenfonds A	1,33	74,31	74,24
AGI Rohstofffonds A	1,37	76,75	77,43
AGI Thesaurus AT	x	1246,9	1252,9
AGI US Large Cap Gr. A	3,78	166,60	162,80
AGI Verm. Deutschl. A	4,06	245,76	247,29
AGI Verm. Europa A	1,25	50,69	51,02
AGI Wachstum Eurol A	0,07	133,38	134,33
AGI Wachstum Europa A	2,96	149,77	151,21
Amundi Pl Akt.Rohstoffe	x	153,66	153,66
Amundi Pio Global Eq A€*	x	180,25	176,24
Amundi Top World	x	257,48	257,48
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	x	180,84	181,07
BNP PAM Euro MM*	x	220,60	220,59
Commerz hausInvest	0,71	44,06	44,05
Deka AriDeka CF	1,59	88,60	88,62
Deka Digit Kommunik TF	1,50	111,20	110,51
Deka Euro Potential CF	2,79	148,52	148,21
Deka EuropaSelect CF	1,80	96,09	96,24
Deka Fonds CF	2,35	140,22	139,66
Deka Immo b Europa	1,00	47,78	47,78
Deka Immo b Global	1,10	54,56	54,56
Deka Lux Deka GlbSel CF	4,68	316,36	310,22
Deka Lux DekaStruk.2Chan.+	0,96	61,34	60,20
Deka Lux DekaStruk.2Chance	0,84	55,38	54,71
Deka Lux DekaStruk.2Wachs.	0,56	37,03	36,71
Deka Lux DekaStruk.Chance	1,09	71,63	70,76
Deka Lux DekaStruk.Ertrag+	0,62	39,95	39,75
Deka Lux DekaStruk.Wachst.	0,61	40,33	39,99
Deka Lux NachhaltigGesundCF	6,68	383,87	382,24
Deka Lux NachhaltigGesundTF	6,21	353,55	352,05
Deka MegaTrends CF	2,11	137,19	135,32
Deka Naspa-Ak.Gb NachCF	1,70	91,58	91,57
Deka Naspa-Fonds	0,70	38,93	38,92
Deka PrivatVorsorge AS	x	98,66	98,69
Deka RenditDeka	0,52	22,08	22,07
Deka Spezial CF	12,28	581,76	574,81
Deka Technologie CF	1,81	80,32	78,54
Deka Varioinvest TF	1,46	65,45	65,41
Deka VrmLux Naspa-PS Chance	1,26	63,88	62,84
Deka VrmLux Naspa-PS Wachstum	0,83	43,75	43,26
DJE-Div&Sub P	x	549,79	550,13
DWS Akkumula	x	1896,2	1875,7
DWS Akt.Strat.D	x	563,57	560,87
DWS Artif Intel ND	0,05	386,30	363,75
DWS Cpt DJE Gl Akt	x	468,84	466,35
DWS D.Akt.O	x	604,90	602,21
DWS Deutschland	x	301,76	300,49
DWS Dt Float R.Nts LC	x	91,04	91,01
DWS ESG EurBd(M)LC	x	1889,9	1887,5
DWS Europ. Opp LD	6,51	435,76	434,95
DWS Eurorenta	0,40	47,88	47,87
DWS Eurovesta	0,59	159,44	159,60
DWS Eurz Bds Flex LD	0,67	31,73	31,68
DWS Gb. grundb. europa RC	0,60	36,71	36,71
DWS Gb. grundb. global RC	0,55	47,39	47,39
DWS Glbl Growth	0,05	212,75	213,10
DWS Global Hyb Bd LD	1,65	37,41	37,30
DWS Heal. C TypO	x	321,15	310,70
DWS Qi LowVol Europe NC	x	381,30	380,02
DWS S.A CROCI US LC	x	521,49	530,72
DWS Smart Ind Tech LD	0,05	191,94	188,80
DWS StESGAlloBalLD	0,05	131,59	132,08
DWS Top Asien	x	215,71	216,45
DWS Top Dividen LD	4,90	139,23	139,27
DWS Top Europe	3,22	194,65	194,63
DWS Top Prtf Off	x	86,72	85,99
DWS Top World	0,38	170,75	168,89
DWS US Growth	0,05	463,13	451,19
DWS Vermbf.I LD	0,93	275,72	273,06
DWS Vermbf.R LD	0,31	15,63	15,61
DWS Vors.AS(Dyn.)	x	165,52	164,53
DWS Vors.AS(Flex)	x	161,00	160,03
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	x	25,50	25,17
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	x	20,31	19,90
H&A. G. HAIG MB Max Value	2,70	177,33	174,92
Hansainvest Aramea Hippokrat	1,50	81,39	80,29
Hansainvest HANSAcentro	x	82,81	82,05
Hansainvest HANSArenta	0,75	20,83	20,82
Henderson JHHF Euroland A2 EUR	x	75,17	75,03
LBBW AM Multi Global R*	1,83	99,59	99,04
LBBW AM Renten Euro Flex*	0,54	29,55	29,55
MEAG EuroBalance*	0,99	69,33	68,43
MEAG EuroInvest A*	2,95	113,35	111,16
MEAG ProInvest*	3,24	258,70	251,96
Metzler Ir Europ.Small Comp.A*	1,86	327,21	321,96
Metzler Ir European Growth A*	1,08	235,02	229,27
ODDO BHF Sus G Eq*	1,70	263,78	256,62
Union Lux UniAbsoluterEnet-A*	0,70	44,57	44,61
Union Lux UniAbsoluterErt. A*	0,70	44,98	45,01
Union Lux UniDividendenAss A*	2,23	67,89	67,37
Union Lux UniEurKap.Co.net A*	0,80	36,02	36,03
Union Lux UniNachh AkEu A*	1,04	68,80	67,34
Union Lux UniOpti4*	1,70	98,78	98,79
Union Lux UniReserve: Euro A*	13,00	500,95	501,03
Union MultiStratGloUnion*	1,31	85,68	85,09
Union PrivFd:Kontr.*	2,01	131,75	130,62
Union Profi-Balance*	1,25	81,55	80,56
Union UniDeutschl. XS*	x	174,16	170,33
Union UniEuroAktien*	1,39	95,69	93,22
Union UniEuroRenta*	0,38	60,24	60,33
Union Unifavorit: Aktien*	3,46	234,38	228,55
Union UniFonds*	0,88	69,45	67,95
Union UniGlobal*	6,45	386,87	376,46
Union UniGlobal Vorsorge*	2,40	332,35	325,20
Union UniGlobal-net-*	3,50	230,56	224,32
Union UniKlassikMix*	x	117,95	116,36
Union UniNachh AktDeut A*	3,70	281,59	275,33
Union UniRak*	2,61	147,26	145,05
Union UniRak-net-*	1,36	78,37	77,20
Union UniStrat: Ausgew.*	x	74,18	73,27
Union UniStrat: Konserv.*	x	71,74	71,35
UniRealEst UniImmo:Dt.*	1,90	96,43	96,43
UniRealEst UniImmo:Europa*	1,05	52,98	52,98
UniRealEst UniImmo:Global*	1,00	46,78	46,78
Universal Vermögensmgt-UniFd*	2,22	119,02	118,60
Westinv . InterSel.	1,00	48,68	48,68

METALLE UND MÜNZEN

	Ankauf	Verkauf
Gold (kg)	92213,00	95749,00
10 g Goldbarren	910,50	994,00
Feinsilber (kg)	876,50	1236,65
1 oz Platinbarren	788,00	1202,50
1 oz Britannia	2847,00	3012,00
1/2 oz Maple Leaf	1423,50	1585,80
1/4 oz Maple Leaf	711,50	812,20
1/10 oz Maple Leaf	284,50	331,90
1 oz Krügerrand	2847,00	3012,00
ACI Kupfernotierung	**24.4.**	**23.4.**
€/100kg, cunova.com	970,75	968,39

ÖLPREISE

Rohöl	**24.4.**	**23.4.**
ÖL (Brent), $/Brl	66,66	66,14
Heizöl (2501-3500l)	**23.4.**	**16.4.**
Frankfurt, €/100l	98,18	100,69-96,81

EZB-REFERENZKURSE

1 € entspricht	**24.04.2025**
Britisches Pfund (GBP)	0,8550
Dänische Kronen (DKK)	7,4655
Japanische Yen (JPY)	162,1600
Norwegische Kronen (NOK)	11,8285
Polnischer Zloty (PLN)	4,2748
Schwedische Kronen (SEK)	10,9110
Schweizer Franken (CHF)	0,9392
Südafrikanischer Rand (ZAR)	21,2838
Tschechische Kronen (CZK)	24,9770
Türkische Lira (TRY)	43,5840
US-Dollar (USD)	1,1376
1 Bitcoin in EUR (24.04.)	81576,8600

RENTENMARKT

Bundesobligationen	Rendite	24.4.	23.4.
0,00 BO S.182 20/25	1,884	99,16	99,14
0,00 BO Grüne 20/25	1,906	99,15	99,14
0,00 BO S.183 21/26	1,723	98,39	98,33
0,00 BO S.184 21/26	1,683	97,61	97,54
0,00 BO S.185 22/27	1,687	96,76	96,64
1,30 BO S.186 22/27	1,696	99,05	98,90
1,30 BO Grüne 22/27	1,692	99,06	98,91
2,20 BO S.187 23/28	1,762	101,25	101,05
Dt. Rentenindex		126,76	126,69
Umlaufrendite		2,32	2,33

Stand: 19:50 Uhr

Erläuterungen: Vz. = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, St. = Stammaktien, NA = Namensaktien, vNA = vinkulierte Namensaktien. Die Kurse der deutschen Indizes basieren auf dem Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt Parketthandel oder Zürich, soweit verfügbar. Genannt sind Schlusskurse in Euro. ° = auch im Euro Stoxx 50; Farbig gekennzeichnete Titel haben gegenüber dem Vortag an Wert verloren. Die ausgewiesenen Dividenden sind die letzt gezahlten Dividenden in Landeswährung; Münzen/Barren = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). * = vom Vortag oder letzt verfügbar.

Ohne Gewähr. Quelle Infront

KOMMENTAR

Bayer Leverkusen steht vor einem Schicksalssommer

Von Dominik Theis
dominik.theis@vrm.de

Sie haben Fußball-Deutschland verzaubert. Nach jahrelanger Bayern-Dominanz ließen Xabi Alonso und seine Bayer-Elf die Fußball-Herzen vergangene Saison höher schlagen. Mit einem weltweit neuen Spielstil, exzellenten Einzelkönnern und faszinierenden Comeback-Qualitäten flogen die Leverkusener an die Spitze des deutschen Fußballs. Ein Jahr später droht der einstigen Boeing 777 die Bruchlandung – angekommen auf dem Boden der Tatsachen. Bayer 04 lernt gerade die Schattenseiten eines Höhenflugs kennen und steht vor einem Schicksalssommer. Wird Xabi Alonso ein Madrilene, verliert die Werkself ihr Herzstück der Erfolgsgeschichte. Doch Trainer kann man ersetzen, wie man vom FC St. Pauli lernen kann. Fabian Hürzeler ging von Bord, doch der Kader blieb zusammen und Neu-Coach Alexander Blessin kreierte auf dem Hürzeler-Konstrukt aufbauend ein funktionierendes Gebilde, das auch in der Bundesliga besteht. In Leverkusen droht bei einem Alonso-Abgang jedoch der Ausverkauf der Ausnahmekönner, was Bayer 04 um Jahre in der Entwicklung zurückwerfen würde. Jonathan Tah allein genommen ist mit Geld ersetzbar, aber wenn sich auch noch Florian Wirtz und Alejandro Grimaldo in die Reihe der Abgänge eingliedern, muss sich die Werkself komplett neu erfinden. Ein erneuter Meistertitel wäre auf einmal um Lichtjahre entfernt, statt zum Greifen nahe. Das Bayer-Kreuz hängt in diesem Sommer am seidenen Faden.

ZITAT DES TAGES

Es bedrückt mich, das tut mir im Innersten weh.

Der frühere Bundesliga-Trainer Friedhelm Funkel hat sich mit bewegenden Worten zum Rückzug seines Ex-Fußballclubs KFC Uerdingen (früher Bayer 04 Uerdingen) aus der Regionalliga West geäußert.

TOP & FLOP

⊕ Seija Ballhaus

Die 24-Jährige hat dem deutschen Judo-Team bei der Europameisterschaft in Montenegro die erste Medaille erkämpft und überraschend Gold geholt. Ballhaus gewann das Finale der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm gegen Eteri Liparteliani aus Georgien. Für Ballhaus, deren Zwillingsschwester Mascha im vergangenen Jahr WM-Dritte wurde und an den Olympischen Spielen in Paris teilnahm, ist es der bislang größte Erfolg ihrer Karriere. Auf dem Weg ins Finale hatte sich die gebürtige Hamburgerin gegen Phila Salonen aus Finnland, Veronica Toniolo aus Italien und Marica Perisic aus Serbien durchgesetzt.

⊖ Waldhof Mannheim

Das DFB-Sportgericht hat den Drittligisten zu einer Geldstrafe in Höhe von 120.535 Euro verurteilt. Im Heimspiel gegen Energie Cottbus am 7. Dezember vergangenen Jahres (0:1) hatten Waldhof-Fans vor dem Anpfiff den Angaben zufolge 50 Bengalische Fackeln, sechs Rauchkörper und zwölf Fontänen gezündet. Zudem wurden zahlreiche pyrotechnische Gegenstände aus vier Batterien abgeschossen und 25 Knallkörper in Richtung Spielfeld geworfen und geschossen. Während der Partie brannten die Heimzuschauer anschließend weitere 121 Bengalische Fackeln ab. Waldhof hat gegen die Entscheidung Einspruch eingelegt.

STENOGRAMM

Tennis: Rund einen Monat vor Beginn der French Open plagt sich der spanische Topfavorit Carlos Alcaraz mit einer Verletzung herum. Wegen Problemen an den Adduktoren sagte der Weltranglisten-Dritte seine Teilnahme am Masters-1000-Turnier in Madrid ab. Alcaraz hatte sich die Verletzung beim Turnier in Barcelona zugezogen, wo er am Sonntag im Finale gegen den Dänen Holger Rune verloren hatte.

Fehlt beim Tennisturnier in Madrid: Carlos Alcaraz. Foto: dpa

Hertha BSC: Offensivtalent Ibrahim Maza vom Fußball-Zweitligisten soll kurz vor einem Wechsel zu Bayer Leverkusen stehen. Der 19-Jährige werde nach dem Spiel der Berliner am Freitag gegen Magdeburg den Vertrag bei den Rheinländern unterschreiben, berichtet die „Bild"-Zeitung. In Leverkusen könnte Maza langfristig zum Nachfolger von Nationalspieler Florian Wirtz werden.

Skyliners Frankfurt: Der Basketball-Bundesligist kann auch in der nächsten Saison auf seinen Cheftrainer Klaus Perwas setzen. Der 54-Jährige erhielt bei den Frankfurtern einen unbefristeten Vertrag, wie der Verein mitteilte. Perwas war bisher auch Co-Trainer der deutschen Nationalmannschaft, wird diesen Posten aber im Sommer abgeben.

SC Magdeburg: Der deutsche Handball-Meister muss langfristig auf seinen besten Saisontorschützen Matthias Musche verzichten. Das teilte der Bundesligist einen Tag nach dem 26:26 in der Champions League gegen den ungarischen Meister KC Veszprém mit. Linksaußen Musche hatte sich nach drei Minuten in der Begegnung ohne gegnerische Einwirkung einen Riss der rechten Achillessehne zugezogen.

Der Verbleib von Florian Wirtz (links) und Trainer Xabi Alonso bei Bayer Leverkusen ist weiterhin ungewiss. Foto: dpa

Ausverkauf bei Leverkusen?

Bayer-Boss fordert zeitnahe Entscheidung bei Trainer Alonso / Tah geht, Wirtz weiter offen

Von Patrick Reichardt

LEVERKUSEN. Die Schale ist quasi verloren, die zentralen Meisterhelden sind auf dem Sprung und der Boss will endlich Klarheit: Bayer Leverkusen steht nur ein Jahr nach der historischen Saison mit zwei Titeln vor einem denkwürdigen Ausverkauf und dem Ende einer sehr kurzen, aber glorreichen Ära.

Während es bei Trainer Xabi Alonso nur noch um den Zeitpunkt der Verkündung zu gehen scheint, lautet bei Ausnahmekicker Florian Wirtz die entscheidende Frage: Bayern? Oder nicht Bayern? Vor allem von Alonso, der vertraglich bis Sommer 2026 an die Werkself gebunden ist, fordert Carro nun zeitnah eine Entscheidung.

„Wir werden nicht bis zum Ende der Saison warten, sondern das werden wir vorher entscheiden müssen, denn das hat andere Konsequenzen in der Kaderplanung, in der Vorbereitung", sagte der spanische Club-Chef in dieser Woche bei Sky zur Trainerentscheidung. Sein Bauchgefühl bei Alonso liege bei „50:50" – wer Carros Aussagen in den vergangenen Monaten verfolgt hat, weiß, dass das nicht mehr besonders viel ist.

Alonsos Uhr tickt. Nicht nur bei der Entscheidung für einen Wechsel zu seinem Herzensverein Real Madrid, wo er in diesem Sommer auf den großen Carlo Ancelotti folgen könnte. Sondern auch in Leverkusen, wo der 43-Jährige nach dem wundersamen Frühjahr 2024 eigentlich nicht mehr viel zu gewinnen hat.

Uli Hoeneß spricht bei Wirtz von „Hokuspokus"

Vor einem Jahr hatte der ehemalige Weltklasse-Fußballer früh Klarheit geschaffen und seinen Verbleib bei der Werkself bestätigt. Doch nachdem Meisterschaft und Pokal einmal gewonnen wurden und die erste gemeinsame Champions-League-Saison gespielt ist, dürfte es bei Alonso Zeit für den vielzitierten nächsten Schritt sein. Zumal sich auch Bayers Kader im Sommer drastisch verändern dürfte.

Der erste Schlüsselspieler hat seinen Abschied bereits erklärt. Abwehrchef Jonathan Tah wird den auslaufenden Vertrag in Leverkusen nicht verlängern und im Sommer wechseln. Wohin es geht, sagt der 29-Jährige bislang nicht. „Um ehrlich zu sein, habe ich da kein Zeitfenster. Aber der Verein weiß darüber Bescheid." Gehandelt wird der FC Barcelona mit Ex-Nationaltrainer Hansi Flick.

Sportlich schwebt das Thema Wirtz über allen anderen. Der 21-Jährige hat den Schritt zum internationalen Star vollbracht und ist in Leverkusen bis Sommer 2027 vertraglich gebunden. Vereinsboss Carro glaubt an einen Verbleib und betonte zuletzt, es gebe „finanziell keine Schmerzgrenze". Besonders hart träfe Bayer, wenn Wirtz nicht nur geht – sondern auch noch zum Rivalen FC Bayern, den man in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich attackierte.

Bayern-Übervater Uli Hoeneß, der sich bereits mit Wirtz' Eltern getroffen hat, sieht die „Macht total bei Bayer Leverkusen". Das ist selbstredend nur die halbe Wahrheit. Offenbart Wirtz den Verantwortlichen um Rolfes seinen Wechselwunsch, könnte es relativ schnell gehen – und dann wären wohl sofort die Bayern im Geschäft.

„Wenn Florian Wirtz irgendwann sagen sollte, ich möchte Bayer Leverkusen verlassen, dann kann man sich mit dem Thema beschäftigen", sagte Hoeneß im Bayerischen Rundfunk. Dass jetzt bereits über Ablösesummen in Höhe von 150 Millionen Euro gesprochen werde, sei „unseriös" und „Hokuspokus", sagte der Münchner Ehrenpräsident.

Wirtz oder Alonso sind zwar die zentralen Personalien bei Bayer – aber bei weitem nicht die einzigen ungeklärten Fragen für diesen Sommer. Auch im Tor könnte es eine Veränderung geben. Kapitän Lukas Hradecky ist bereits 35, sein Rivale Matej Kovar patzte im Königsklassen-Spiel gegen den FC Bayern böse. Als Kandidat für eine mögliche Nachfolge Hradeckys gilt Noah Atubolu, der in Freiburg eine starke Saison spielt.

Zentral für die Meisterschaft waren auch die Außenbahnspieler Alejandro Grimaldo und Jeremie Frimpong, die mit Tempo und Torgefahr überzeugen. Doch der Spanier und der Niederländer können sich einen baldigen Abschied aus Leverkusen vorstellen.

„Tennis ist kaputt"

Verteilung der Preisgelder sorgt für mächtig Aufruhr im Tennis-Zirkus

STUTTGART (dpa). In München strahlt der deutsche Topstar Alexander Zverev mit Luxuswagen und Siegerscheck. In Stuttgart rollt die lettische Power-Frau Jelena Ostapenko mit dem Siegerauto über den Centre Court. Es sind glanzvolle Bilder, mit denen sich die Szene in den vergangenen Tagen präsentiert. Und die nicht erahnen lassen, dass im Tennis-Zirkus mächtig Aufruhr herrscht. Thema ist ein Streit um das große Geld.

Wie die französische „L'Équipe" kürzlich berichtete, haben sich Vertreter der Topspielerinnen und Topspieler der Damen- und Herren-Weltrangliste in einem Brief an die vier Grand-Slam-Turniere gewandt. Sie sollen eine erhebliche Preisgeld-Erhöhung von den Organisatoren der Australian Open, der French Open, Wimbledon und der US Open fordern.

Sie stehe hinter dieser Forderung, erklärte die Weltranglisten-Erste Aryna Sabalenka in Stuttgart. „Ich denke, wir verdienen es, einen etwas größeren Anteil zu bekommen", sagte die 26-Jährige aus Belarus. „Ich denke, wir alle, die Spitzenspieler, alle Spieler, wir bringen die Show. Ich denke, wir verdienen es, ein bisschen mehr bezahlt zu werden."

Es ist das nächste große Streit-Thema im Tennis. Erst kurz zuvor hatte die von Superstar Novak Djokovic mitgegründete Spielergewerkschaft PTPA schwere Vorwürfe gegen die führenden Tennis-Organisationen aufgeworfen und weltweit rechtliche Schritte initiiert. Einer der zentralen Beschwerde-Punkte ist die zu hohe Belastung.

„Tennis ist kaputt", sagte PTPA-Generaldirektor Ahmad Nassar mit markigen Worten. „Hinter der glamourösen Fassade, mit der die Angeklagten werben, sind die Spieler in einem unfairen System gefangen, das ihr Talent ausbeutet, ihre Einnahmen drückt und ihre Gesundheit und Sicherheit gefährdet." Auch wenn sich einige Stars von der Spieler-Gewerkschaft distanzieren und heftige Kritik an der Klage aufkam – für Unruhe sorgt das Thema dennoch.

So wurden in München an Zverev umgerechnet mehr als 400.000 Euro und damit mehr als Dreifache als an Ostapenko als Gewinnerin in Stuttgart ausgeschüttet (rund 125.000 Euro). Dabei zählen beide Turniere zur 500er-Kategorie.

Ein strahlendes Siegerlächeln: Tennisspieler Alexander Zverev nach seinem Triumph in München, der ihm ein Preisgeld von 400.000 Euro in die Kassen spülte. Foto: dpa

Auch diese Unterschiede seien ein wichtiger Aspekt, meint Jule Niemeier. Die Dortmunderin hofft, „dass das Preisgeld nicht nur erhöht wird, sondern dass es gleichmäßiger verteilt" werde. „Ich glaube, dass die Topspieler sehr, sehr viel Geld verdienen, das steht außer Frage", sagte die 25-Jährige.

Profis der zweiten Reihe und die, die gerade ebenso in die Qualifikation zu den Grand-Slam-Turnieren rücken, hätten es schwer. Es sei sehr schwierig, „mit einem wirklichen Plus rauszugehen", erklärte Niemeier. „Weil man natürlich auch ein professionelles Umfeld haben möchte, man mit einem Trainer reisen will, man vielleicht hier und da mal einen Physiotherapeuten mitnehmen möchte", zählte sie auf, „weil das Spiel immer intensiver wird und das geht nur, wenn das Preisgeld erhöht wird".

Meisterbier für FC Augsburg?

AUGSBURG (dpa). Bei gelungener Schützenhilfe des FC Augsburg für die Meisterkür des FC Bayern hätte Trainer Jess Thorup nichts gegen ein Münchner Bier einzuwenden. Gewinnt der FC Bayern sein Heimspiel gegen den 1. FSV Mainz 05 und verpasst Konkurrent Bayer Leverkusen im Parallelspiel am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen Thorups FC Augsburg einen Sieg, geht die Meisterschale zurück nach München.

Nach einem Sieg nehme man gerne „ein Bier im Bus zurück und dann nehmen wir gerne eins von Bayern", scherzte der Coach des Fußball-Bundesligisten, als er auf eine solche Möglichkeit angesprochen wurde. Thorup machte aber klar: „Für mich geht es darum, drei Punkte für den FC Augsburg zu gewinnen." Vor einem Jahr jubelte Leverkusen um Coach Xabi Alonso und Starspieler Florian Wirtz nach einem Sieg am 34. Spieltag gegen den FCA mit der Meisterschale. Den Titelgewinn hatte die Werkself allerdings schon vorher eingetütet.

Lichtlein vor Liga-Comeback

MELSUNGEN (dpa). Torwart Carsten Lichtlein kann seinen Rekord als Handballer mit den meisten Bundesliga-Spielen weiter ausbauen. Die Partie von MT Melsungen am Samstag (19 Uhr/Dyn) beim HC Erlangen wäre das 713. Liga-Spiel in der Karriere des 44-Jährigen. Nach der Verletzung von Stammtorhüter Nebojsa Simic (Kreuzbandriss) war Lichtlein schon am Dienstag im Viertelfinale der European League für die MT gegen den spanischen Vertreter Bidasoa Irun im Einsatz. Zum 28:27-Sieg der Nordhessen trug Lichtlein vier Paraden bei. „Ich habe mir einen Energy-Drink reingepfiffen – und los ging's. Ich habe gleich ein paar Bälle gehalten, unsere tollen Fans waren da, Gänsehaut pur", sagte der Schlussmann auf der vereinseigenen Website. Der 220-malige Nationalspieler, der mit 547 gehaltenen Siebenmetern einen weiteren Bundesliga-Rekord hält, hatte seine Karriere eigentlich am Ende der Saison 2021/22 beendet.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: FC Arsenal – Crystal Palace 2:2.

Spanien: Athletic Bilbao – UD Las Palmas 1:0, Celta Vigo – FC Villarreal 3:0, CD Alaves – Real S. San Sebastián 1:0, FC Getafe – Real Madrid 0:1.

BASKETBALL

Bundesliga

Würzburg Baskets – Alba Berlin	70:69

HANDBALL

Bundesliga

Rhein-Neckar Löwen – SC DHfK Leipzig	35:34

EISHOCKEY

DEL, Play-off-Halbfinale

Best of Seven, viertes Spiel

Kölner Haie – Eisbären Berlin (Stand: 1:3)	0:7

FUSSBALL HEUTE

Bundesliga

VfB Stuttgart – 1. FC Heidenheim (20.30)

Zweite Bundesliga

Spvgg. Greuther Fürth – SSV Ulm (18.30)
Hertha BSC – 1. FC Magdeburg (18.30)

Dritte Liga

Hansa Rostock – TSV 1860 München (19.00)

TV-TIPP

11.00, Eurosport: Snooker, WM in Sheffield.

TIPPS

REZEPT DER WOCHE

Chickenwings in Ranch-Marinade

(dpa). „Ein leckeres Ranchdressing oder eine kräftige Ranchgewürzmischung – das sind Highlight-Entdeckungen von einer meiner USA-Reisen. Dort wird häufig auf Snackplatten roher Blumenkohl gereicht. Klingt erst mal ungewöhnlich, funktioniert mit dem Dressing zusammen aber richtig gut. Einfach köstlich sind auch frittierte saure Gurken mit Ranchdressing", sagt Food-Bloggerin Mareike Pucka. „Und das Tolle: Hier zu Hause habe ich mir meine eigene Ranchgewürzmischung zusammengestellt. Die passt nicht nur in ein Dressing, sondern gibt auch in einer Ranchmarinade diesen Chickenwings eine typisch amerikanische Geschmacksnote."

Zutaten (für 2 Personen)
10 Hähnchenflügel
3 EL Sonnenblumenöl
außerdem: Backblech mit Backpapier
Zutaten für die Gewürzmischung:
3 EL getrocknete Petersilie
3 EL getrockneter Schnittlauch
2 EL getrockneter Dill
2 TL Zwiebelpulver
2 TL Knoblauchpulver
1 TL Salz
1 TL gemahlener Pfeffer

Zubereitung
1. Den Backofen auf 210 Grad Umluft vorheizen. Ein Backblech mit Backpapier belegen.
2. Die Hähnchenflügel waschen und mit einem Küchentuch abtrocknen.
3. Die Zutaten für die Gewürzmischung in eine Schüssel geben und vermischen.
4. Die Flügel in eine große Schüssel geben und mit dem Öl vermengen.
5. Die Gewürzmischung darüber geben und mit den Händen gleichmäßig verteilen.
6. Die marinierten Hähnchenflügel auf das vorbereitete Backblech legen und im vorgeheizten Backofen ca. 30-35 min knusprig und goldbraun backen. Foto: dpa

GESUNDHEIT

Warum schäumt mein Urin?

(dpa). Ein kleiner Schreck beim Blick in die Toilette: Der Urin schäumt auffällig. Was steckt dahinter?
Einen Grund zur Sorge gibt es längst nicht immer: Ursache für die Bläschen sind manchmal schlichtweg Putzmittelrückstände, wie die Urologin Alice Salzer in der Zeitschrift „Apotheken Umschau" (Ausgabe B 4/25) erklärt. Ihr Tipp lautet daher: Einmal alle Toilettensteine entfernen und die Schüssel mit Wasser spülen.

Schaum kann durch Eiweiße im Urin entstehen

Bei den folgenden Toilettengängen schäumt es immer noch? Das spricht dafür, dass der Eiweißgehalt im Urin erhöht ist. „Normalerweise halten die Nieren, die das Blut filtern, die Proteine – oder Eiweiße – zurück und geben nur Abfallprodukte in die Blase ab", erklärt Alice Salzer. „Können die Nieren diese Funktion nicht mehr erfüllen, steigt der Eiweißgehalt im Urin an." Der medizinische Fachbegriff dafür lautet Proteinurie. Sie kann auf verschiedene Erkrankungen hindeuten – etwa auf bakterielle Entzündungen von Nieren oder Harnwegen. Auch Bluthochdruck oder Diabetes, die nicht oder nicht ausreichend behandelt sind, können sich durch schäumenden Urin bemerkbar machen.
Der Rat von Urologin Salzer: Tritt das Problem länger als drei Tage auf und lässt sich nicht auf Putzmittelrückstände zurückführen, sollte man diese Beobachtung ärztlich abklären lassen. Anlaufstelle dafür ist die Hausarztpraxis: Dort kann der Eiweißgehalt des Urins mit einem einfachen Test bestimmt und der Patient oder die Patientin gegebenenfalls an eine Facharztpraxis überwiesen werden. Foto: dpa

VERBRAUCHERSCHUTZ

Unseriöse Partnervermittlungen

(dpa). Neben Tinder, Bumble, Parship und Co gibt es auch noch Partnervermittlungen, die abseits des Internets agieren. Wen jetzt im Frühjahr die Sehnsucht nach Zweisamkeit und emotionaler Nähe packt, der kann sich alternativ an so eine Agentur wenden. Diese werben oft in Zeitungen und Anzeigenblättern mit attraktiven Partnern. Doch Achtung: Nach Ansicht der Verbraucherzentrale Sachsen sieht die Realität oft anders aus, Interessierte sollten vorsichtig sein. Konkret monieren die Verbraucherschützer, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis bei einigen der Anbieter nicht stimmt. Um sich vor einem Reinfall zu schützen, sollten Interessierte daher diese Warnsignale kennen: **Lockinserate:** Wenn die Anzeigen sehr persönlich und realistisch wirken, ein Agenturname aber fehlt, ist Vorsicht geboten. **Hausbesuch:** Drängen Anbieter nach der ersten Kontaktaufnahme zu einem persönlichen Treffen? Besser Abstand nehmen. **Vertragsgestaltung:** Falls der Vertrag undurchsichtig und überteuert wirkt, besser die Finger davon lassen. **Emotionaler Druck:** Sich nicht dazu nötigen lassen, sofort einen Vertrag zu unterschreiben. Man sollte sich dafür Zeit nehmen und das Schriftstück sorgfältig prüfen. **Hohe Vorauszahlung:** Will der Anbieter umgehend die gesamte vereinbarte Summe im Voraus haben? Dann sich darauf besser nicht einlassen.

Mythen zur Tierallergie im Check

Wenn die Nase läuft oder die Augen tränen, kann eine Allergie dahinterstecken / Aber nicht alles, was man sagt, stimmt

Von Katja Sponholz

Ein Mann bürstet seine Norwegische Waldkatze. Foto: dpa

Haustiere sind toll. Man kann mit ihnen spielen, kuscheln und spazieren gehen. Sie helfen auch gegen Einsamkeit. Doch nicht jeder teilt diese Begeisterung. Manche Menschen reagieren sogar im wahrsten Sinne des Wortes allergisch auf Katze, Hund und Co. Denn die Vierbeiner lösen bei ihnen zum Teil heftige körperliche Reaktionen aus.

Allerdings kursieren auch viele Missverständnisse im Zusammenhang mit Tierallergien. Wir räumen mit sieben verbreiteten Mythen auf.

Mythos 1: Die Haare des Tieres sind das Problem

Viele Menschen sprechen von einer „Tierhaarallergie" – und hier liegt schon das erste Missverständnis. „Ich finde den Begriff „Tierallergie" besser", sagt Anja Schwalfenberg vom Deutschen Allergie- und Asthmabund (DAAB). Denn die Tierhaare selbst sind gar nicht die Auslöser für die Überreaktion des Immunsystems. Vielmehr ist es so, dass die Patienten auf bestimmte Eiweißbausteine, also Allergene, reagieren. Sie befinden sich vor allem in Hautschuppen der Tiere, aber auch in ihrem Speichel und Urin und an den Haaren. Wenn also zum Beispiel eine Katze ihre tägliche Fellpflege betreibt, verteilt sie Speichel auf ihrem Fell. Die darin enthaltenen Allergene gelangen dann auch in die Raumluft.

Die Bezeichnung „Tierhaarallergie" stammt vermutlich daher, weil viele darunter Allergien auf felltragende Tiere verstehen. Dabei können zum Beispiel auch Vögel allergische Reaktionen auslösen.

Mythos 2: Eine Tierallergie ist harmlos

Nein. Es gibt viele Abstufungen, „vom banalen Jucken in Auge und Nase bis zum Tod", sagt Prof. Thomas Fuchs. Er ist Sprecher des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen. Typisch sind juckende und/oder tränende Augen, Juckreiz und Hautreaktionen, Niesen und eine laufende Nase. „Im Extremfall bekommen Sie keine Luft mehr", so der Mediziner. Dann liegt ein lebensbedrohlicher allergischer Schock vor. Aber nicht immer setzt die allergische Reaktion direkt ein. „Es kann passieren, dass man bei jemandem nur auf der Türschwelle steht, und man fängt sofort an zu husten – ohne zu wissen, dass sich in dem Haus eine Katze befindet", so der Allergologe von der Universitätsmedizin Göttingen.

Bei anderen Patienten braucht es einen längeren Aufenthalt in einem Zimmer mit Tier. Manche reagieren erst, wenn die Katze an den Händen schnuppert oder der Hund im Sommer die nackten Beine ableckt.

Übrigens: Unter einer Tierallergie leiden vor allem Patienten, die auch sonst zu allergischen Krankheiten neigen – etwa zu Heuschnupfen, Asthma oder Neurodermitis.

Mythos 3: Je kürzer die Haare des Tieres, desto besser für Allergiker

Das kann man so pauschal nicht sagen. „Es scheint ganz individuelle Unterschiede bei den Allergen-Konzentrationen zu geben", sagt Anja Schwalfenberg. Nicht die Länge der Haare ist per se für das Auslösen von allergischen Reaktionen verantwortlich. In Studien, in denen die Allergen-Gehalte von Hundehaaren verschiedener Rassen analysiert wurden, gab es sogar innerhalb ein und derselben Rasse große Schwankungen.

Übrigens: Allergiker sollten vor allem bei männlichen Hunden möglichst auf Distanz gehen. Denn Forscher haben auch herausgefunden, dass Rüden mehr Allergene produzieren als Hündinnen.

Mythos 4: Hypoallergene Hunderassen wie Labradoodle oder Spanischer Wasserhund machen keine Probleme

„Das scheint nicht der Fall zu sein", sagt Anja Schwalfenberg. Eine Studie, die die Allergen-Konzentration im Zuhause von 190 Familien mit Hund testete, kam zu dem Ergebnis: Auch in den Wohnungen mit Rassen, die als hypoallergen bezeichnet werden, wurden keine geringeren Ausscheidungen von Allergenen ermittelt. Die Untersuchung von Fellproben ergab zudem, dass die Bandbreite innerhalb der eigenen Hunderasse sehr hoch war, die Unterschiede zwischen den Rassen aber gering.

Übrigens: Auch haarlose Sphynx-Katzen oder Chinesische Schopfhunde würden die Patienten nicht wirklich weiterbringen: „Wenn jemand meint, er müsste wegen einer Allergie auf nackte Tiere umschwenken, ist das Unsinn", sagt Fuchs. Denn, siehe oben: Nicht die Haare sind es, die die Allergiker zum Schniefen und Weinen bringen.

Mythos 5: Wenn ich als Allergiker kein eigenes Tier habe, kann mir nichts passieren

Schön wär's. „Wenn Sie glauben, Sie machen Urlaub am Meer oder in den Bergen und sind dann vor allergischen Reaktionen gefeit, könnten Sie einem Irrtum unterliegen", warnt Thomas Fuchs.

So reichen Partikel von Tieren, die sich an der Kleidung der Besitzer befinden, mitunter aus, um allergische Reaktionen hervorzurufen. Das kann im Fahrstuhl genauso gut vorkommen wie im Skiurlaub in der Gondel. „Oder aber Sie sitzen neben einem Katzenbesitzer im Theater – und plötzlich fangen Sie an, sich zu räuspern oder zu husten, ohne die Ursache zu kennen", so der Dermatologe.

Mythos 6: Eine Tierallergie muss man akzeptieren

Nein, es gibt durchaus Möglichkeiten, besser mit der Tierallergie zu leben. Zur Linderung können antiallergische Medikamente, Augentropfen und Nasensprays beitragen. Bei stärkeren Beschwerden auch Inhalatoren mit antientzündlichen Wirkstoffen für Asthmatiker. „Die Voraussetzung für eine Behandlung ist erst einmal, dass eine gute Diagnostik stattgefunden hat", sagt Thomas Fuchs.

Anlaufstelle hierfür ist eine allergologisch arbeitende Arztpraxis oder Klinik. Ob man „nur" etwas sensibel oder massiv allergisch ist, kann durch Hauttestungen oder spezielle Blutuntersuchungen ermittelt werden.

Im Allgemeinen seien die Medikamente zwar gut verträglich, sagt Fuchs, langfristig können sie jedoch auch Nebenwirkungen herrufen. So können Langzeittherapien mit Cortison zu Osteoporose, also Knochenschwund, führen.

Mythos 7: Wenn ich mein Tier abgebe, hat sich das Problem erledigt

Tierbesitzer müssen jetzt ganz stark sein. Wenn eine Tierallergie vorliegt, empfehlen Fachleute, sich vom Tier zu trennen. „So ungern man das auch ausspricht und so ungern die Patienten das auch hören", sagt Thomas Fuchs.

Die schlechte Nachricht: Ex-Tierbesitzer müssen damit rechnen, dass Juckreiz, tränende Augen und Schnupfen noch über einen längeren Zeitraum anhalten, auch wenn das geliebte Tier längst nicht mehr da ist.

„Vor allem Katzen-Allergene sind sehr schwebfähig und verbleiben lange in der Raumluft", sagt die Biologin Anja Schwalfenberg. In Studien seien sie sogar noch Jahre nach der Katzenhaltung in Wohnungen gefunden worden.

Wann ziehen die Kinder aus?

Der Familien-Blog

Eva Fauth
Chefredakteurin der Kinderzeitung Kruschel

Als ich es mir abends gemütlich mache und nochmal meine Nachrichten auf dem Handy checke, lese ich: „Junge Menschen ziehen in Deutschland im Schnitt mit 20,5 Jahren von daheim aus." Oh Schreck – dann ist es ja bald so weit, denke ich. Ich gehöre nicht zu den Müttern, die bei dem Gedanken erleichtert aufatmen, ganz im Gegenteil.

Rumms, da geht die Tür auf. Der Jüngere (17,8 Jahre) kommt heim vom Fußballtraining, steigt aus den Schuhen, schält sich aus den Klamotten, lässt den Rucksack auf den Boden und sich in den Sessel plumpsen und stöhnt: „Uff, das war anstrengend!" Mal sehen, ob er den Kram später wegräumt – vermutlich mache ich das, weil es mich nervt, wenn alles rumliegt.

Aber erst mal recherchiere ich ein bisschen weiter. Ziehen die wirklich schon mit 20,5 Jahren aus? Das sagt eine neue Studie, erstellt im Auftrag von Immowelt. Naja, die Immobilienbranche freut sich, wenn junge Leute auf Wohnungssuche gehen. Wo sie diese finden wollen und zu welchem Preis, das ist ein anderes Thema.

Bei Statista finde ich andere Zahlen: Demnach ziehen Männer mit 24,7 Jahren und Frauen mit 23,1 Jahren aus. Hier gibt's auch gleich die Zahlen aus anderen Ländern dazu: Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ziehen die Kinder in Deutschland sogar ziemlich früh aus. In Polen zum Beispiel ist das Durchschnittsalter 26,7 Jahre, in Spanien 28,8 Jahre. Spitzenreiter ist Kroatien mit 30,9 Jahren. Wieder denke ich: Oh Schreck! Also so lange muss es ja auch nicht sein.

Foto: IrisArt – stock.adobe.com

Ich überlege, wie das bei mir war: Ich war 21, als ich mit zwei Freundinnen in eine WG gezogen bin. Es war eine tolle Zeit mit Studium und vielen Partys. „War schon komisch, als du ausgezogen bist", erinnert sich meine Mutter, aber sie hat sich schnell dran gewöhnt. Und ich kam noch ziemlich oft nach Hause, weil ich vom chaotischen WG-Leben auch manchmal eine Pause brauchte.

Während ich in Erinnerungen schwelge, kommt mein Großer (fast 20) in die Küche. Ich versuche ihn in ein Gespräch zu verwickeln, plaudere fröhlich drauf los, dass ich mir gar nicht vorstellen kann, dass er nicht mehr zu Hause wohnt. Und merke erst recht spät, dass er gar nichts hört, weil er Stöpsel in den Ohren hat. Irgendwie sind die Kinder oft gefühlt schon weit weg, auch wenn sie direkt vor einem stehen. Er stöpselt sich kurz aus und fragt: „Hast du was gesagt?" Ich: „Nee, schon gut…"

So geht ein weiterer typischer Familienabend mit zwei großen Jungs zu Ende. Ich lebe wirklich gerne mit ihnen zusammen, auch wenn vieles nervt, es öfter mal Stress gibt – die schöne Zeit überwiegt. Deshalb sage ich mir: Einfach genießen, ausziehen werden sie sowieso früh genug.

Mehr Geschichten aus dem Familienleben und den kostenlosen Familiennewsletter mit Nachrichten für Eltern und Kinder gibt es auf **www.kruschel.de**

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Volk in Angst – Wie mit Verbrechen Politik gemacht wird **5.30** MoMa Magazin **9.00** Tagess. **9.05** Hubert und Staller. Krimiserie **9.50** Morden im Norden **10.40** Tagess. **10.45** Meister des Alltags. Show **11.15** Gefragt – Gejagt **12.00** Tagess. **12.10** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagess. **15.10** Sturm der Liebe

16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Familie Dr. Kleist** Arztserie. Aufbruch
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant** Magazin
18.00 HD **Gefragt – Gejagt**
18.50 HD **Quizduell-Olymp** Show
19.45 HD **Sportschau vor acht**
19.50 HD **Wetter / Wirtschaft**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Praxis mit Meerblick: Neun Leben** TV-Familienfilm (D 2025) Mit Tanja Wedhorn, Benjamin Grüter, Bernhard Piesk. Regie: Franziska Hörisch
21.45 HD **Tagesthemen**
22.20 HD **Testo** Dramaserie. Fly Baby Fly / Sayonara / Chaos / Harakiri / Déja-Vu / El Clasico. Keko gerät mit seiner Gangsterbande zwischen die Fronten der japanische Mafia und eines Spezialkommandos der Polizei.

23.40 HD **Kommissar van der Valk: Gejagt in Amsterdam** Kriminalfilm (GB 2022) Mit Marc Warren, Maimie McCoy
1.10 HD **Tagesschau**
1.15 HD **Praxis mit Meerblick: Neun Leben** TV-Familienfilm (D 2025) Mit Tanja Wedhorn, Benjamin Grüter, Bernhard Piesk. Regie: Franziska Hörisch
2.45 HD **Tagesschau**

ZDF

5.30 MoMa **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne. Magazin. U.a.: Schutz vor Mücken und Zecken: Welche Mittel können helfen? Moderation: Florian Weiss **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Dtl. **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares. Magazin

16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops**
17.00 HD **heute**
17.10 HD **hallo deutschland**
18.00 HD **SOKO Linz** Das Kind
19.00 HD **heute**
19.20 HD **Wetter**
19.25 HD **Bettys Diagnose** Krankenhausserie. Verschossen

20.15 HD **Der Alte** Krimiserie Über dem Limit. Als Karrierecoach war Ronald Hummel erfolgreich – aber auch umstritten. Nun wurde er mit einer zerbrochenen Glasflasche erstochen.
21.15 HD **SOKO Leipzig** Krimiserie. Namasté! Der Waffenhändler Sendko flieht aus der Haft und sucht seine Ex-Frau. Nur Staatsanwältin Soray kennt ihren Aufenthaltsort.
22.00 HD **heute journal**
22.30 HD **heute-show** Show

23.00 HD **ZDF Magazin Royale** Talkshow. Deutschland – Eine Erfahrung. Mod.: J. Böhmermann
23.30 HD **aspekte** Reportagereihe Nazi-Games und Tiktok-Gedenken – Erinnerungskultur 2.0
0.15 HD **heute journal update**
0.30 HD **Aufgeklärt – Spektakuläre Kriminalfälle** Dokumentationsreihe. Das vermisste Mädchen

RTL

7.00 Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** GZSZ. Daily Soap. Rettungsmaßnahmen **9.30** Unter uns. Daily Soap. Brittas Geldwäsche **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Drehte Ex-Stalkerin endgültig durch? **12.00** Punkt 12. Magazin **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap

16.00 HD **Ulrich Wetzel** Doku-Soap
17.00 HD **Der Blaulicht-Report**
17.30 HD **Unter uns** Daily Soap
18.00 **Explosiv – Magazin**
18.30 **Exclusiv – Das Star-Mag.**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 HD **Alles was zählt** Daily Soap. Fatales Geheimnis
19.40 HD **GZSZ** Daily Soap

20.15 **Let's Dance** Show. Show 8 Jury: Joachim Llambi, Motsi Mabuse, Jorge González. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Jetzt ist Freitag wieder Tanztag: Die tanzwilligen Stars erobern Deutschlands beliebtestes Tanzparkett. Hochmotiviert sind sie alle, aber wer hat wirklich das Zeug zum „Dancing Star 2025"? Wer kann die „Let's Dance"-Jury überzeugen? Und wer wird sich in die Herzen der Zuschauer:innen tanzen?

0.00 **Exclusiv spezial** Magazin Let's Dance (9/13)
0.30 **RTL Nachtjournal**
1.00 **RTL Nachtjournal Spezial: Peter Neururer im Interview**
1.15 **CSI: Miami** Krimiserie Hängen sollst du in Miami / Ärger im Gepäck. Der Ex-Mann von Amy fällt bei der Scheidungsparty mit einer Schlinge um den Hals aus einer Falltür.

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring **11.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **12.00** Klinik am Südring. Doku-Soap. Alles Müll, oder was? **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Die Messie-Karre **14.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap Hurra, das Auto brennt **15.00** Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap

16.00 HD **Lebensretter hautnah**
17.00 HD **Notruf** Reportagereihe Explosive Existenznot
17.30 HD **Notruf** Reportagereihe
18.00 HD **Lenßen übernimmt** Nein heißt nein / Heldin in Not
19.00 HD **Die Landarztpraxis** Arztserie. Warteschleife
19.45 HD **SAT.1: newstime**

20.15 HD **Die besten Comedians Deutschlands** Show. Mit Mario Barth, Ilka Bessin, Chris Tall, Paul Panzer, Marc Weide, Johannes Schröder, Osan Yaran, Michael Hatzius, Simon Stäblein. Moderation: Daniel Boschmann In „Die besten Comedians Deutschlands" zeigen die erfolgreichsten Stand-up-Comedians Deutschlands die besten Gags, die witzigsten Pointen und die größten Lacher aus ihren Stand-up-Programmen.

23.05 HD **Die Comedy Märchenstunde** Show. Rotkäppchen
0.50 HD **Die besten Comedians Deutschlands** Show. Mit Mario Barth, Ilka Bessin, Chris Tall, Paul Panzer, Marc Weide, Johannes Schröder, Osan Yaran, Michael Hatzius, Simon Stäblein
3.00 **B J Die Comedy Märchenstunde** Promis interpretieren das Märchen „Rotkäppchen" um.

PRO 7

6.25 taff **7.20** Galileo **8.25** Die Simpsons **8.50** How I Met Your Mother **9.20** The Middle **9.45** Two and a Half Men **11.10** Young Sheldon **11.40** The Big Bang Theory **12.55** How I Met Your Mother **13.25** The Middle **13.50** Two and a Half Men **15.15** Young Sheldon Ein Virus und ein gebrochenes Herz **15.40** The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 HD **taff** Magazin. Moderation: Viviane Geppert, Christian Düren
18.00 HD **ProSieben: newstime**
18.10 HD **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Talent mit Pfiff / Grampa ist ganz Ohr
19.05 HD **Galileo** Magazin. Die Reeperbahn: hinter den Kulissen der sündigs-ten Meile Deutschlands

20.15 ★ HD **Deadpool** Actionfilm (USA 2016) Mit Ryan Reynolds, Morena Baccarin, Ed Skrein. Regie: Tim Miller. Der schwerkranke Ex-Söldner Wade Wilson besitzt nach einer unkonventionellen Therapie plötzlich Superkräfte.
22.15 ★ HD **Black Panther: Wakanda Forever** Actionfilm (USA 2022) Mit Letitia Wright, Lupita Nyong'o. Nach dem Tod von König T'Challa wird Wakanda von Namor bedroht.

1.20 ★ HD **Scott Pilgrim gegen den Rest der Welt** Actionkomödie (USA/GB/CDN/J 2010) Mit Michael Cera, Mary Elizabeth Winstead, Kieran Culkin. Regie: Edgar Wright
3.25 HD **ProSieben: newstime**
3.30 ★ HD **Meine Frau, die Spartaner und ich** Komödie (USA 2008) Mit Sean Maguire, Carmen Electra, Ken Davitian

SWR RP

7.55 Sturm der Liebe. Telenovela **8.45** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **9.30** Mord mit Aussicht. Krimiserie. Sophies Welt **10.20** Giraffe & Co. **10.50** Brisant **11.20** Eisenbahn-Romantik **11.50** Verrückt nach Meer **12.40** ARD-Buffet Spezial **13.25** Die Besten im Südwesten **13.55** Wer weiß denn sowas? **14.40** Meister des Alltags **15.10** Quizduell-Olymp. Show

16.05 HD **Kaffee oder Tee** U.a.: Floristik. Zu Gast: Thomas Gröhbühl (Floristmeister), Karolin Happel (Hobby-Designerin)
17.00 HD **SWR Aktuell RP**
17.05 HD **Kaffee oder Tee** Magazin
18.00 HD **SWR Aktuell RP**
18.15 HD **Landesschau** Magazin
19.30 HD **SWR Aktuell RP**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 **Expedition in die Heimat** Reihe. Entdeckungen im Hegau
21.00 **WaPo Bodensee** Krimiserie
21.45 HD **SWR Aktuell RP** Magazin
22.00 **Nachtcafé** Talkshow. In dunklen Kreisen. Zu Gast: Florian Apler (saß im Gefängnis unter dem Verdacht, sein Kind getötet zu haben), Mashood Khan (war Mitglied einer brutalen Hamburger Gang), Petra Zimmer (ihre Tochter verlor sich in Foren von Magersüchtigen) u.a.

23.30 **Krause kommt!** Gespräch Über Nacht bei Bruce Darnell
0.15 ★ **Schuld sind immer die Anderen** Drama (D 2012) Mit Edin Hasanovic, Julia Brendler, Marc Ben Puch. Regie: Lars-Gunnar Lotz
1.45 **Eisenbahn-Romantik** Dokumentationsreihe. Mit dem Zug in die Puszta / Lok-Transportauf dem Tieflader
2.25 **Kaffee oder Tee** Magazin

HR

6.45 Das kleine 1x1 der Artenkunde **7.15** alle wetter **7.30** Maintower **7.55** hessenschau **8.25** Die Ratgeber **8.55** Quarks **9.40** Rote Rosen **10.30** Sturm der Liebe **11.20** Weingut Wader – Neue Wege. TV-Drama (D 2019) **12.50** Watzmann ermittelt **13.40** Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle (4) **14.25** WaPo Berlin **15.10** Morden im Norden. Krimiserie

16.00 HD **hallo hessen**
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen**
17.45 **hessenschau** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 HD **Brisant**
18.45 **Die Ratgeber** Magazin
19.15 HD **alle wetter**
19.30 HD **hessenschau** Magazin

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Nordwestpassage – Von Kanada nach Grönland**
21.00 HD **Toronto und Umgebung – Von der Metropole zu den Niagarafällen** Doku
21.45 **hessenschau** Magazin
22.00 **3 nach 9** Talkshow Zu Gast: Giovanni Zarrella (Entertainer), Katja Riemann (Schauspielerin), Kevin Kühnert (ehemaliger Abgeordneter der SPD) u.a. Moderation: Judith Rakers, Giovanni di Lorenzo

0.00 HD **Verurteilt!**
1.15 **Auf den Spuren von Dr. Mord** Dokumentationsreihe
1.45 HD **Thin Ice** Dramaserie Entführung auf Grönland / Eisbärenalarm. Mit Lena Endre
3.15 **Weingut Wader – Neue Wege** TV-Drama (D 2019) Mit Henriette Richter-Röhl, Leslie Malton, Maximilian von Pufendorf. Regie: Tomy Wigand

WDR

8.10 Im Märzen der Bauer **9.00** Lokalzeit **9.30** Wer weiß denn sowas? **10.15** Sturm der Liebe **11.05** Rote Rosen **11.55** Eisbär, Affe & Co. **12.45** aktuell **13.00** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **13.50** Nashorn, Zebra & Co. **14.20** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** aktuell / Lokalzeit **18.15** Björn Freitag kocht grenzenlos köstlich **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagess. **20.15** Die A3 – Diva mit zwölf Spuren **21.00** Die A40 – Lebensader im Revier **21.45** aktuell **22.00** 3 nach 9 (3) **0.00** Die Carolin-Kebekus-Show **0.30** 1Live 99 Problems

BAYERN

11.45 Sturm der Liebe **12.35** Wer weiß denn sowas? **13.20** Quizduell-Olymp **14.10** Rentnercops **15.00** aktiv und gesund **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau – Das bewegt Bayern heute. Magazin **18.30** BR24 **19.00** Unser Land **19.30** Landgasthäuser an der Isar – Vom Karwendel bis München **20.00** Tagesschau **20.15** Hubert und Staller. Omm, du bist tot / Schwarzer Freitag **21.45** BR24 **22.00** Auf bairisch g'lacht! **22.45** ★ Tage des Donners. Actionfilm (USA 1990) **0.25** ★ Dame, König, As, Spion. Kriminalfilm (GB/F/D 2011) Mit Gary Oldman

3SAT

9.45 nano **10.25** Rundschau**11.15** rec.**11.45** Sehen statt Hören**12.15** Der Wildheuer – Senkrecht über dem Urnersee **13.10** Wieso wegziehen? Ich mag mein Dorf **13.35** Die Victoriafälle – Elefanten auf der Spur **13.50** Die wilden Flüsse Afrikas **16.00** Serengeti **18.15** Invasive Pilze – Lena Ganschow und die neue Bedrohung **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Alice (1/2) TV-Drama (D 2022) **21.45** Normandie – Entlang der Steilküste bis Étretat **22.00** ZIB 2 **22.25** ★ Steig. Nicht. Aus! Thriller (D 2018) **0.10** 10vor10 **0.40** Reschke Fernsehen **1.10** Willkommen Österreich **2.05** Maibockanstich 2025

Sport1

5.00 Teleshopping **7.00** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap Dicke Amis & laute Motoren, Kurzversion / 3.000 Euro für das getunte Unikat, Kurzversion **8.00** MasterChef. Show **10.45** Power of Love. Show **12.45** My Style Rocks. Show. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Natascha Ochsenknecht, Sandra Bauknecht **15.00** Power of Love. Show. Moderation: Sarah Bora **17.00** My Style Rocks. Show **19.20** Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Voll die Bescherung / Das Ende **20.15** MasterChef. Show **23.00** Power of Love. Show **0.45** My Style Rocks. Show **3.00** Teleshopping

KABEL1

6.35 Navy CIS: New Orleans. Blitz in der Küche / Offene See / Der Feind in meinem Bett / Mitten ins Herz **10.15** The Mentalist. Krimiserie. Der Angler und der Fisch / Rote Glasperlen / Belladonna / Ticket nach Brasilien. Mit Simon Baker **14.00** Castle. Krimiserie **15.45** newstime **15.55** Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! **20.15** Navy CIS. Krimiserie. Meisterdiebe / Fremd in einem fremden Land / Dämonen / Plan C. Mit Sean Murray **0.10** Navy CIS: L.A. **1.10** newstime **1.15** Navy CIS. Krimiserie

VOX

5.00 Medical Detectives . Dokureihe **5.25** CSI: Miami. Nie wieder im Rampenlicht **6.05** CSI: NY. Tod im Schaufenster / Partykiller **7.55** CSI: Den Tätern auf der Spur. Die zwei Mrs. Grissoms / Verdecktes Spiel **9.35** vox nachrichten **9.40** CSI: Vegas **12.20** CSI: Miami. Wer stirbt als nächstes? / Um die Ecke / Eine Hand tötet die andere **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Goodbye Deutschland! Liebe bis ans Ende der Welt **22.15** ★ Fast & Furious 6. Actionfilm (USA/J/E/GB/HK 2013) **0.55** nachr. **1.15** Snapped – Wenn Frauen töten (1)

KIKA

7.20 Der kleine Prinz und seine Freunde **7.45** Sesamstraße **8.10** Pip und Posy **8.25** Zacki und die Zoobande **8.45** Ene Mene Bu **8.55** KiKANiNCHEN **9.00** Anna auf der Alm (5/5) **9.25** Die Biene Maja **9.50** Die Schlümpfe **10.35** Die Coop Troop **11.10** Die Schlümpfe **12.05** Wir sind die Dorfbande **12.30** Lassie **13.15** Josefine, Törtel und die Tiere **13.40** Die Regeln von Floor **13.50** ECHT friends **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Ninja Nanny **15.50** Zoom – Der weiße Delfin **16.15** Power Sisters **16.40** The Garfield Show **17.05** Pirate Academy – Nichts für Landratten **17.25** Die Schlümpfe **17.50** Die Coop Troop **18.15** Grisu – Der kleine Drache **18.35** Die Abenteuer des kleinen Hasen **18.50** Sandmännchen **19.00** Mia and me **19.25** logo! **19.30** ★ Berts Katastrophen. Familienfilm (S 2020)

NDR

11.30 Albaniens Blaukrabben **11.40** Elefant, Tiger & Co. **12.25** In aller Fr. **13.10** In Aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** Kein Material, keine Leute, aber teuer – Baustellenalltag im Norden **14.30** Unterwegs auf Europas größter Stadt-Baustelle **15.00** Info **15.15** Schottlands raue Inseln – Die Orkneys **16.00** Info **16.15** Wer weiß denn sowas? **17.00** Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regional **18.15** Hofgeschichten **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagess. **20.15** Unser Haus auf der Grenze – Ein deutsch-dänischer Sonderfall **21.15** Traumhäuser von innen **21.45** Info **22.00** 3 nach 9 **0.00** Inas Nacht

PHOENIX

15.45 Baltikum im Visier – Was will Putin? **16.00** Spionage, Sabotage, Fake News – Putins Krieg gegen uns **16.45** Putins geheime Schattenflotte: Wie Russland Sanktionen umgeht **17.30** der tag **18.00** Deutsche im Ukrainekrieg **18.30** Der Prinz von Saudi-Arabien **19.15** Undercover in Saudi-Arabien **20.00** Tagesschau **20.15** Tausend Moore, hundert Seen und ein Wald – Naturwunder der Schorfheide **21.00** Der Kaiserstuhl – In die Hitze des Oberrheins **21.45** Der Harz – Eisige Gipfel, wilde Täler **22.30** Sagrada Familia – Antoni Gaudís Meisterwerk **0.00** Mysterium Gotik – Als die Kathedralen in den Himmel wuchsen

ARTE

12.25 Stadt Land Kunst **14.00** Katharina Tempel – Was wir begehren TV-Kriminalfilm (D 2025) **15.35** Die Natur, unsere Verbündete (3/4) **16.20** Seen der Welt – Naturparadiese im Wandel: Welt der Extreme **17.05** Wasserhöhlen – Labyrinthe in der Tiefe: Nasse Unterwelten **17.50** Wildes Rumänien – Via Transilvanica: Bukowina und das Hochland (1/2) **18.35** Wildes Rumänien – Via Transilvanica: Siebenbürgen bis zur Donau (2/2) **19.20** Arte Journal **19.40** Von der Großstadt auf die Alm (3) **20.15** Ostfriesentotenstille. TV-Drama (D 2025) **21.45** ★ Ich bin dein Mensch. Komödie (D 2021) **23.25** Bastille – Sounds Like Art (1/4)

EUROSP. 1

8.30 Radsport: Tour of the Alps. 4. Etappe der Herren **10.00** Snooker: WM 1. Runde. Aus Sheffield (GB) **11.00** Snooker: WM. 2. Runde. Aus Sheffield (GB). Im vergangenen Jahr besiegte Judd Trump Tom Ford in der zweiten Runde mit 13:7. **14.00** Sportklettern: Weltcup. Bouldern Damen, Finale **14.45** Sportklettern: Weltcup. Bouldern Herren, Finale **15.30** Snooker: WM. 2. Runde Aus Sheffield (GB) **18.30** Radsport: Tour of the Alps. 5. Etappe der Herren **19.30** Snooker: WM. 2. Runde. Aus Sheffield (GB) **23.00** Radsport: Tour of the Alps 5. Etappe der Herren **0.00** Snooker: WM. 2. Runde. Aus Sheffield (GB)

RTL2

6.00 Der Trödeltrupp. Doku-Soap **10.00** Frauentausch **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap Feuer und Flamme **16.05** Von Hecke zu Hecke – Bunte Beetgeschichten. Doku-Soap. Land unter! **17.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Kein Verzeihen! **20.15** ★ Die Unfassbaren – Now You See Me. Kriminalfilm (USA/F 2013) Mit Jesse Eisenberg, Mark Ruffalo, Woody Harrelson. Regie: Louis Leterrier **22.35** ★ The Forever Purge. Horrorthriller (USA/MEX 2021) Mit Ana de la Reguera **0.35** ★ Panama. Actionthriller (USA/GB/PUR 2022) Mit Cole Hauser

MDR

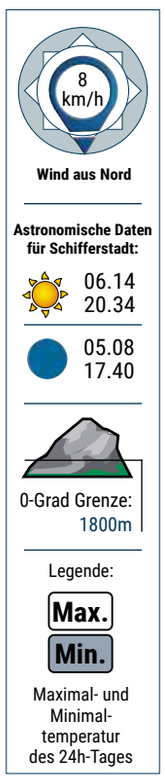
8.05 Sturm der Liebe **8.55** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **9.45** Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee **10.35** Elefant & Co. **10.58** aktuell **11.00** In aller Fr. **12.30** Die Eifelpraxis: Unter Druck. TV-Drama (D 2022) **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant & Co. **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** um 4 **17.45** aktuell **18.05** Wetter **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Elefant & Co. **20.15** Wunderbares Schlagerland **21.45** MDR aktuell **22.00** Riverboat **0.00** Somewhere Else Together. Dokumentarfilm (D 2019) Mit Daniel Rintz, Josephine Flohr. Regie: Daniel Rintz

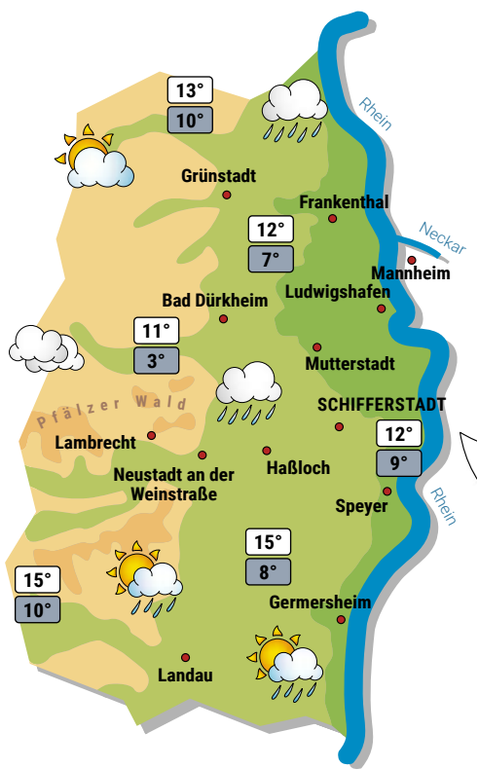
Legende

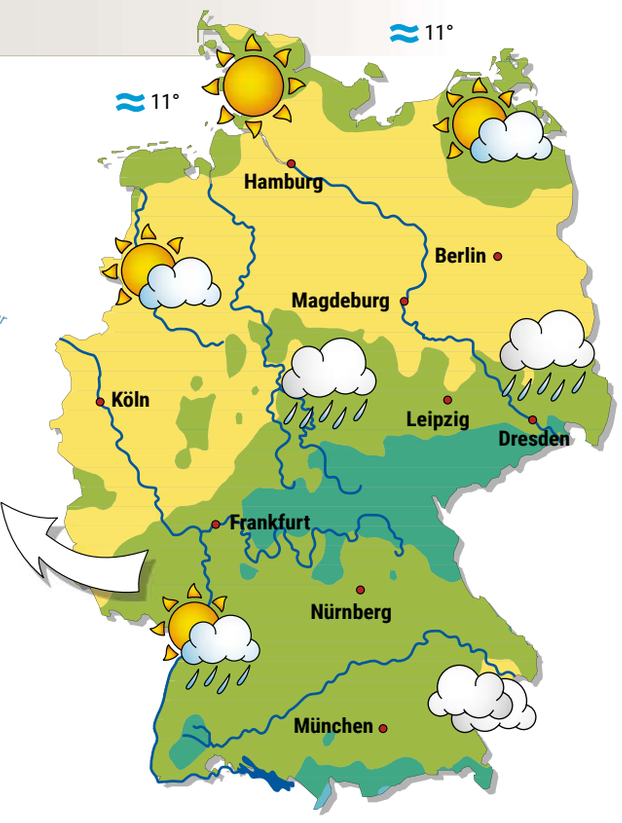
- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- = Stereo
- = Zweikanal
- = Dolby
- ● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE







35° - 39°
30° - 34°
25° - 29°
20° - 24°
15° - 19°
10° - 14°
5° - 9°
0° - 4°
-1° - -4°
-5° - -9°
-10° - -14°
-15° - -20°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Mondphasen

Neumond	Zun. Mond	Vollmond	Abn. Mond
27.04.	04.05.	12.05.	20.05.

Aussichten für Schifferstadt

Sa	So	Mo	Di
18°	18°	20°	21°
4°	4°	5°	5°

Biowetter

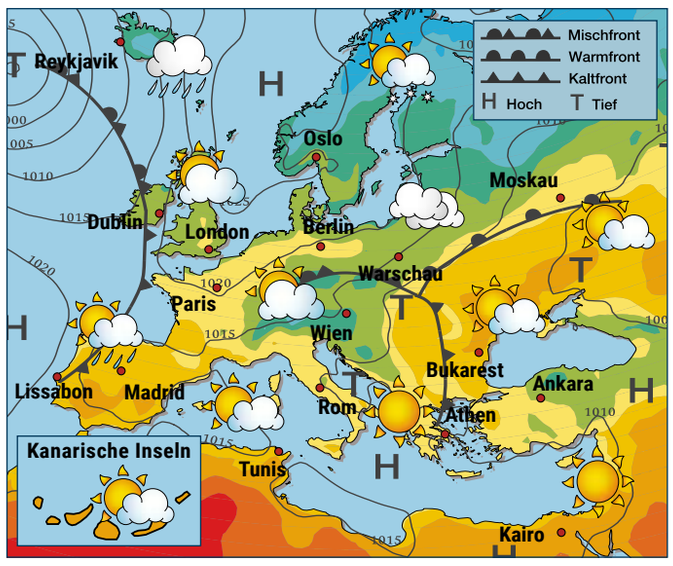
Rheumaschmerzen	mittel	Atemwegsbeschwerden	mittel
Leistung	mittel	Asthma	mittel
Phantomschmerzen	mittel	Schlafstörungen	mittel
Koliken	mittel	Niedriger Blutdruck	gering
Angina pectoris	mittel	Herzbeschwerden	gering

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	421	(+6)	cm
Worms	105	(-4)	cm
Mainz	216	(+7)	cm
Bingen	138	(+3)	cm
Kaub	123	(+2)	cm
Frankfurt	167	(+9)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	heiter	17°
Berlin	bewölkt	17°
Bremen	bewölkt	16°
Dortmund	wolkig	17°
Dresden	Regen	11°
Düsseldorf	wolkig	18°
Erfurt	Regen	11°
Frankfurt	bedeckt	10°
Freiburg	Regenschauer	13°
Görlitz	Regen	12°
Hamburg	wolkig	15°
Hannover	bewölkt	16°
Helgoland	sonnig	11°
Karlsruhe	Regenschauer	15°
Konstanz	Regenschauer	14°
Köln	heiter	18°
Leipzig	Regen	15°
Magdeburg	bedeckt	16°
Mannheim	Regen	12°
München	bedeckt	12°
Nürnberg	Regen	11°
Oberstdorf	Regenschauer	8°
Rügen	wolkig	10°
Saarbrücken	bewölkt	13°
Schwerin	wolkig	16°
Stuttgart	Regenschauer	12°
Sylt	sonnig	14°
Zugspitze	Schneesch.	-5°



Wetter weltweit

Antalya	Regenschauer	20°
Athen	Regenschauer	21°
Barcelona	wolkig	21°
Catania	sonnig	21°
Chicago	wolkig	21°
Djerba	heiter	23°
Dublin	Regen	12°
Iraklion	wolkig	19°
Istanbul	wolkig	19°
Kapstadt	wolkig	27°
Las Palmas	wolkig	21°
Lissabon	sonnig	21°
London	wolkig	17°
Madrid	Regenschauer	26°
Mailand	sonnig	21°
Moskau	Regenschauer	18°
New York	bewölkt	21°
Nizza	sonnig	20°
Peking	sonnig	23°
Palma de M.	wolkig	23°
Paris	bewölkt	17°
Prag	Regen	11°
Rom	Regenschauer	17°
Stockholm	wolkig	10°
Sydney	Regenschauer	23°
Tokio	bedeckt	23°
Tunis	heiter	25°
Venedig	wolkig	17°
Warschau	bedeckt	13°
Wien	bedeckt	13°
Zürich	Regenschauer	11°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Kindernachricht des Tages

Fahrraddiebe schauen genau

Foto: dpa

Vielleicht hast du so ein auseinandergebautes Fahrrad wie auf dem Foto schon mal in der Stadt gesehen: Diebe haben die Räder und den Sattel geklaut. Ganz schön ärgerlich! Oft genug wird aber auch das ganze Fahrrad geklaut: 250.000 Räder wurden im vergangenen Jahr bei der Polizei als gestohlen gemeldet. Das sind zwar weniger als im Jahr davor, aber die Räder waren mehr wert. Denn die Diebe suchen sich gezielt teure Fahrräder aus, etwa E-Bikes, also Fahrräder mit Motor. Da hilft nur eins: ein gutes Schloss. Fachleute raten außerdem, Räder dort anzuschließen, wo viele Leute unterwegs sind. Das kann Diebe abschrecken. *(ef)*

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel" gibt es auf **www.kruschel.de**

Mutmaßlicher Schütze gefasst

BAD NAUHEIM (dpa). Nach den tödlichen Schüssen auf zwei Männer vor einem Mehrfamilienhaus in Bad Nauheim am Samstag ist ein dritter Tatverdächtiger gefasst worden. Bei dem 28-jährigen Mann handele es sich laut Polizei um den mutmaßlichen Schützen und einen Bruder der bereits zuvor gefassten beiden Tatverdächtigen. Der 28-Jährige habe sich bei der Polizei in Großauheim selbst gestellt. Der Ermittlungsrichter habe Haftbefehl wegen des dringenden Verdachts des heimtückischen Mordes aus niedrigen Beweggründen gegen den türkischen Staatsangehörigen erlassen. Polizei und Staatsanwaltschaft gehen aufgrund aktueller Ermittlungen davon aus, dass die Tat in Mittelhessen aus Rache geschah. Ein Familienangehöriger der beiden Opfer soll Anfang 2021 in der Türkei den Vater der drei Beschuldigten getötet haben. Bei dem mutmaßlichen Doppelmord von Bad Nauheim handele es sich somit offenbar um einen „Vergeltungsakt", hieß es.

Peta setzt Belohnungen aus

FREIBURG/FREUDENBERG (dpa). Die Tierschutzorganisation Peta hat zur Aufklärung von zwei Fällen mutmaßlicher Tierquälerei finanzielle Belohnungen ausgesetzt. Für Hinweise im Fall von neun gefundenen Igeln in Freiburg, die zu einer rechtskräftigen Verurteilung führen, gibt Peta 500 Euro, wie es in einer Mitteilung hieß. Die Igel waren am Montag in einer Papiertonne im Stadtteil Haslach von einem Zeugen entdeckt worden. Die Tiere wurden nun von der Igelstation des Freiburger Tierheims aufgenommen. Zudem setzte Peta eine Belohnung von 1.000 Euro bei Hinweisen zu toten Waschbären in Freudenberg (Main-Tauber-Kreis) aus. Die Polizei ging davon aus, dass ein Unbekannter die Tiere an dem Fundort an einem Gewässer entsorgt habe.

„Mehr als jeder Fünfte trinkt zu viel Alkohol"

Deutschland hat ein Problem: Millionen Menschen sind zum Teil drastisch durch ihre Sucht beeinträchtigt, zeigt der Report für 2025

Von Yuriko Wahl-Immel

Der Alkoholkonsum in Deutschland verursacht volkswirtschaftliche Folgekosten von rund 57 Milliarden Euro im Jahr. Foto: dpa

HAMM. Mehrere Millionen Menschen in Deutschland sind einer Studie zufolge suchtkrank und Tausende sterben jedes Jahr an den Folgen von Alkoholkonsum und Rauchen. Nach den neusten verfügbaren Zahlen sei von aktuell rund 99.000 Todesfällen im Jahr durch Rauchen und etwa 47.500 Toten durch Alkoholkonsum auszugehen. Das berichtet die Geschäftsführerin der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), Christina Rummel, zur Veröffentlichung des „DHS Jahrbuch Sucht 2025".

Deutschland hat ein Alkoholproblem", sagt Suchtforscher Jakob Manthey der Deutschen Presse-Agentur. Es sei anzunehmen, dass mehr als ein Fünftel der Bevölkerung Alkohol in riskantem bis suchtkrankem Ausmaß zu sich nehme. Bei etwa neun Prozent der Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 64 Jahren liege dabei Missbrauch oder Abhängigkeit von Alkohol vor. Die große Altersgruppe ab 65 Jahren aufwärts sei noch gar nicht eingerechnet, auch die Jüngeren unter 18 nicht.

Alkohol ein Zellgift und die Kernfrage ist: Wie gehen wir mit dieser toxischen Substanz um", beschreibt der Wissenschaftler, Mitautor des Jahrbuchs. „Am besten ist Abstinenz, aber auch jede Reduktion hilft. Es macht einen Unterschied, ob ich drei Bier trinke oder zwei." Nicht gut: Alkohol könne in Deutschland mit wenigen Ausnahmen fast uneingeschränkt beworben werden.

Der Experte aus Hamburg geht für die vergangenen Jahre relativ konstant von geschätzt gut 45.000 Todesfällen infolge von Alkoholkonsum aus. Chronisches Trinken erhöhe die Risiken für zahlreiche Erkrankungen – darunter bestimmte Krebsarten, Herzprobleme und Leberzirrhose. Hinzu kommen Unfälle infolge von Alkohol am Steuer oder auch Gewaltdelikte unter Rausch.

„Preise für Orangensaft steigen, für Wodka nicht"

In Deutschland seien die Preise für alkoholische Getränke in den vergangenen 20 Jahren deutlich weniger stark gestiegen als für Nahrungsmittel, schildert Manthey. Als jüngeres Beispiel ergänzt Rummel: „Der Orangensaft wird schon wieder teuer, der Preis für die Flasche Wodka bleibt stabil." Alkohol sei in keinem anderen europäischen Land so erschwinglich wie in Deutschland.

Die DHS sieht hier fatale Folgen: Neben der hohen Zahl von Erkrankungen und Sterbefällen verursache Alkohol auch ökonomische Folgekosten von rund 57 Milliarden Euro jährlich. Und viel Leid für das soziale Umfeld der Betroffenen. Es gebe wirksame Gegenmaßnahmen, die aber nicht angepackt würden, moniert Rummel. Neben verstärkter Prävention und Investitionen in die Suchthilfe sollten alkoholische Getränke über die Verbrauchsteuer teurer werden.

Deutschland sei bei den Alkohol-Verbrauchsteuern „so schlecht wie kaum ein anderes Land weltweit", kritisiert Wissenschaftler Manthey. An dieser „sehr effektiven Stellschraube" sei seit Jahrzehnten nicht gedreht worden. Die Bierpreise seien zu niedrig, auf Wein werde überhaupt keine Verbrauchsteuer erhoben. Der Staat lasse sich damit auch Steuern in Milliardenhöhe entgehen.

Würden alkoholische Getränke im Durchschnitt im Verkauf um fünf Prozent teurer, werde der Pro-Kopf-Konsum um 2,2 Prozent sinken und es ließen sich 850 alkoholbedingte Todesfälle im Jahr vermeiden, rechnet der Suchtforscher als Modell vor. Der Staat würde zusätzliche 1,4 Milliarden Euro Steuern einnehmen.

Auch das Rauchen sieht der Suchtbericht mit Sorge. Mehr als 30 Prozent der erwachsenen Bevölkerung rauchten laut Bericht im vergangenen Jahr. Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist dieser Anteil deutlich geringer, bei jungen Erwachsenen etwas geringer. „Die Zahlen sind insgesamt zu hoch, das wird zu wenig thematisiert", sagt die Geschäftsführerin der DHS. Beim Tabakkonsum seien volkswirtschaftliche Folgekosten von 97 Milliarden Euro pro Jahr anzunehmen.

Herkömmliche Zigaretten seien eher „old school" für junge Leute, beobachtet Rummel. „Was uns Sorgen macht, sind verwandte Nikotinprodukte wie E-Zigaretten und Tabakerhitzer."

Blick auf die Jugend sorgt für etwas Optimismus

Etwa acht Millionen Mensch in Deutschland sind laut DHS suchtkrank. Zum Bereich illegaler Drogen heißt es im „Jahrbuch 2025" unter anderem: „Vielerorts wird in Städten und Kommunen derzeit beobachtet, dass Crack und stark wirksame synthetische Opioide wie Fentanyl in den örtlichen Drogenszenen auftauchen." Fentanyl wirkt um ein Vielfaches stärker als Heroin.

„Sucht- und Drogenthemen müssen auf einer gesundheitspolitischen Dringlichkeitsskala ganz oben stehen", verlangt die DHS in Hamm. Die neue Bundesregierung sei aufgefordert, die enormen Herausforderungen energisch anzugehen.

Experte Manthey schaut beim Thema Alkohol mit einigem Optimismus auf die Jugend: „Hoffnung habe ich mit Blick auf die jetzige junge Generation, die deutlich weniger trinkt als die Älteren. Da könnte sich ein gesellschaftlicher Wandel ergeben."

Wer es sich leisten kann, sucht das Weite

Nach der Serie von schweren Erdstößen in Istanbul sind die Einwohner der Millionenmetropole in Angst: Steht ein katastrophales Beben bevor?

ISTANBUL (dpa). Mehr als 100.000 Menschen sind nach dem schweren Erdbeben vom Mittwoch und den zahlreichen Nachbeben in Istanbul mittlerweile in Notunterkünften untergekommen. Andere verlassen die Stadt, übernachten in Autos, campen im Freien – oder aber absolvieren ihren Alltag wie gewohnt.

Dem türkischen Innenminister Ali Yerlikaya zufolge gab es seit dem schweren Beben der Magnitude 6,2 am Mittwochmittag in der Region Hunderte weitere Nachbeben, das stärkste lag bei 5,9. Bislang sind in der Region laut Städteministerium rund 1.400 Schadensmeldungen an Gebäuden registriert worden. Gut 1,5 Millionen Bauten werden ohnehin im Falle eines starken Erdbebens als „riskant" eingestuft.

Viele Menschen wollen nicht in ihre Häuser zurück, weil Experten warnen, dass ein noch stärkeres Beben die Millionenmetropole erschüttern könnte. „Bei einem Erdbeben haben wir nirgendwo Zuflucht. Also wir bleiben hier, um wenigstens ein bisschen Schutz zu haben", sagte ein Mann, der im Freien übernachtet hatte, der türkischen Nachrichtenagentur DHA.

Orhan Belge, Präsident der Vereinigung der touristischen Hoteliers in Çe me an der Ägais, berichtete gegenüber der Nachrichtenagentur Anadolu von einer merklichen Zunahme der Hotelbuchungen entlang der türkischen Ägäisküste – wer es sich leisten kann, sucht das Weite, so scheint es.

Nach dem Erdbeben in Istanbul campieren Menschen aus Angst vor weiteren Erdstößen in einem Park. Foto: dpa

Der japanische Erdbebenexperte Yoshinori Moriwaki, der in Istanbul lebt, warnte gegenüber dem TV-Sender Haber Türk sowohl vor weiteren Erdbeben als auch vor einem möglichen Tsunami. Die Wahrscheinlichkeit eines großen Bebens in der Region innerhalb der nächsten 30 Jahre liege bei 60 Prozent.

Laut Marco Bohnhoff vom GFZ Helmholtz-Zentrum für Geoforschung in Potsdam könnte solch ein Beben große Zerstörung anrichten. Eine Erschütterung etwa der Stärke 7,4 wäre demnach rund 60-fach stärker als das stärkste der bisherigen Beben – und fände keine 20 Kilometer von der Millionenmetropole entfernt statt.

Obwohl Experten seit Jahrzehnten vor einem großen Erdbeben warnen, gilt die Metropole am Bosporus mit rund 16 Millionen Einwohnern nicht als erdbebensicher. Entsprechend wächst die Kritik an der staatlichen Vorbereitung für den Ernstfall. Ein Politiker der nationalkonservativen Oppositionspartei Iyi sagte im Parlament mit Blick auf die schlechte Vorbereitung der Stadt, die Menschen würden „in Särgen und nicht in Wohnungen" leben. Der politische Analyst Levent Gültekin kritisierte in seinem Youtube-Channel: „Wir warten auf das Erdbeben wie die Schafe auf die Schlacht."

Deutsche Touristen sind nach Einschätzung des Deutschen Reiseverbandes von der aktuellen Situation bislang kaum betroffen. Veranstalter wie TUI oder Dertour berichteten, dass nur wenige Gäste in Istanbul vor Ort seien. Mit diesen sei man im Kontakt. In den klassischen Urlaubsgebieten an den Küsten herrsche weiterhin keine Gefahr.

LEUTE HEUTE

Altern

Schauspielerin **Demi Moore** (62) hat keine Angst vor dem Alt-Werden. Sie habe in letzter Zeit „darüber nachgedacht, dass Altern und Altsein nicht dasselbe sind", sagte Moore bei einer Veranstaltung des „Time"-Magazins. „Altern ist eigentlich ein enormes Geschenk. Man könnte mich nicht dafür bezahlen, 21 zu sein. So schön es auch klingen mag, es war Folter!"

Demi Moore Foto: dpa

Sprungbrett

Für den Skateboarder **Denny Pham** (35) war ein selbstgedrehtes Video das Sprungbrett in die Profi-Karriere. „Schick mir mal ein Sponsor-Me-Tape", habe ihm der Skater Yannick Schall bei einem zufälligen Treffen in Berlin gesagt, erzählt Denny im Podcast „OKF – Ortskontrollfahrt" des RBB-Radiosenders Fritz. Am nächsten Tag klingelte das Telefon: Der erste Sponsorenvertrag war da.

Denny Pham Foto: dpa

Glück

Herzogin Meghan (43) ist laut eigener Aussagen derzeit so glücklich wie nie zuvor. „Von all den Dingen, die in meinem Leben passiert sind, hätte ich mir nie vorstellen können, dass ich jetzt, an diesem Punkt, so glücklich und dankbar bin", sagte die 43 Jahre alte Ehefrau des britischen Prinzen Harry (40). Harry sei ein „Partner und Ehemann, der mich so sehr unterstützt hat".

Herzogin Meghan Foto: dpa